# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abresse: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Oestrich 6, in Eltville 216.

Die "Meinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Some und Feiertage, mittags 12 Uhr. HaupteCypedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Cypeditionen in Deftrich (Otto Ctienne), Markestraße 9 und Eltville (B. Fabisz), Ede Gutenberg- und Taumusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

nr. 278 == 1914

Regelmäßige Frei-Bellagen:

Bigentlich einmal: Achteinies ilubrierres liberchaltungsblatt "Sterne und Alumen"; virtleinies "Nellgibjes Konntagsblatt". Zweimal jährlich: (Conner u. Wirrer) diaffanischer Taschen-Gahrplan. Einmal jährlich Dahrbuch mit Kalender. Samstag 31 Oktober Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 96 Big., für den Monat 65 Big., frei ins Haus; durch die Boji für des Bierteljahr 2 Mart 37 Pig., monatlich 77 Big. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Big. für die Ceine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Big., Reflamezeile 1 Mt.; dei Wiederholmigen wird entsprechender Rachlah gewährt.

Chefrebaftem: Dr. phil. Franz Geneke

Beranwertich für Belieft und Hentlleisen Dr. He. Geneke in ben anberen
rebaftiesellen Teil Julius Erienne-Dehrich für Geigelicliche und Angelgen
6. 3. Dahmen fümlich in Wiedeaben. Konniensbrud und Werten
Dermann Rauch in Wiedeaben.

32. Jahrgang.

## Allerheiligen — Allerseelen

Das Hest Merheiligen umb der Gebenktag Allerseelen sind, so lange dieselben von der Kirche eingesührt, noch nie in einer so tie fernsten und tränenreichen Zeit begangen worden, wie in diesem Jahre. Die Wasser der Trübsal übersluten die Kulturwelt. Der frevelhaft von den vereinigten Feinden unseres friedliebenden Deutschland berausbeschworene Krieg hat die Bulsane des Hasser und der Wut zum Ausbruch kommen lassen und alle Chiellen des Jammers, der Rot und des Elends erschlossen. Ueberall, wohin wir unsere Blide wenden, sehen wir die Greuel der Berwüssung, begegnen wir schwerzersüllter Traner und tausendiachem Weh. Willionen verlangen in der Hülle der Leiden nach dem Ballam des Trostes und der erbarmenden Liebe dessen, der seinen eingeborenen Sohn dahingegeben hat, damit durch sein Opfer der sündigen Menscheit das Heil der Enade zuteil werde.

Da bringt gu und bie fo oft gehorte, aber leiber fo haufig nicht beachtete Mahnung: Surfum eprba! Empor bie Dergent und por ben tranenumflorten Bliden erfcheint bas erhabene und troffreiche Bilb fener ungegablten Scharen, Die einft im irbifchen Jammertale ben guten Rampf gefampft haben in ber herrlichen Riftung bes Glaubens, erfüllt von ber guverfichtlichen Soffnung auf ben enblichen Sieg und ber unerschutterlichen Biebe zu bem Schöbfer und Erlöfer ber Menfcheit. Sie tragen bie Liffe ber treubewahrten Reinheit, bie Balme bes Briebens in ihren Sanben, und Taufende umb Abertaufende bon ihnen find gefchmilet mit ber leuchtenben Rrone bes belbenmiltigen Marthrertums. Sie alle umgeben mit ihrem Lobgefange ben Thron bes Jammes, beffen Siegesfahne verfündet: "Ich habe bie Belt fiberwunden! Tob, wo ift bein Stachel, Solle, wo ift bein Bieg! Gei getren bis in ben Tob und ich will bir geben bie Rrone bes Bebens."

Und wir horen bie Stimmen ber Begnabeten, ber Billdfeligen, bie ims ermuntern, aneifern, ihrem erhabenen Beifpiele But folgen und gleich ihnen ben Glauben gu bewahren, ben guten Rampf ju fampfen, ben Lauf ju vollenben, um Mitglieber ber trhumphierenben Rirche Chrifti zu werben als mutige, opferfreudige Streiter bes Friedensfürften. Sie felbft wollen unfere Burfprecher bei Gott fein, bamit er unfere Bergen trofte und aufrichte mit feiner erbarmenben Biebe. Wenben wir uns an fie, Sang besonbers an ihrem glorreichen Festtage, ben Bapft Gregor IV. im Jahre 834 für bie gange Chriftenheit einführte, ju beren Ebren Bapft Bonifas IV. in Rom bas Bantheon, ben Tempel, affer heibniichen Göten, feierlich bem Andensen ber allerfeiigsten Jungfrau und aller Seiligen weihte. 3hr liebevolles Fleben wird fich mit bem unfrigen vereinigen, bamit Gott, ber herr, bie Beit ber Brufung abilitze und uns ftarfe mit feinem Troft. Diefes Troftes bebarfen wir in ben Tagen ber bitteren Rot, bie als bie unverfennbaren Beithen eines furchtbaren Strafgerichtes über bie Boller Europas hereingebrochen finb.

Das "Des irae, dies illa", welches mit seinen ernsten Trauerlängen am Allerseelentage durch die Hallen der Gotteshäuser schalt, redet in erschütternder, eindringlicher Sprache zu uns. Und das "De profundis" mahnt uns, die dilse Gottes zu erlehen, nicht nur für uns, sondern vor allem auch für die, die der leibenden Kirche angehören und deren Bitte an uns ergeht: "Erbarmet euch unser, wenigstens ihr, unsere Freunde!" Wir wissen, daß es ein heiliger und heilsamer Gedanke ist, für die Verkorbenen zu beten, ihnen die Berdienste guter Werke durch unsere Wilrbitte zuzuwenden.

Wohl schmerzt es und, daß viele unserer teuern Helben in unbekannten Gräbern, in fremder Erde ruhen, aber wir jprechen boller Ergebung in Gottes heisigen Wischen: "Sie mögen ruhen in Frieden, und das ewige Licht leuchte ihnen!" Bir glauben an den Tag der Aufersehung, die sie und und alle dereinst zu neuem Leben erweckt. Dies erfüllt unsere Herzen. Wisse wissen, daß es dem Wenschen geseht ist, zu sterben; denn der Mensch ist aus Erde und Staub gebildet und muß wieder zu Erde und Staub werden. Der Allerseelentag sagt es und, daß wir dier keine bleibende Stätte haben, sondern die zusünstige suchen. Der Leib gehört der Erde, die Geele Gott, ihrem Schöpfer und Er-

biefe Gewißheit anspornen, zu bulben und zu tragen, die Saat ber Liebe auszustreuen und Gutes zu tun, damit wir eine erfreufliche Ernte erhoffen dürfen im Lande ber Ewigkeit.

Bir haben in den letten Jahren so häusig geklagt, daß Materalismus und Atheismus das öfientliche Leben überduchen, Abwendung von Gott und seinen Lehren, Jawendung zu dem einen irdischen Tand war das Losungswort einer genußsächtigen Gegenwart geworden. Gerade das Fest Allerheisigen und Allerseelen ist so recht dazu angetan, und Wenschenfinder daran zu erinnern, daß wir nicht sür diese Welt seben. Die Gegenwart hat sich wieder Gott zugewandt, sie erdennart hat sich wieder Gott zugewandt, sie erdennt die ungeheuren sittlichen Kräfte, die in den Lehren Christiseun In Deutschland und Ockerreich zog man mit religiöser Westmung in den Kanpf und diese Gesinnung wird uns den Sie vongen, mögen die Feinde von Ost und West auch noch dahltreich beranstürmen.

dages Allerseefen. Ihre Beherzigung und getrene Befolgung erschafft den rechten Geist in und, den Geist der Araft und des Starkmuteg, der über die Leiden und Schmerzen des Turzen Erdendageins siegt und triumphiert.

## Der Krieg der Türkei

Fortichritte im Weften

Großes Sanpiquartier, 80. Oftober, vormittags. (Amtlich.) Unfer Angriff füdlich Rieuport und öftlich Pperu wurde erfolgreich forigesett. 8 Majchineugewehre wurden erbeniet, 200 Engländer an Gesangenen gemacht.

Im Argonnen wald nahmen unfere Truppen mehrere Blodhäuser und Stützuntte. Rordwestlich Berdun griffen die Franzosen ohne Erfolg an. Im übrigen ist im Westen und auch auf dem östlichen Kriegsichaus plage die Lage unverändert.

Oberfte Seeresleitung.

## Das Eingreifen der Türkei

Bon den diplomatischen Berhandlungen, die in den letten Tagen zwischen Konstantinopel und Betersburg gesührt wurden, hat man nichts vernommen; die Geheinhaltung mag in diesem Vall den Interessen beider Teile entsprochen haben. Daß sich aber die fürfisch-russischen Beziehungen dis zur Unerträglichkeit zugespist hatten, blied nicht verborgen. Der Ausbruch des Krieges konnte schließlich nur noch die Frage von Tagen sein.

"Die "Tribuna" erfährt aus Athen: Die "Goeben" und "Breslau" sind in großer Eile nach dem Bosvorus zurückgefehrt und der englische und der ruffische Botschafter erklärten der Bforte, daß sie die Aften über den Berkauf der Fahrzeuge nicht anerkennen und daß die Berbündeten die Schisse bei ihrer nächsten Aussahrt angreisen wilrden. Der russische Botschafter sollte bemerkt haben, die Bewegung der russischen Flotte gegen den Bosvorus zu sei der Tatsache zuzuschreiben, daß die beiben Schisse die türkischen territorialen Gewässer verlassen

Berlin, 80. Oft. (Nichtamtlich.) Die "B. Z. am Mitstag" schreibt: Rach einer offiziellen Meldung and Konstantinospel haben einige russische Torpeboboote versucht, die Undsahrt der türfischen Flotte and dem Bodpvrud ind Schwarze Meer zu verhindern. Die türfischen Schiffe eröffneten das Fener und brachten 2 russische Fahrzenge zum Sinken. Ueber 30 russische Seeleute wurden von den Türken zu Gesangenen ges macht. Die türfische Flotte hatte keine Verluste.

Die türfische Botschaft in Berlin teilt amtlich mit: Unsere Flotte machte eine Aussahrt in das Schwarze Meer. Dort traf sie mit einem Teile der russischen Flotte zur fammen. Die russische Flotte nötigte unsere Flotte zur Aussichtung gewisser Mandver. In deren Berlanf bohrten wir zwei seindliche Kriegsschiffe in den Grund. Bir machten 83 Matrosen und 8 Offiziere zu Gefangenen. Auf unserer Seite ist keinerlei Verlust zu verzeichnen.

Die Rriegserflärung fteht bevor. Ronftantinopel, 80. Oft. Die Rriegserflä: rung Auglands an die Türfei fteht bevor.

Der ruffijche Botichafter verläßt Konftantinopel Rom, 30. Oft. Die Confulta wird informiert, daß der ruffijche Botichafter in Ronftantinopel den Besichi erhalten hat, ab gureifen. Der Schutz der ruffijchen Untertanen wurde der italienischen Botichaft anvertrant.

Die ruffifche Beransforberung

Konstantinopel, 30. Dit. Die türfische Regierung teilt amtlich mit: Während ein fleiner Teil der ottomanischen Flotte am 28. Oftober im Schwarzen Meere Uebungen vornahm, eröffnete die russische Flotte, nachdem sie längere Zeit diesen Uebungen solgte und sie zu ftoren suchte, am Donnerstag die Feindseligkeiten, indem sie die ottomanischen Schisse angriss.

Im Berlaufe des sich nunmehr entspinnenden Kampfes gelang es unserer Flotte durch die Enade des Allmächtigen den Minendampfer "Pent", der 5000 Tonnen verdrängte und ungefähr 700 Minen trug, zu versenten, einem der ruffischen Torpedoboote schwere Beschädigungen beizubringen und einen Contendampfer zu fonern

Kohlendampfer zu kapern.
Gin vom türkischen Torpedoboot "Hairet Millie" abgesschoffener Torpedo hat den ruspischen Torpedojäger "Andanez", der 1100 Tonnen verdrängte, versenkt und ein anderes vom Torpedoboot "Monavenet Millie" abgeschossenes Torpedo hat einem andern russischen Küstenwachschiff sehr schweren Schaden zugesägt. Drei russische Offiziere und 72 Matrosen wurden von den Unseren gerettet und, da sie zur Bemannung der verssenkten und zerstörten Schiffe gehörten, gesangen genommen. Die Kaiserliche Florie hat durch die Gnade Gottes keiners

Die Raiserliche Flotte hat durch die Gnade Gottes teinerlei Schaden erlitten und der Kampf geht günstig für unsere Flotte weiter,

Die Raiferliche Regierung wird ohne Zweifel mit außerftem Rachbrud gegen biefe feindselige Sandlung Giuspruch erheben, die von ber ruffifchen Flotte gegen einen geringfügigen Teil unferer Flotte unternommen worden ift.

Dentichseindliche Rundgebungen in Mostan

Stockofm, 30. Oft. Wie "Nowoje Brentja" meldet, haben am 24. Oftober in Mosfan genan nach dem Londoner Muster deutschieden bliche Kundgebungen stattgefunden. Der Bobel wandte sich gegen die deutschen Läden, rist zuerst die Firmenschilder herunter, schlug die Schausenster ein, zerschnitt die eleftrischen Leitungen und randte im Tupkeln die Warenbeste übe aus. Insbesondere litten die beiden Geschäfte der Consiserie-Firma Einem und das Kausbaus Mandels.

## Deutschland und der Islam

\* Ter gestrige Tag hat und eine sehr ersreuliche Rachricht gebracht, nämtich die Erössnung des Krieges der Türkei gegen Rußland. Verhaßt und unbeliebt stand das deutsche Meich zu Beginn des Krieges da, Kriegsertlarung auf Kriegsertlarung prasselte hernieder und in den neutralen Staaten machte sich überall eine nervöse Gereiztheit uns gegenüber demerkdar. Auc einen Freund batten wir in der Welt: die Türkei. Tieser Freund ließ sich durch leinerlei französisch-englisch-russliche Machenschaften dei kied durch leinerlei französisch-englisch-russliche Machenschaften als ihre eigenen Siege der deutschen Wassen gelten den Türken als ihre eigenen Siege und kürmische Temonskrationen zugunsten des Tehtschums hat Konstantinopel in dem lepten Vierteliahr gesehen. Wir dätten aber nicht geglandt, dah die Türkei sobald aus ihrer Reserve heraustreten würde, wie das seht geschehen.

Wie ichon gestern auseinandergeseht, weiß man in ber Türfel gang genan: Der gegenwärtige Beltfrieg ift ein Rambiand um Konftantinopel und bie Türket. Siegt Teutschland, dann ift der Türkei eine glanzende Entwicklung auf Jahre binaus garantiert; siegen die Großmächte, dann ift die vollftändige Berftudelung ber Turfei eine Frage gang furger Beit. Die Umftaide baben allmablich eine natürliche Intereifengemeinichaft zwiiden une und bem Bolle bes Sultane ergeben. Unfer Intereffe ift genfigend bofumentiert durch die gewaltigen Werte, die wir dort unten investiert baben, die anatolische Babn, die Bagbabbabn. Die riefigen Kapitalien, die wir in der Türfet angelegt baben, fonnen wir an Ort und Stelle vorerft nicht verteidigen. Solange Englands Flotte ber unfrigen fiberlegen ift, find wir bei unferer geographischen Lage genotigt, und im Mittelmeergebier auf eine reine Birtichafte. politif gu beidranten, beren Schut wir ben Staaten überlaffen muffen, in benen fie fich abipielt. Deshalb ift bie Erhaltung und Starfung ber Turfei, ihre Umwandlung in einen mobernen Rechts. ftaat mit achtunggebielenbem Beer eine ber Grunbforberungen unferer Beltpolitit. Bir tonnten als Rorbfeemacht nicht baran benten, einen Landfeben aus ber Türkei berauszuschneiben, mab rend alle anberen Machte ausnahmslos ihren Borteil in ber Mufteilung ber Türfei feben mußten. Mus biefer Erfenntnis berans hat die Turfei in ben Arieg eingegriffen.

Hir uns ift die Erhaltung Konstantinopels also eine Frage der Weltpolitik. Hür Desterreich-Ungarn aber handelt es sich um eine Forderung der staatlichen Existenz. Mit dem Moment, da die europäische Türsei Austlands Gier zum Opfer gesallen ist, fann die panflawistische Mache die ganzen Baltanflawen überfluten. Tann wird es viel eher, als disher zu erreichen sein, daß die Tonaumonarchie in ihre einzelnen Elemente zerspalten wird und Russland sich auf den Trümmern den Weg zum Mittelmeer dahnt. Dat Tentschland nun ichon an und für sich ein größes Interesse an der Erhaltung der Türsei, so ist der Bestand der Großmacht Desterreich-Ungarn auch für uns eine Lebensstrage.

mbathien ber Turfei für Teutschland erflaren fich bemnach aus der Tatfache, bag wir ber einzige natürliche Freund ber Titrfei find, wie wir ja auch ale einzige Grobmacht bem Sultan noch feine Brobing geraubt haben und nie werben rauben fonnen. Aber auch ein anderer wichtiger Grund hat dazu beigetragen, dag wir beute in ber gangen turfiichen und nichtfürkischen Islamwelt eine fo erfreuliche beutschfreundliche Stimmung vorfinden. Min Die Turfei heften fich Die Soffnungen ber gangen islamitifchen Belt, bes gangen mobernen Drient. Der Mohamebaner in Jubien und Aegnpten, in Frangöfisch-Afrifa, im Raufajus und an ber Bolga verebrt in Teutichland die Macht, welche ihn bor den anderen europäischen Großmachten errettet. Bis ins fernfte baus bes mobamebanifchen Orients fennt man ben "Sultan bon German", ber wieberholt in Konftantinopel mit Dochachtung bie mohamebanische Welt begruft hat und einft am Grabe Salatind bie benfmirbigen Worte (brach: "Mogen die 300 Millionen Mohamebaner, welche auf ber Erbe verftreut leben, beifen verfichert fein, bag gu allen Beiten ber beutiche Raifer ibr Freund fein wird." Diefe Borte baben helle Begeifterung im gangen Drient entfacht. Bergebens trat der Treiverband in Tätigfeit, um Deutschland gu mistreditieren. Ja, gerabe biefe Tätigfeit verursachte, bag man bas beutsche Reich noch mehr verebrte. Ersab man boch baraus, bag bie brei Machte Rugland, England und Franfreich Feinde Tentich. lands waren und barum auch Feinde bes Islame fein mußten.

Taß die Stimmung in der mohamedanischen Welt so günstig für und ist, erklärt sich auch aus der Tatsache, daß das deurs die Reich keine mohamedanischen Untertanen zählt. Nur in Ottafrisa wohnen einige Regerissamiten, die aber kann indetracht kommen. Die deutsche auswärtige Bolitik hat immer das Ziel verfolgt, keine Kolonien mit mohamedanischer Bendlage war es möglich, das gute Einvernehmen zu sichern. Sugland, Kuhland und Frankreich haben Wilkionen mohamedanischer Untertanen. Bei ihrem Ländererwerb nahmen sie keinerlei Rücksicht auf die mohamedanische Welt, und das hat wesentlich zur Gestaltung der gegenwärtigen Lage beigetragen.

Welche Aussichten bietet und ber Krieg ber Türkei gegen Aufland? Zum einen, daß die Kräfte des Deeiverbandes sich gegen die Türkei richten müssen. Das türkische Seer und die kürlische Flotte bilden immer noch einen achfunggebietenden Faktor. Bon welthistorischer Bedeutung aber kann der Krieg durch das geschilderte Zusammengehörigker kedeutung aber kann der Krieg durch das geschilderte Zusammengehörigkeit Zus Signal zum Anklande ist vor allem in August nach Augusten erfolgen. Die größte Flotte kann ohne Landbeer einen Truppenmarsch von Sprien nach Aegypten nicht aufhalten. Das auf dem Landwege und sonst nurrerichbare England wird dier in seiner Lebensaber gebrochen. Invelnd würden die Karken im Kilkale begrüßt werden. Keine noch so starken englischen Krätte vermögen eine glinftige Vendung berdeizusiühren. Und von ähnlicher Wirkung wird der Krieg auf die Modamedaner Indiens, Auflands und Frankreichs sein. Sie alle sehen den Moment, in dem sie sich von europäischer Oberherrschaft besteien können, gekommen.

## Unser Krieg und das katholische Ausland

Bir erhalten aus Freiburg (Schweis) folgenbe Bufchrift,

Str erhalten aus Freiburg (Schweiz) solgende Zuschtift, der wir gern Kaum gewähren:
"In Mr. 268 brachte die "Rheinische Volkzeitung" einen Artikel unter dem Titel: "Deutsche Undeliedtheit", in dem leider nicht mit Unrecht auf die mannigsachen Borurteile hingewiesen wurde, welchen die Deutschen im Auslande ausgesetz sind und die jetzt teilweise zu gehässiger Barteilichkeit gesührt haben. Mit Recht wies der Berrasser darauf din, daß vielsach katholische Blätter sich demgegenüber in einer sur die Deutschen angenehmen Beise abheben. Ich möchte diesen Gedanken noch weitersühren.

Es in richtig, daß die katholischen Schweizer Blätter bentscher Sprache die allgemeine Sympathie, welche in der deutschen Schweiz für Tentschland lich jeht so erfreulich behundet, nicht mit teilen, sondern sie in desonders warmer Beise ausdrücken. Die Annäherung, die sich auf ichweizerschen und deutschen Katholikemagen schon oft ausgeprägt hat, zeigte ihre guten früchte. Die beutschschweizersichen Katholiken kennen das religiose Leben in unserem deutschen Bolse zu gut, als daß sie nur einen Angenblick demen glauben könnten, die deutsche Soldaten als grausam Barbaren hinkellen möchten. In der französischen Saweizist es wohl anders. Aber ich muß doch dem Berfalser des genannten Artisels hin iht ich der Freiburger "Liberte" widerspecken. Dieses belannte Blatt der Freiburger Katholisen verdigten den Sieges bestamte Blatt der Freiburger Katholisen verdigten nicht seine Sympathien sir Fransreich, aber es will Deutschland nicht ungerecht werden, wünscht denutsch genug Lesterreich den Sieg über Kußland und hat insbesondere sich entbalten, die Lügennachtigten sieber Ausland erten zu deringen. Dah dies Angland und hat insbesondere sich entbalten, die Lügennachtigten sieber Seutsche Grausamseiten zu bringen. Dah dies Angland und hat insbesondere sich entbalten, der Bestickneiz, wor alsem die den Franschlicher Grausamsteiten, der Merkichten sie deutsche Blätter des Kantons Freiburg und der Bestickneiz, wor alsem die den Franschlicher Grausamsteiten, die nieder Seutschlicher Seitungsleier befriedigen. Benn man der Freiburger Einmunung deutsellen will, so dar man übrigens das deutsche Organ daselbst, die "Freiburger Rachrichten", nicht überseichen, die aus ihrer Deutschen fann, daß sie diese niedlich erschen der Seitung der Keisburger Rachrichten", nicht überseichen, die aus ihrer Deutschen Lessen der Resplatweis entwide. Leider bat sich die Seitung der Genier Katholisen, der "Gourrier", durch über lich die zeitung der Genier Katholisten nicht auf deutschen der Freien konnten. ift richtig, bag bie tatholijden Schweizer Blatter beut-

Besonders erfreulich ist das ofiene Som pathisieren ber Katholiten in Spanien für Deutschland. Die "Kölmische Bolsszeitung" hat dasür schon manchen interessanten Beleg gebracht. Bie ich höre, verdienen dabei ein besonderes Lob die nordipanischen Feiniten. Daß in Italien die katholischen Organe vor allem dasür eingetreten sind, daß Italien seine Reutralität nicht zu Gunsten der Feinde Deutschlands ausgebe, ist besannt. Die satholischen Blätter Hollands ausgebe, ist besannt. Die satholischen Blätter Hollands stehen infolge der Eindrück, die sie dom nahen Belgien empfangen, in einer Ausnahmeskellung, die ihnen ein ruhiges Urteilen, durch das sie sich sonst auszeichnen, erschwert.

Bon dem nicht deutsch sprechenden Ausland wird man ohne

nahmestellung, die ihnen ein ruhiges Urteilen, durch das sie sich sonk auszeichnen, erschwert.

Bon dem nicht deutsch sprechenden Ausland wird man ohne weiteres Sympathien für Deutschland im Kriege jeht nicht verlangen können, aber gerechtes Urteil, Undarteilicheit, Jurichbaltung gegenüber unsontrollierten Gerückten darf man beanivruchen, besonders von denen, die Gerechtigseit und Rächstenliebe als resigiöse Afsichten ansehen. Bon denkenigen, denen die großen gesitigen Strömungen unserer Zeit nicht undesannt sind, könnte man aber dieseicht noch erwarten, daß ihnen nicht entgeden solltiver Religion und der fatholischen Ermessen die Innen nicht entgeben solltiver Religion und der fatholischen Krücke im besonderen liegen. Ein Blid auf Desterreich genügt in schon, um einzusehen, daß eine Zertrüm und den Katholischen Krücke dein Zurückten dus ich en katholischen krücke, diegt freie sittliche Einordnung und Unterordnung. Ehrsucht und Liebe sind die Gerien der den die Krundrseiler religiöser, sittlicher Kultur. Darum muß ieder, dem die Erhaltung unserer abendländischen christlichen Kultur am Hersen liegt, es anerkennen, wenn der sittliche Autoritätigedanste gepflegt wird. Das ist in Beutschländigen gunz unsweiselhaft der Fall. Auch dem nichtbeutschen Katholische muß es einleuchten, wem er den Borzug geben soll, ob dem die Sterne am Simmel auslösichenden Ainisterpräsidenten in Frankreich oder unserem alle seine Hoffmung auf Gott bauenden Kaiher."

## Die nene Belbentat der "Emben"

Berlin, 30. Oft. Gine verspatet bier eingetroffene amtfiche Melbung ber "Betersburger Telegraphenagentur" aus To fio bestätigt, bag ber ruffifche Rreuger "Schemtichug" umb ein frangofifder Torpebojager auf ber Reebe von Benang burch Torpebofchuffe bes beutschen Kreugers "Emben" jum Sinten gebracht worden find.

Die Kriegezeitung bes "Berl. Lotalanzeigers" melbet aus Ropenbagen: Der ruffifche Marineftab teilt folgenbe Gingelheiten iber ben Untergang bes ruffifden Areugers "Schemtidug" bei Benang mit: Um 28. Oftober, 5 Uhr fruh, naberte fich bie "Emben", bie burch Aufstellung eines vierten Schornfteines untenntlich gemacht war, ben Schiffen, welche bie "Emben" für ein Rriegeidiff ber Berbunbeten bielten. Die "Emben" fuhr mit voller Rraft gegen ben "Schemtichug". Gie eröffnete bas Feuer und ichof einen Torpebo ab, ber am Bug bes ruffifden Preugers explobierte. Der "Schemtichug" ermiberte bas Gener.

## Allerseelengedanken

Bon Dr. Bogele. \*)

Bing ich ba fpagieren auf einem iconen beutiden Frieb. hof und fab fo viele reiche Graber, foftbare, pruntenbe Dentmaler aus weißem und ichwarzem Marmor, prächtige Urnen, geschmad-voll in herrliche Baumgruppen und Blumenarrangements bineingestellt, ba gefiel mir aber boch bas ichlichte Kreuz, auf bem frand: "Es gibt ein Bieberfeben", am besten. Der Naturforscher, welcher, nachdem er viel Schönes und Annstvolles gesehen hatte, in ftiller Bewunderung an einem einfachen Kreuze, an welchem eine Schmetterlingspuppe bing, fteben blieb, batte Recht. Er fagte fich: "Ach wie finnig und rührend hat hier die Ratur (beffer Borfehung) biefes fehmudloje Totenfreng mit bem Beiden ber Muferstehung geschmudt." Das Areus ale Beichen bes Leibens und ber Erlösung Christi und bie Sommbole baw. Worte bom Wlauben an eine Auferftehung find und bleiben ber fchonfte und erhabenfte Grabesichmud

An wie viele Taufenbe ift in biefer Beit bes großen Beltfrieges ber burre Gensenmann berangetreten und bat fie mit feiner graufamen Sichel hinweggemaht! Gerabe bie beften, und tapferften, bie iconften und ftarfften Manner bat er fich berausgefucht. Run liegen Taufende und Taufende in fremdem Lande, eingescharrt bon frember Sand, Rein Rreng aus Sols ober Stein fcmudt ihr Grab, fein Blumenfran; liegt auf ibm. Richt einmal bie Ramen ber Toten find eingeschrieben, Wenn es fein Jenfeits gabe, tein Bieberfeben, wie arm, wie ichredlich arm waren biefe Belben, Die fur's Baterland gefallen find, benen tein Lohn auf Erben guteil murbe, benen nicht einmal bas Giferne Rreug auf bie tapfere Bruft geheftet werben fonnte für ihre unfäglichen Müben, Rampfe und Leiben. Aber ber liebe Gott webt auch um biefe fcmudlofen Solbatengraber, um biefe breit und weit fich bingiebenden Totenfrigel in Geinbesland ber Soffnung lichte Blutenichleier. Wenn fie auch nicht in ber beimatlichen Scholle bearaben find, jo umgibt fie boch und nimmt fie auf Wottes Simmel bier wie bort, und nachts leuchten bie ewigen Sterne wie friedliche Totenampeln über ihnen. Reine Regimentsmufit, fein Grabgefang tounte ihnen die lette Ehre erweifen: bas ichredliche, fchrille Bfeifen ber Rugeln und die ichquerliche Mufit ber Kanonen und plagenben Granaten war ihr Totengeläute,

\*) Dr. Bogele - gurgeit in Wiesbaben - ift Berfaffer ber preisgefronten Budjer: "Der Beifimismus und bas Tragifche in Runft und Beben" und bes anberen Buchleins: "Dobenblid, Festiagsgebanten", Frendenbuch bienen tonn.

Die "Emben" ichog einen neuen Torpebo ab, ber ben "Schemtichug" sum Ginten brachte. 85 Mann ber Befagung ertranfen, 250 Mann, barunter 112 Bermunbete, murben gerettet.

## Die Rampftüchtigleit ber Dentichen

London, 30. Oft. Ein Telegramm ber "Central Rems" aus Mordfrantreich wollt ber Rampftuchtigfeit ber Deut. ich en hohe Anerfennung. Tros ber großen Berlufte, Die Die Deutschen in ber lesten Boche erlitten hatten, hatten fie boch noch gewaltige Streitfrafte gur Berfügung und tampften mit ber größten Tobesverachtung. Die englischen Solbaten fagten: "Wenn wir einen Teutschen nieberschießen, ift es, als ob acht andere an feine Stelle fpringen." Die Truppen ber Berbundeten nugten die vielen Borteile, Die ihnen die Gigentfimlichfeiten bes Terrains gewährten, auf bas außerfte aus. Berichiebene hinderniffe, wie Seen und Bache machten bas Borruden ber Deutschen ichwierig, aber über viele Gluffe batten Die Teutiden Solgbriden gebaut.

England in Roten London, 29. Dit. Die "Morning Boft" ichreibt über die Kriegslage: Deutschland ift einig und entschloffen, aus-zuharren. Es wirft alle seine Silfsquellen, die gewaltig und wohlorganifiert find, in den Rampf. Geine Truppen find difzipliniert, gut ausgebildet und gut bewaffnet. Ihre Tapferfeit ift wunderbar. Gegen eine Ration, die augenscheinlich bereit iff, einen hoben Breis für ben Gieg gu gablen, für bie Berrichaft in Land, Meer und Luft, werben bie Berbundeten ich wer für ben Erfolg gablen muffen. Benn Teutschland bie Linien ber Berbundeten zwischen ber Schweiz und bem Meere nicht durchbrechen und die ruffifchen Seere nicht erschöpfen fann, unterliegt es. Für die Berbundeten find Gebuld und Ausharren bie Lofung, für England unermubliche Anftrengung, um Die Bermehrung feiner Streitfrafte vorzubereiten. Aber bie Regierung tann die Manner nicht in ichnellerem Tempo aufrufen, als fie organisiert, ausgebildet und ausgerüftet werden tonnen. Bir find augenblidlich faum in der Lage, die Anregung in dem am Montag veröffentlichten vortrefflichen Brief eines Frangofen anzunehmen. Die Zeit mag kommen, wo ein allgemeiner Aufruf gu ben Waffen notwendig ware, aber auch eine folche Magregel muß vorbereitet werden, wozu bisher feine Beit war, obwohl wir barauf vertrauen, bag fie erwogen und geplant wird Die augenblidliche Aufgabe ift die Ausruftung und Ausbildung einer großen Bahl von Männern, die jest organisiert und gebrillt

## Die Ariegelage in Bolen

Bien, 30. Oft. Bu ben letten Magnahmen ber berbundeten Ermeen in Ruffifd. Bofen ichreibt ber mifitarliche Mitarbeiter bes "Renen Wiener Tagbl": Die Beforgnis um Barichau arbeiter bes "Weuen Wiener Tagbl.": Die Bejorgnis um Warschan bat das russische Oberkommando berankaßt, mit allen versigdaren Kräften im Raum Iwangorod-Warschau die Entscheidung erzwingen zu wolfen und zu diesem Ivede die Weichel an verschiedenen Stellen zu überschreiten. Die deutsch-österreichisch-ungarischen Armeen hatten sich daber zu entschließen, die Schlacht in dem Raume anzunehmen, den ihnen der dier an Jahl überlegene Gegner diktierte oder aber die Truppen rechtzeitig zurückzunehmen, um soäter in einem ihnen selbst mehr zusagenden Gebiete den Feind zur Schlacht zu zwingen. Sie entschieden sich bedor sich noch die beiderseitigen Hauptkräfte ineinander verbeißen konnten, zur letteren Rasmahme. Die Reugrudvierung der deutsch-österreichisch-ungartschen Seere im Weichselgebiet dar der Annahme der Entscheidungsschlacht war also eine aus höheren ber Annahme der Entideibungsschlacht war also eine aus höheren ftrategischen und taktischen Ruckichten gebotene Rotwendigkeit. Sie zeugt von der weisen Boraussicht, mit den zur Berfügung ftehenden Kräften folange bauszubalten, dis deren rückhaltsojes Einseben ein unahwendbares Muß wird.

## Rampfe in Ramerun

Mailand, 30. Oft. Aus Bordeaux wird gemeldet: Dobell, Oberfommanbierender der verbündeten Arafte in Ramerun, fündigte an, daß englische und französische Land-und Seestreitfräste am 26. Oftober nach bestigem Rampse Edea beseth hätten. (Der deutsche Amisbezirk Edea um-faßt das Gebiet der mittleren und unteren Sanaga. Der Ort selbst liegt am Sanaga und ist für gewöhnlich von — 12 Europaern bewohnt.)

## Die Angit vor Beppelinen in London

Bondon, 30. Oft. Mus Furcht vor Zeppelinen wurden in den Mufcen und Galerien die Gemalde und fonftigen Runftwerte, fowie die wertvollen Cammlungen eingepadt und in Rellerraumen untergebracht. Die Stragen find nachts jest fo bunfel, bag auch der Bertebr ber gugganger ichwierig und gefährlich ift.

## Schwedische Brefftimmen

Stodholm, 80. Oft. Die gefamte ichwedifche Preffe murdigt ben Gintritt der Turfei in den Beltfrieg als eine Tatfache, die unüberschbare Doglichfeiten in fich birgt. "Stodholms Dagblad" fcreibt: Der Aufruf Enver Bafchas gur Befreiung Meguptens, die Truppenbewegungen in Anatolien und die perfifche Erhebung fteben mit dem Seefrieg im Schwarzen Meer in innerem Bufammenbang. Die Eröffnung der Feindseligfeiten gegen Rugland ift

Doch ihre toten Leiber werden aufersteben, ihre gemarterten Glieber werben mit aberirbijder Schonheit umfleibet werben und in emiger Jugend weiter leben. Gie werben bie wunderbare Liturgie bes Simmels ichauen und bie bezaubernden Befange ber Engel und Chore ber Seiligen boren.

Bie icon und rubrend laft ber Dichter ben fterbenben Rrieger jum überlebenben Freunde fagen: "Gruf mir mein Lott-den! Freund! In einer anderen Belt wieder!" D ja! Troftet Guch, liebe Braute, liebe Matter und Bater! Die lieben Toten grugen Euch und rufen Euch gu: "In einer anderen Belt wieber!" Troftet Euch, liebe Rinber, Baifen und Bitwen! Eure Bater,

Manner find nicht tot, fie ichlafen nur. Chriffus, ber geiprochen: "Ich bin die Auferstehung und das Leben", wird fie auferweden bon biefem Schlafe jum emigen Leben, ju einem neuen leben in ewiger Gefundheit, Rraft und Schonheit. Wenn auch fein Rreug ober Grabitein dieje belbengraber ichmudt, bie bl. Rirche als allliebende Mutter macht jegnend und betend an Allerfeelen und auch fonft noch oft ihr Areus bariiber. Die bi. Rirche gebentt auch ber Berlaffenften und Gernften. Gie brennt bie Rergen an auf geweihten Altaren fur bie Bergen ber armen Toten, bie jest an Allerseelen als liebe traute Geifter um uns ichweben; fie macht jeden Morgen im geheimnisvollen Megopfer bas Blut Chrifti aufo neue fluffig in golbenen Botalen und fpricht ihr ernftes "Te profundis" unter Beihraudmolfen am Cartophage (an ber Tumba). Go ichimmert und leuchtet benn aus bem tiefen vielen Bergeleib biefer Tage und all bem Dunkel ber Trauer bie allgemeine Liebe bes Chriftentums und bas Licht bes Jenfeitsglaubens bervor. Das ift ja fo icon und groß, ber Gedante bon ber Gemeinschaft ber Beiligen, bag bie leibenbe, freitenbe und triumphierende Rirche gujammengehören und bag ein Glieb ber Rirche belfend und liebend für bas andere eintritt

Jeber Chrift ift ein Gottesftreiter, fampft und leibet für bie bl. Cache Gottes, um einft ben ewigen Trimmph, bas ewige Siegesfeft im himmel feiern gu tonnen, Auch bie bunderttaufende Millionen Krieger, Die jest im Beltfrieg fambien und leiben, find Gottesftreiter. In aufgebrungener Romvebr, mit gutem Gewiffen, haben fie bas Schwert ergriffen. Dem Rufe ihres Ronigs und Baterlandes folgend, find fie hinausgezogen, um ben beimatliden berb gu ichugen. Im Aufblid gu bem Gefreugigten, nachdem sie noch vorher den Segen und die bl. Gnabenmittel ber Kirche sich geben ließen, haben sie Abschied genommen, um zu siegen ober zu flerben. Die ichredlichsten Entbebrungen, die fürchterlichften Gefahren und rafenbften Schmerzen ertragen fie aus Liebe jum Baterland im Aufblid gum großen beren ber Deericharen. Alle, Die fo gefallen find, find gefallen als bil. Gottes-ftreiter, als Martyrer treuer Pflichterfüllung. Das Wort ber bil. Schrift geht beshalb auch an ihnen in Erfüllung: "Du baft gefett auf ihr Saupt eine Rrone von Chelfteinen."

das Signal von Ronftantinopel an alle mohammedant ichen Banber, daß ber Gultan die grune Sahne bes Bropheten jum "beiligen Rampf" entfaltet.

Much das Entflammen des ameiten Burenfrieges unter der Gubrung des bemabrten be Bet findet bier bie größte Beachtung. "Aftonbladet" ichreibt: Babrend England por einer Invafion bangt, wurden unverjebens die Rolonien Bu ben verwundbarften Puntten. In Transvaal, wohin England feinerzeit feine gange Armee werfen mußte, fladert ber Arieg auf, Megupten und ber Seeweg über Gues nach Indien find bedroht. Dies entlaftet die Deutschen im europäischen Arieg infojern, als England nunmehr alle verfügbaren Truppen und die aus Ranada und Indien erwarteten Berftartungen nach den bedrohten Bentren des eigenen Rolonialreiches fenden muß.

## Die Beichiegung von Reims

Rotterbam, 29. Dit. Flüchtlinge aus Reims ergahlten in Epernab, wie ber bortige "Times" Storrespondent melbet, baf ber Schaben in Reims erschredend fei. Bon ben Bewohnern wurden 600 bis 700 burch Granaten getötet und eine große Anzahl vernundet. In ber Stadt wurden 300 Saufer burch Gefcutfeuer bolle ftanbig gerftort, rund 150 brannten bis gum Boben ab.

## Die 42er

Berlin, 29. Oft. (Amtlich.) Ueber bas beutiche 42-Benti-meter-Belagerungsgeschult werben fortgesett allerlei Gerüchte ver breitet. Bahrend bon einer Geite bie Erifteng biefes Geichuber überhaupt in Frage gestellt wird, werden andererfeits Bahlen angaben und Abbilbungen veröffentlicht, bie fich barauf beziehen follen. Das eine ift ebenfo falich wie bas andere. Rachbem vom Erofen Generalftab unter Nennung biefes Gefchipes Bhotogra phien ber mit biefem Beichus erreichten Birfungen gegen bie Luttider Forts beroffentlicht worden find, fieht fein Borbandenfein aufer Zweifel. Abbildungen und irgendwelche fonftigen Angaben über biefes Geichit find jeboch nicht befanntgegeben worben. Alles barüber Beröffentlichte beruht nur auf Bermutungen, bie einer verläßlichen Grundlage entbehren und burchweg irrig finb.

## Die technische Weichidlichfeit ber Deutschen

Amfterbam, 28. Oft. Der militarifche Mitarbeiter ber Times" bebt, wie aus London gemelbet wird, in feiner Bo fprechung ber letten Rampie am Pfer-Ranal insbefonbere bit technische Geschicklichteit ber beutiden Truppen bervor, Er ichreibt Die Deutschen fonnten in wenigen Augenbliden Bauernhaufer in Seftungen verwandeln. Ans biefen improvifierten Festungen beraus waren fie imftanbe, im enticheibenben Augenblid burch Majchinengenehrfeuer bie Situation gu ihren Gunften gu Beeinfluffen,

## Unfere Strategie im Dften

Bien, 29. Oft. (Richtamtlich.) Bei Befprechung bes geftrigen, von beuticher und öfterreichifch-ungarifcher Geite in gleichlautender Form ausgegebenen Berichtes über Die Reugruppierung der verbundeten Armeen in Ruffifd-Bolen er innern die Blatter an eine fürgliche Meufterung bes Urmee fommandanten Boroevic, der damals jagte, es handle fich gegen u ber Rugland um eine einjache Rechnung. Bei der Hebergahl der Bevölferung Ruglands hatten mir anfänglich im Berhaltnis 1 au 3 gefampit. Jest fei bas Berhalt-nis 1 au 2. Es werde die Zeit kommen, wo einer gegen einen kampft, und dann würden wir den endgulligen Sieg erringen, ben das Bolf erwarte. Bis dabin mithten unfere verbit n'de ten Streitfrafte die rufftiche Uebermacht auf halten und ichmachen. Im Ginne diefer Aufgabe ergaben fich, wie die "Reichspoft" fcreibt, Kriegslagen, in denen es geboten erscheine, der letten Entscheidung auszuweichen und den abgebrochenen Kampf später unter günftigen Berbältnissen erneut aufzunehmen. Zu solchem Entschlie hätten sich die verbündeten Armeen angesichts des Anriidens überlege ner russischer Kräfte aus Barichan, Rowogeorgiewsk und Imangorod genötigt gefeben, und den nun auf dem nordoft-lichen Kriegsichauplat erfolgenden Bewegungen wohne fein anderer Charafer inne als beifpielloje der jo zwedmäßigen, erfolgreichen Rongentrierung ber beutichen Armeen in Grant-

## Gine Abjuhr

Bie ber Londoner Morningpoft aus bem Saag gemelbe wird, haben bie Löwener Brofefforen bas Angebot ber Univerfilat Cambribge, bie Universität Lowen porläufig bortbin gu verlegen abgelehnt; es befteht vielmehr die Mbficht, ben Unterricht if Lonen felbit fo bald wie möglich wieber aufzunehmen,

## "Die Londoner haben leicht reben"

Ter ruffifche Bubligift Ghaborinifi, ber England por furgen befucht bat, ichreibt in ben "Ruffija Biebomoft, in Lonbon fprecke man mit größter Rube bavon, bag ber Rrieg gwei Jahre und noch langer bauern tonne. Die Londoner fonnten leicht rebenber Krieg tofte fie relativ wenig, ihr Territorium fei weit pom Schuffe, ihre Solbaten feien Solbner, Die gumeift feine Familien ernährer wären.

## Rudtritt bes Bringen Battenberg

Bondon, 30. Dft. Bring Endwig von Batten. berg ift von feinem Boften als Erfter Geelord gurildge' treten.

## Answeisung ber Dentiden aus Angland

Betersburg, 29. Dfr. Der Polizeipräfelt hat allen in Betersburg wohnenben Deutschen und Defterreichern befohlen, innerhalb viergehn Tagen Rugland gu verlaffen, Husgenommen find Berfonen frangofijder, italienifder ober flavifder Berfunft ober orthodogen Glaubens.

## Bie ein frangofifder Geiftlicher auf dem Schlachtfelde ftirbt

Bie ein frangofifcher Beiftlicher, "ben Tornifter auf bem Ruden", ftirbt, ichilbert bie Bleiftiftnotig eines am 8. Septembet in ber Schlacht an ber Marne gefallenen Boglings bes Großel Seminars ber Diozeje Lucon, welcher ale Golbat bes 93. 3nf. Regiments burch eine Rugel in ben Schenfel getroffen wurde:

Meine Teuren alle! Benn Ihr bieje Betlen (bie vom September batieren) erhaltet, werbe ich im Dimmel ober von mitleibigen Deutschen aufgehoben fein. Gestern, ben 8. September gegen fialb 7 Uhr morgens, bin ich burch bie Bulaifung bet gottlichen Borjehung mitten auf bem Schlachtfelb gejallen. berfelben Stelle bin ich jest noch, wenn ich ben febr unwürdiges Bergleich mit meinem Erlojer gebrauchen bari, geheftet an mell Kreus, indem ich mein Bein nicht einen Millimeter weit bewegen fonnte. Benn ich mich nicht rubre, habe ich fast feine Schmerzen aber ich leibe schrecklichen Durft. Mein Mut ift ungebrochen, ich habe feine Angft. Das Rrugifig por mir, bete ich und gewärtis ben Willen Gottes. Ihr wift, bag ich bor meinem Abgang mein Leben aufgeopfert habe, und ich habe biefes Obfer feit gefter morgen öfter erneuert und ich wiederhole es nun abermals mit allem, mas ber liebe Gott hingufugen ober babon wegnehmet mag. Ich fürchte ben Tob nicht. Ich jebe ihn in Diesem Augenblide ju nahe vor mir. Er hat nichts Schredliches, benn er bringt bie Seligteit. Ihr felbit aber, ich bitte Guch barum, ertraget biet Fügung ftillschweigend, ergeben, ja mit Freude. Es tut mir meh Euch zu verlassen, aber ich werde Euch bald wiederschen . . .

## hier bricht ber Brief ab. Wir "Barbaren"

Bir erleben wieberum ein abuliches Schanfpiel wie im Reien

Bir erleben wiederum ein ähnliches Schauspiel wie im Krieg.
1870/71. Bon seiten unserer westlichen Feinde, besonders des Franzosen, bören wir wiederum in den beweglichsten Tönen das Gesammer über die "deutschen Barbaren", die dem Franzosen vollte seine "glänzende Kultur" bedrohen.
Gewiß, der Krieg ist "dardarisch", wenn man will. Kriege rerliert das Leben des einzelnen sehr viel an Wert, und alse Denkmäler der Kultur sinken in Trümmer. Das ist nie andergewesen, und eine Wenge deutscher Städte zeugen die auf diese Tag von französischer "Barbarei". Das Kriegsher will siede und nicht ein Turnier veranstalten, der Soldat sämpst, fämpst um dem ganzen gewaltigen Tried des Siegenwolsens, fämpst um der

Sleg unter Berachtung feines Lebens. Und ba follen wir bon ihnt berlangen, bağ er wie eine zarthefaitete Jungfrau um alte, ehr-würdige Bulinrwerfe auch bann berumgeht, wenn biese Werte bein inde als Berfted und Dedung bienen? Rein! Das Unmögliche

verlangen ist Torheit.

Der Krieg ist etwas Furchtbares, etwas Entschliches, ja; wie jedes furchtbare Naturereignis, wie die Ueberschwemmung des reihenden Stromes, wie der Ausbruch des seuerspeienden Berges, wie das Erdbeden. Er ist entsesselte Naturgewalt im Menschen, schreitet über die Bedenklichseiten und Betrachtungsweise des Friedens unerdittlich binweg. So gebietet ihm das Geieh

ber harten Notwendigkeit.

Bit beklagen, daß der Krieg Austurwerte zerstört, auch feindliche. Wir freuen uns, wenn die Kunde kommt, daß nicht die bittere Notwendigkeit die Zerstörung solcher Werte bedingt dat, daß sie erhalten geblieben sind. Wir sind stolz auf die unseihitliche Mannesuncht in unserm Seere. Aber in demielben Augendlich, wo wir die Zerreißung von Jugendkraft und Jamissenglich, den Tod der besten Kulturkräfte des Bolfes opiernd und der Not gekorchend tragen, würde es und schlecht ansiehen, über den "Untergang von Kulturwerten" ein Wechgeschrei zu erheben und Schuld zu nennen, was Schickal ist.

Daben wir nicht auch eine "deutsche Kultur"? Nicht auch

den "Untergang von Kulturwerten" ein Bedgeschret zu erheben und Schuld zu nennen, was Schickal ist.

Daben wir nicht auch eine "deutsche Kultur"? Richt auch ein Land, das uns ans derz gewachen ist? Stehen nicht da delben im alten vereihilchen Ordensland auch deutsche Stüde und deutsche Tempel, ist da nicht auch ein braves Bolf?

Und haben diesenigen, die seht über "deutsche Barbarei" ein Gebeul austimmten, einen Angenblich gezögert, auf diese "deutsche Kultur" wirtliche Salbarbaren, die Auslien, zu heben? Ober glauben sie, daß die Turkos und Reger, die jie zum Kumpfgegen uns berangezogen kaden, Kulturmenschen seinen Wehn, weren ist uns ins Land gefallen wären.

Dir tragen est in, im Ariege sest jedes Bolf alles, was es kann, an den Erfolg. Mögen sie est un, die Englauder is aut wie die Franzosen. Ther mögen sie aufsären, von deutscher Bardarei zu zetern. Das ist entweder ein Zeichen hossinungsloser Ohnmacht ober niedriger Hennbeder ein Zeichen hossinungsloser Ohnmacht ober niedriger Hennbeder ein Zeichen hossinungsloser Ohnmacht ober niedriger Habenen, wo immer sie können; daß sie sieden vehrlese Frauen. Bir sind nicht die "Tarmises", welche den Keinden Kulturschlicheit und Bardarei nachsagen, wie sie und kehrlose Krauen. Wir sind nicht die "Tarmises", welche den Keinden Kulturschlicheit und Bardarei nachsagen, wie sie und kehrlose Krauen Wir sind währe kon zumgen seiter schreien; denn wir wilken, daß wir awar ein starfes Bolf, aber feine Narbarei sien werden wir, daß es und wenigkens nicht beschinnt; denn die Sevaade ist auch ein Zeichen der Kultur oder der Bardarei, und gemig Berwilderung dar sied in der kreine Kultur oder der Bardarei, und gemig Berwilderung dar sied in der geschen der Kultur oder der Bardarei, und gemig Berwilderung dar sied in der geschen der Kultur oder der Bardarei, und gemig Berwilderung dar sied ein geschen der Kultur oder der Bardarei, und gemig Berwilderung dar siede sie der Kultur oder der Bardarei, und gemig Berwilderung dar siede sie der Kultur oder der Bardarei, und dem gegen ber

## Der Tod in den galigifden Gumpfen

Der Kriegskorrespondent der "Neuen Zürcher Zeitung" berichtet folgende erschütternde Szene ans den galizischen Sündien: Endlich kam das Kommando "Sturm". Sehnsächtig katten Sie der Desterreicher erwartet und nun sprangen sie ungestüm auf, sie verspürten auf einmal keine Middigkeit mehr. Sie rannten über die weiche Erde bin, daß die Tornister auf den Kläden folkerten, die dom Wachen müden Augen hatten plöelich wieder Glanz bekommen und es war wie ein nunnterer Bettlanf auf der weiten Stene unter dem blauen Hinnel. Die Russen standen einen Augenblick wie derbutzt und unschlässig, dann wendelen sie sich und liesen zurück. Einige von den Cesterreichern schollen im Laufen auf den Heindlichen aber bielten sich damit nicht auf, wollten ihn einsbolen. Eine Art Jagdeiser war in diesen umsormierten Landsseiten, eine undewuste Erinnerung an ihr friedliches Leben von einst, das von ihnen abgefallen war. Haltig ging ihr Krem und siedelbeit vog sich unsere Einie. Die kliedenden Aussen Weisen und van nicht an einen Durchbruch, saben sich gar nicht um und van nicht an einen Durchbruch, saben sich gar nicht um und van den Kertwalen der nur weiter. Der Zwischenraum zwischen ihnen und den ken met den mur weiter. Der Zwischenraum zwischen ihnen und ihren Berfolgern wurde nicht größer, nicht kleiner.

Ris auf einmal das Berwunderliche und Unrestärliche sich ertsprete, dass die zudor rennenden und von den Insprigen am meinen enter unternen Aussen kehren blieben Kannellen sie sich 2 Der Rriegeforrespondent ber "Neuen Barcher Beitung" be-

Ais auf einmal das Berwunderliche und Unerstätliche sich ereignete, daß die zubor rennenden und von den Unjeigen am meisten entfernten Russen sieben blieben. Sammelten ise sich? Bolten sie Widerstand leisten? Die Ocherreicher waren derart in der Wolfus des Sturmes, daß sie oes kaum demerken, nur dies sehen sie, daß sie dem Feinde endlich näber kamen, also wohl klussicht batten, ihn endlich zu erreichen. Meer zene Aussen, die kehen geblieden waren, wonden sich seltsamerweise nicht um, kehrten sich nicht gegen ihre Versolger, underveglich kanden sie. Und die standen, als seien sie dor einem unerwestlichen Abgrund angelangt. Ein Knäuel von Menschen dilbete lich, an den die dritte Neide der Flücktigen anstitumte. Sie kösenen sich aufgeschrecht einen Ausweg suchten. Die Gesterreicher waren sich aufgeschrecht einen Ausweg suchten. Die Ocherreicher waren schon ganz nade gekommen, seht, da der Feind ihnen nicht mehr entrinnen konnte, wurden sie verblässt über jenes karre, sinnlose Innehalten, dem keine Berteibigung solgte. Bar es eine Kriegslift? Sollte eine Kine aufflattern? "Halt" und die Serfolger kumelten mitten sie der Bewegung zuräck. Und nun börten sie kumelten mitten sie der Bewegung zuräck. Und nun börten sie kumelten mitten sie den Berbegung zuräck. Und nun börten sie Kumelten mitten sie den Bewegung zuräck. Und nun börten sie Kumelten mitten sie den Bewegung zuräck. Und nun börten sie Kumelten mitten sie den Bewegung zuräck. Und nun börten sie kumelten mitten sie den Bewegung zuräck. Und nun börten sie Kumelten mitten sie den kunsen den Kumelten den Berfolger, daß die Kussen ihre Dände. Gleichzeitig demerken der Kusen, und deben ihre Dände, sie kanden wie auf den Kusen. Die Gewehre detten Ben Berfolger sie kanden wie kerfolger sie kanden wie auf den Kusen. Die Gewehre deiten ben Berfolger sie kondere den den Berfolger sie kondere des kanden wie auf den Kusen. Die Kenten den Berfolger sie kondere den den Berfolger sieden ben Berfolger sieden den den Berfolger sieden den den kusen. Die Kenten den Berfolger sis fie meggeworfen und ftredten ben Berfolgern flebent lich bie Arme entgegen. Reiner ber unfrigen ichog, fie ftarrten auf jene Menichen, bie langfam bom tildlichen Schlamme binabgesogen wurden, von dem feiner lossam, der nur einige Schrifte bineingerannt war. Die finde versansen im Medigen Morake, und wenn einer der Unglücklichen einen Juß berausgearbeitet hatte, fank der andere um so tiefer ein: sie versuchten den Oberkordet binzulegen, das Gewicht zu verteilen und derart aus dem tücklichen Sumpf wegzurutschen, doch keinem gelang es. Gerne

waren bie Defterreicher als Retter jum Feinde gefommen, einige ftredien fich lang bin, ftredten ihnen bie Gewehrfolben entftrecken fich lang bin, ftrecken ihnen bie Gewehrfolben ent-gegen. Und ichon waren jest auch die Knie im Moralt verjunken, nur mehr die Leiber ragten empor. Bon einer geheinnisvollen unwiderstehlichen Macht wurden die Körper hinabgezogen. Kein ninolderstedischen Macht wurden die Korper hinadgezogen. Nehn Deuten, Widerstreben, Ankenimen der Arme, kein Histeris fannte sie noch retten. Dies sühlten sie alse, und immer verzweiselter gellte ihr Gehrul. "Kehrt euch, Marich!" ersönte das Kommando, das tieferschiltert der österreichische Kommandant gab. Und vor-sichtig entsernten sich die Desterreicher von dem Tode in der auf-gequollenen grünen Wassererbe. Wie sie sich schen umblickten, sahen nur mehr die Köpse der Russen aus dem Sumpse hervor.

Vermischtes

In den Schützengraben. Bie mag es da anssehen? So wird mancher fich fragen. So einsach die Graben sind, so fann man sich doch in der Ferne feine Borstellung davon machen. Wenn man die Arrilleriestellung durchschritten hat, gelangt man gu den Schützengraben ber Infanterie. Dieje find feilmeije wie Sohlen in die Erde hineingebant und primitiv ausgestattet. Neite und Westräuch bienen zu ihrer Berbedung, damit die feindlichen Glieger nicht die Stellung der Unfrigen ausspähen fonnen. Bor den "Blodhäufern" ift ein Schild angebracht, gewöhnlich mit dem heimatsort der Bewohner. Go haben die Bente aus Duisburg bas Schild "Billa Duisburg", por der Sobie der Arefelder ift ein fleiner Garien, in dem mit Mumen ble Worte "Billa Erefeldia" geichrieben fteben ufm. And ift fait bei jeder Billa ein "Boologifcher Garten". Dier ein Raningenftall, bort Meerschweinchen, Sunde und Subner. Alles ift geschäftig bei der Arbeit, bier wird einer raffert, dort einem die haare geschnitten, bier ift einer mit Abfochen beichaftigt, bort einer mit bem Ausbeffern ber Soble, bier einer mit Coreiben an die lieben Ceinen, bort einer mit Deffnen eines Bafets, das er foeben aus der Seimat erhalten hat. So gebt jeder seiner Arbeit nach und wenn man nicht immer hinter sich und in der Ferne vor uns das Donnern der Kanonen borte, dann wurde man gar nicht an Krieg glanben. Run einen Blid in die Billen selbst. Höhle an Höhle. Eine Etuse tieser steigt man hinein. Die meisten sind mit Stroh, Teopiden und Deden belegt. In der Wand eine Nische zum Anidewahren von Gegenständen. Einige "vornehme Leute" haben sich sogar einen Osen ans dem benachbarten Torse getelstet. Die Wände sind zum Teil mit Bildern geschmidt. Eine Wanduhr zeigt und die Stunde des Tages an. Auf dem zur Not bergeseichten Tilde liegen Lampsthrate und Applicationer Einige richteten Tijche liegen Kommikbrote und Rochgeichter. Einige Alaiden Wein find in einer Ede eingegraben und feben nur mit den Röpfen beraus. Dort liegt einer in Deden gehüllt und ichtaft, als Lopitiffen dient ibm fein Tornifter. Dier fint einer auf Stroh und raucht fein Pfeischen. So verbringen fie den Tag in ber Dedung ber Echithengraben am Baldesrand, bei Racht in den Schinengraben felbit, jum Teil überwolbt und mit Unterftanden, um gegen ben Regen einigermaßen geichütt gu fein. Immer auf der but vor dem nabeliegenden Geind.

su sein. Jumer auf der hat vor dem nahellegenden Zeind.

Gine postlagernde Lektion. "Awei junge Berren, achtzebn Jahre als, suchen die Befauntickatt mit zwei hübschen Bamen gleichen Alters. Berte Angebote möglicht mit Bild unter "Amver" an . . . erbeten." — So lautete letzthin in einem Lichtensteiner Blatt ein Zeitungsinserat, auf welches die Berren Aufgeber mittels Bostarte von zurter Hand soleende tressliche Absuhr erhielten: "Auf Ihre werte Annonce erlauben wir uns, Ihnen mitzuteisen, das sich zwei iunge Mädchen für Sie gefunden hatten, nicht aber, um "Stelldicheins" zu veranstalten, sondern um Ihnen den guten Aat zu erreisen, salls Sie recht viel Geld übrig baben, dosselbe doch lieber unseren braven Baterlandsverteidigern zu spenden oder, wenn Sie Langeweise haben, sich als Kriegssreimillige zu melden und unsere tapferen "Grauen" da draußen im Dienste der guten Sache, aber bitte, beherzigen Sie dieselbe. Freundslichen Gruß, zwei L. . ." fichen Gruß, swei L. . .

## Aus Feldpostbriefen

\* Sumorauf Beldmade. Gin Unteroffigier ichreibt und: Es gehört gerade nicht ju den angenehmften Countagsabends Beidaftigungen, auf geldwache gieben ju muffen. 3ch liege icon im Belt. Da werbe ich etwas unfanft geweckt: "Befehl: Unteroffizier Dt. mit 12 Mann auf Feldwache gur Bagage!" Ich hole mir noch 12 Freiwillige ans den Belten. Der Leutnaut inftruiert uns. Ich teile die Rummern der Doppelpoften ans, führe die Boften an ihren Ort und icharfe nochmals die Bflichten des Boftens ein. Dann gurud, unter einen Bagagenwagen, mo wir unfer Rachtquartier direft auf ber Erbe hatten. Ich dammere leicht ein. Da gegen 12 Uhr fcrede ich auf. Es fracen mehrere Gewehrichuffe. 3ch ftebe auf und eile nach der Richung, wo der Anall herfam. Es entfpann fich nun zwischen mir und dem Posten folgendes Gesprächt: "Bosten!" — "Her! Wer da!" — "Unteroffizier . . . der Keldwache. Warum haben Sie sveben geschossen?" — "Ich dab da vorn im Keld etwas Schwarzes. Ich ruse an dreimalt "Halt mer da!" Ich erhalte feine Antwort. Da habe ich ffini Couff abgegeben." - "Ronnten Gie fich nicht überzengen, mas bas abgegeben." — "Konnten Sie fich nicht übergengen, was das war?" — "Nein, Herr Unteroffizier! Als ich icon, lief das Ungeheuer weg. Ich glaube, es war eine Lub!" - "Die fonnie Ibnen natürlich auf ihren Anruf feine Antwort geben. Aber ich mache fie darauf aufmertfam, auf eine Ruh nicht mehr gut fchiegen, well fie foust die gange Kompagnie alarmieren."

36 merfte, wie mein Boften doch ftill vergnügt tat und feinen epaß an feinem nächtlichen Abentener empfand. Gine feindliche Rub mar übrigens fein ju verachtenbes Schufiobjeft, denn tags guvor batten mir einige Rube, die mild im geld berumliefen und fich nicht ohne weiteres gefangen geben wollten, burch einige Schaffe mubelos "requirieri".

## Aus aller Welf

\* Aus Rheinheffen. (Gin Bieberfinden.), Der junge Behrer Abam Boller von Stabeden ift fürglich auf bem Schlachtfeld in Franfreich gefallen. Der Bufall wollte es, bag fein eigener Bruder im Boritbergeben Die Leiche fand. Er fchaufelie bem Befallenen ein Grab und ichmudte es mit einem bolgfreuglein, Dann ging es weiter gegen ben Feinb.

Rortbeim. Ginen Danfbrief bes Bringen Joachim erlielt ber Felbwebel Delmold, ein Gobn unferes Mitburgere Georg Belmold, ber ben am 9. September verwundeten Bringen mitten im Wefecht bie erfte Silfe hatte guteil werben laffen. Der Bring fdereibt:

Mein lieber Welbwebel!

Gie werben mich ichen lange für unbantbar gehalten baben, Ihnen nicht früher für Ihre freundliche Silfe gebanft zu baben. 3ch batte es ichon langit getan, wenn ich nicht noch burch Abtrans. port bon Allenftein nach Berfin in Anspruch genommen gewesen mare. Beute nun las mir Ihre Majeftat Ihren freuen Brief bar, durch welchen Gie mir und Ihrer Majeftat eine große Freude bereitet haben. Wie Gie bamale mit Ihrer Kompagnie wieber voreilten, fand ich nicht fo ichnell Gelegenbeit, Ihnen für Ihre treue hilfe gu banten. Bergelfen werde ich es Ihnen niemale. Das mar echte Kriegstomerabidait. Soffentlich find Gie noch gefund, wann mein Brief Gie erreicht. Sat nun ber arme Gefreite Gwe feine Berbanderadden eriett befommen? 3ch babe mir Bormurfe gemadt, ibm basfelbe geranbt ju haben. Und nun feben Gie webi, grußen Sie alle bie lieben 83er, meine Raffeler Freunde, und fagen Gie ihnen, ich fame balb wieber, wenn ich laufen tonnte.

36r banfbarer Kriegsfamerab Bondim, Bring bon Breugen.

Baderborn. Das Sennelager ift bisber von eima 25 000 Gefangenen belegt, mehrere Taufende find noch ju er-warten. Bei der Beschäftigung der Gefangenen ift darauf Rudficht genommen, daß lie an feinen Arbeiten berangezogen wer-ben, bei benen sie Einheimischen Wettbewerb machen. Gin fleinerer Tell war ober ift bet Landwirten untergebracht, um bei ber Herbiternte ober Herbitaussant tätig zu fein; die entfernter vom Lager beichäftigten Gruppen haben - unter Aufficht ihr Rachtlager bei der Arbeitoftätte. Ein auderer Teil ift mit Arbeiten verschiedener Art im Lager selbst beschäftigt, namenifich mit Aulage von Begen und Straßen. Der dritte Teil, und zwar der anbireichste, arbeitet außerhalb, jedoch in ber Rafte bes Logers auf dem Areise oder dem Fistus gehöri-gem Gelande an Meliorations- und Wegebauten. Ein Reft erweift fich als zu seber Arbeit unbrauchbar, wenigstens für folde außerhalb bes eigentlichen Wefangenenlagers. Dagut gehoren gunachft die englischen Minenleger, die Ende August in ber Rorbfee abgesangen murben, und, weil es fich um laufer Straflinge handelt, befonders icharfer Aufficht unterfteben muffen, gumal fie fich als febr wideripenftig erweifen. Die internterten Richtmilitare werben nur auf eigenen Bunich gur Arbeit berangegogen, Der Arbeitelobn außer der Roft betragt 25 Big. für ben Eng, movon den Leuten je 4 Pfg. gur periönlichen Berwendung jur Berfügung gestellt werden. Als willigfte, tuchtigfte und zuverläffigite Arbeiter erweifen fich die Franzosen, nur solche werden Landwirten gur Berfügung

Bodum, 30. Oft. Gin aus Recklinghaufen ftammenber Tiefbauunternehmer Rarl, ber einen Liebesgabentrausport nach Brantreich begleitet batte, murbe von einer frangofifden Granate getroffen. Ber Unfall ereignete fich auf einem bereits vom Feinde geraumten Teil bes Schlachtfelbes.

Machen, 29. Dit. Erei Manner und zwei Frauen, famtlich Franzolen, wurden vom Feldgericht zu gusammen 57 Jahren Bucht-hans verurieilt, weil sie englische Soldaten im Reller verborgen batten und dies trop bringenden Befragens burch beutsche Truppen bestritten. Die Bernrteilten wurden fiber Bittich ber biefigen Strafanftalt jur Beiterbeforberung gugeführt.

Dunden, Gin icones Beifpiel von werffatiger Radftenliebe wird gemeibet: Gin Schuhmachermeifter ans ber Ungererftraße ift eingerudt, die Grau blieb mit fünf Rindern gurud und bugte bei der Geburt bes fechften ihr Leben ein. Die Nachbarin, die felbit fünf Rinder bat, nimmt fich der Bat-fen an und vertritt Mutterstelle an ihnen, als ob es felbstwerftanblich mare, daß fie jest gehn Rinder begt und pflegt. Diefe einfache Frau and dem Bolfe ift eine wirkliche hüterin deuticher Art und bentichen Wefens und wiegt Taufende von jenen auf, die nur von Wolfenn reden.

Loubon, 29. Dit. (Zer englische Ronigsvalaft verfichert.) Laut Brivatmelbungen bat Ronig Georg bon England den Budingbom Balait gegen Lufticifferbomben mit 200 000 Bfund Sterling, gleich 4 Millionen Mart, verlichert.

rudfichtslos von Eva verlangt batte, was ihre Berbindung mit Baul nur immerbin befestigen tonnte, fiegte jeht feine marrifde Laune. Er meinte, es fei eine Unebre, ben Bater gu opfern, einem Manne guliebe, ben gu erhoren fie fich niemals beeilt habe. En andere Grunde als perfonliche, wollte ber alte Mann nicht glauben, und es hatte Eva auch nichts genübt, wenn fie ben

> Sanblung andeinanber gu fegen. Die Tante in Brandenburg willigte fofort ein und Sans erhielt am Mittwoch bie Tepeiche, bag Eba am Connabend ein-

> Berfuch gemacht haben wirbe, ihm bas ethische Motiv ihrer

Er hatte ben Argt gefragt, ob man Baul ohne Schaben eine Ueberraidung bereiten bürje, und bie Antwort hatte gefantet, baft eine frendige nur beilfam fein tonne.

Co führte benn Sans acht Tage nach ber Abreife bon Schwester Louison bem Rranten eine neue Bflegerin gu, welche in ein abuliches Koftum wie bie Frangofin gefleibet, bescheibentlich abmartete, bis ber Krante bon ihr Rotig nebme.

Bon der Ammeienheit bes Freundes abjorbiert, hatte er nur Auge und Dhr fur biefen, bie wenigen Borte, bie er gu iprechen vermochte, enthielten ben Zant für fein abermaliges Ericeinen und die Soffnung, daß man ihm die häufigen Urlaubo. reifen nicht verübeln würde.

Der Rrante fab die Bilegerin, die ein blaues Ropftuch trug, welches bas Geficht völlig beschattete, nicht an. Ihren leife gefprocenen Gruß erwiderte er burch Ropfniden. Eba war furchtbar erregt, fo grauenboll hatte fie fich bie Beranberung nicht porfiellen fonnen, wie fie mit bem ftattlichen Manne porgegangen. Es war gut, bag er fie nicht erfannte, benn ihr ichlecht verhehltes Entjegen wurde feine gute Rudwirfung auf ihn ausgefibt haben.

Bum erften Male regte fich in ihr neben bem Mitleib eine andere Stimme fitr ibn und fie wolfte fich ben Borwurf nicht eriparen, fie habe ibn in biefes für ibn morberifche Rlima gefchidt. Beilig gelobte fie fich, mit allen Reaften ihre Bilicht gegen ben Rranten gu tun und in Bufunft .

Ein Ohnmachtsanfall Baule, mobl auf Die freudige Erregung des Bieberschens feines Freundes als Reaftion folgend, führte Cba jah in die Gegenwart voll Furcht und Sorge gurud.

Bewundernd blidte ber Bruber auf fie, wie fie mit voller Rube am Aranfenbette hantierte, als fei fie niemals etwas anderes als barmbergige Schwester gewesen. Sie unterzog fich jeber Silfe-leiftung: bas waren nicht bie Rrafte eines Beibes, bas war Männerwerf!

Ginige Stunden fpater verfiel ber Arante in tiefen Schlaf,

und nun erft fonnten Schwefter und Bruber gu einer ruhigen Andibrache fommen. Sans bantte ihr aus vollbewegtem Bergen; fie erwiberte,

bag fie nur ihre Bliicht getan und als fie aus bem Auflenchten feines Auges ein anberes Berfieben berauszulefen glaubte, feste fie bingu, ibre Menichenpflicht.

Roch wollte fie es nicht gefteben, daß fie jest um feinen Breis ber Belt von bem Aranten forigeben murbe, bag neben ibrem Bfiichtgefühl auch enblich bie Liebe für ben Bemitleibenswerten gesprochen und fie feine Rettung ale ibre Lebensquigabe betrachtete.

Obgleich es ichwierig genug war, batte es Sans burchgefest, bağı man ibn wieder in die Rabe von Philippopel fommandierte; fo war es ihm möglich, allabendlich bas fleine Saus ber beutfden Bitme gu besuchen. Er fdidte bann, wollte er felbit nicht mitgeben, Eva in Begleitung ber Birtin in die friiche Luft; fonft verließ fie bas Rrantengimmer nicht eine Minute.

Baul mußte noch immer nicht, wer feine Bflegerin fei, er fühlte lich nur wohl, wenn er im Salbichlummer ihre Rabe nemabrie, und war bon ber Gidberbeit burchbrungen, bei ihr ebenfo aut verforgt ju fein, wie bei Louifon:

Die Bflegerin trat aber überhaupt für ibn in ben hintergrund, nachdem er ben Freund wieder in feiner Rabe wußte, in ben Mbenbitunden bie abgemagerten Sande in feine ftorfe Sauft legen und ben bieberen Jon ber Bruberftimme vernehmen tonnie.

Die Abende waren die einzige Freude für ben Kranten, ber fich mit bem Gebanten auszufohnen begann, bie heimat nicht wieberguseben und bald von feinen Leiben erloft gu werben. Er fühlte fich Sans jur Laft und fprach bas oft aus, fobalb ibm die Kraft vergonnt war, mehr als einzelne Worte ju ftammeln.

In Diefer Troftlofigfeit fonnte es fich Sans nicht langer verjagen, einen Freubeftrabl ju entzilnben. Er fuchte bem Rranfen, bie verzweifelten Gebanten auszureben und vertröftete ihn-auf nabes und fernes Blud, bas ibm noch bevorftanbe. Imweilen brachte bas Schiffal weit eber Gunftiges als ber bamit Bebachte es abne, bas Glud feste fich fogufagen bei Dungrigen gu Tifch. bie fatt murben, ohne es gu miffen. Es bedurfe baufig nur bes richtigen Blides, um alles Gute ju gewahren, man muffe fich umichauen, wolle man entbeden, wie gnabenvoll bie Borfehung über uns wache.

Die Fieberphantafte bes franten wurde burch folche Worte in eine bestimmte Babn gelentt; er begann ju abnen, bag fich binter ben ungewissen Andeutungen bes Freundes eine glildliche Birflichteit verberge, er ichaute tatfachlich auf mit ben

## Ungleich

Roman von M. B. Cophar.

Radibend verboten. 7. Fortfehung.

Mm zweiten Sonntag barauf ftanb hans wieber por bem Frantenlager. Es war feine Berichlimmerung eingetreten, aber ber bauernbe Edmuchesuftand war infofern Beforgnis erregend, old gu befürchten ftanb, bag bie Abnahme ber Rrafte meitere cortidiritte machte.

Sone Tonfultierte noch zwei Mergte, beren Ausjagen mit benen ibres Rollegen übereinstimmten: Reine Lebenogefahr, forg. lättigfte Bilege, fo viel fraftige Rahrung, wie bem Rranten nur aufzunehmen irgend möglich ware.

Mun wollte bas Unglild, baf Schwefter Louifon nach Monatoftift bon ihrer Oberin in Cofia gurudgernfen murbe.

Sie tounte gwar noch acht Tage bleiben, weil fie ihre Unabtommlichfeit burch Atiefte bes Argies gu belegen wußte. An-Dere Berfligungen ihrer Marfeiller vorgesehten Behörbe machten co ber Station Cofia unmöglich, Louifon langer ju entbehren; Sans, ber jum zweiten Male am Arantenlager fag, wußte fich leinen Rat, wie er bie unermubliche Bilegerin, welche am fol-Benben Tage abreifen mußte, erfeten follte.

To appellierte er an Evas weibliches, milbes und gutes Dem Bater ging es leiblich gut; es tonnte eine unver-Betratete Schwester von ihm, welche in Brandenburg wohnte und fich icon lange nach Berlin, auch als Bflegerin ihres Bruders

Gefebnt, Epas Stelle einnehmen.

Sans ichilberte feiner Schwefter in bewegten Borten ben Suffand des Freundes, ihn ju villegen würde ihre weibliche Burde nicht berabieben; er fprache jest nicht von Bauls Liebe und ihrer Stellung gu Baul, fonbern es geite, an einem praftifchen Galle ihren Glauben an die Bedeutung der Frau burch feibftandiges Eingreifen gu betätigen.

Der Bruber fannte fie gut. Bas ihre Bebenfen auch anfanglich gewesen, das Argument verfing. Sie durfte nicht gurudfteben, wo an fie gum erften Male im Leben die nuchterne Frage, ihre Deorie in die Wirflichfeit ju verpflangen, berantrat. Mochte es sich um ben Mann, ber ihre Sand begebrte, die fie ihm immer noch verweigerte, ober um einen Fremben handeln, bas blieb fich gleich.

Die Bflicht rief und bem Rufe mußte fie gehorchen, wollte fie fich nicht felbft als Abtrunnige ihres Lebenspringips erachten! An bem Biberffant, melder ihr bom Bater wurde, ftarfte ihren eigenen Entichlug. Obgleich ber alte Olltrogge früher

## Aus der Provinz

t. Eltville, 30. Dit. Berr Gerichtsaffeffor Tr. Dut1. sens ift jum Amterichter ernannt und nach Robenberg begufen worben.

Marienthal (Rheingau). Am 2. November (Allerfeclen), ift um 10 Uhr: Bredigt und feierliches Requiem, barauf Befuch ber Graber. Macmittags 2 Uhr: Gemeinschaftliche Kreuzweganbacht im Tale mit barauffolgenber Armenfeelen-Anbacht in ber Rirche.

i. Aus bem Rheingau, 31. Ott. Bie weit ift ber Ranonenbonner vernehmbar? Diefe Frage ift jest afut geworben, nadbem man bon Simmern (Sundrild) aus gemelbet hatte, bag man bort bie Belagerungsgefcupe von Berbun gehört haben will. Run tommt ein Raturfreund und ichreibt, baf er auch im Rhein gau, in halber Taunushohe, den Geschuthdonner vernommen habe. Ueber feine Babrnehmungen gibt er in ber "Biesb. Big." folgenbe Schilberung: "Am 1. Geptember machte ich bes nachmittags einen Spagiergang von bier in ber Richtung auf bie Sallgarter Bange. Auf einer Lichtung an ben "Cifenbergen", oberhalb Johannisbergs, ließ ich mich gur furgen Raft nieber und vernahm nun nach wenigen Minuten einen aus unendlich weiter Gerne gang leife berüberhallenden beitigen Geichundonner. Obwohl barüber anfange fehr im Zweifel, fam ich schließlich doch zu biefer llebergeugung. Tenn wenn auch febr ichwach, waren die Tone boch berart beutlich, bag man genau ben raich aufeinanberfolgenbent Conner bon fchwacheren Weichuten und bann wieber vereinzelt eine gang ichwere Explosion, wohl ben Schuft eines großen Morfers, unterscheiben tonnte. Die Nichtung, an der ich mich befand, liegt am Sudabhang der Berge in ungefahr 450 Meter Dobe. Bu bemerten ware noch, daß der Tag febr flar, mit weiter Gernficht war, und bag in biefer Sobe beinahe vollfommene Bindfille berrichte. Meine Abficht, noch bis gur Bange ju tommen, gab ich bann auf und flieg burch den Sochwald in ber Richtung auf Bintel gu ins Tal berab. Im Balb war bas Geräusch nicht mehr vernehmbar, wohl aber wieder, als ich oberhalb von Schloft Bollrads auf freies Beld beraustrat. Das fleinere Geschitt war allerbings nicht mehr gu unterfcheiben, wohl aber bie einzelne, idmere Tetonation. Ginem entgegenfommenben Jugganger teilte ich meine Bahrnehmung mit, begegnete aber gunachft natürlich einem ungläubigen Bacheln. Doch nach faum einer Minute war biefes verschwunden, benn nun hatte auch biefer Beobachter gang beutlich ben ichweren, bumpfen Einzelichuft gehört. An jenem 1. September war, meines Biffens, die tronpringliche Armee ben aus der Festung Berdun heraustommenben frangofifchen Kraften entgegengetreten, mit bem Erfolg, baß bieje am nachften Tage auf ber gangen Linie gurud. geworfen wurden. Der von mir gehörte Beschütbonner ift baber aller Bahricheinlichteit noch auf biefe Rampfe gurudguführen, Spater horte ich bann, bag man Weichundonner gu öfteren Malen auch auf ber Sallgarter Bange felbit fowie auch auf den Felbern oberhalb Hallgartens, ferner auch auf dem Forfthaus Kammerforft und im Rudesbeimer Balbe vernommen babe Borbebingung babei icheint eine gewiffe bobe über bem Tal, ferner ein möglichft rubiger, windftiller Tag mit bunner, reiner Luft zu fein. Auch bei ausgesprochenem Weftwind übertont bas Raufchen ber Baume leicht alles andere, leife Geräusch. Die Entfernung von bier bis ju ben lothringtichen Schlachtfelbern beträgt in ber guftlinie etwa 150 Stilometer."

g. Bom Main, 30. Ott. (Bollsbereinstonfereng.) Sonn-tag, ben 8. November, nachmittags 2 Uhr, findet in Flore-beim im Schubenhof (Bahnhofftrage) eine Bollsbereinstonfereng für Ebbersheim, Glorsheim, Sochheim, Beilbach und Bider ftatt herr Landeslefretar Gottbardt-Franffurt a. D. wird referieren über: "Ter Beltfrieg und bie Ratholiten Deutschlands". Auger ben Geichafteführern und Bertrauensmännern bes Bolfsvereins find auch bie Bertrauensmänner ber übrigen tatholischen Bereine freundlichft eingelaben. Die bom Reichstag am 4. Robember berabichiebeten Rriegsgesethe und Berordnungen werben mit gur Erbrterung gelangen.

Frantfurt a. M., 30. Oft. Die englische Kolonie in Frantfurt a. M. fanbte folgendes Telegramm an Lord Roberts und die Dome Office in London: "Im Ramen ber gahlreichen in Frankfurt und Umgebung fich aufhaltenben britischen Untertanen, bie fich hier ungehindert bewegen burfen, erheben wir Broteit gegen febe barte und unberechtigte Bebandlung ber Dentichen in England, welche gegen alle Tradition unseres Landes verstoßen murbe. Sir Billiam D. Lindlen, John M. Madenzie, Erneft C. Cole."

\* Aus bem Taunus, 30. Oft. (Ronigsteiner Bahn.) Am 2 Rovember beginnt der Binterfahrplan mit folgenden Bugen: ab Königstein: 5, 7.15, 10.35, 1.15, 4.20, 6.22, 8, 10.40 Uhr; ab Söchit: 6.20, 9.07, 12.23, 2.45, 5.40, 7.68, 8.52, 11.48 Uhr. Der um 8 Uhr abends von Konigfiein abgehenbe Bug ift beschleunigt; er balt nicht in Schneidbain, Sornau und Unterliederbach. Alle übrigen Buge halten auf famtlichen Bwifchenftationen.

B. Raffau, 29. Ott. Seute trafen babier bie erften ber bon ber Stadt gum Berfauf an die Burgericaft bezogenen Rar. toffeln ein. Dieselben wurden nach einer von ber Burger-meifterei aufgestellten Lifte prozentual an die Besteller abgegeben, wodurch der erfte Bebarf aller gededt wurde.

Mus Raffan, 30. Dft. Bur die fleine Biebaab = Iung am 1. Dezember, die der Bundesrat beichloffen bat, find jest die naberen Bestimmungen ergangen. Bie die "Rordd. Allgemeine Beitung" mitteilt, bleibt ben Bunbesregierungen überlaffen, von der Bablung der Bierde abzuseben. Die Milt-

in tiefe Soblen gurudgefuntenen Augen und blidte - in bas bolle Gelicht Evos, die fich über ibn gebengt batte, um ibm

man ibn bem Kranfen nicht zugetraut hatte, fo voll Zweifel,

baran, bag ihn bas Fieber nicht taufche, und boch fo voll hoff-

bes Maddens, ber Löffel ichwantte und ber Ungarwein ergog

ber Krante bie Mugen, aber bie Finger tonnten fich nicht lofen;

fo faß Eva bis tief in die Nacht hinein am Bette ihres einstigen

Berlobten — es war nur ein ichwaches, gang ichwaches hindernis,

nungevoller Buverficht ber alle Zweifel befiegenben Liebe.

Ein Schrei "Boa" burchbrang bie Luft, fo fraftig, wie

Reampfhaft umflammerte feine ichwache Sand bie Finger

Eva", flang es noch einmal, aber matter, bann ichlog

löffelmeife ftarfenbes Gletrant ju geben.

wähnte. Weldjes war bas ftarfere?

fich auf bie Bettbede.

tarpferde werden auf jeden Gall nicht gegablt. Pferde ber Landgendarmerie gelten nicht als Militarpferde. Beim Rind. vieh untericheibet man Ralber unter 3 Monaten alt, Jungvieh 3 Monate bis 2 Jahre alt und 2 Jahre altes, und älteres Mindvieh, und zwar Bullen, Stiere und Ochsen anderseits. Bei den Schweinen wird unterschieden unter 1½ Jahr, ½ Jahr bis 1 Jahr, sowie 1 Jahr alt und älter. Schase und Riegen werden einschließlich der Lämmer gezählt. Bei der Zähler lung ift es gleichgiltig, wer Eigentumer des Biebes ift. Schafberden werden in der Gemeinde gezählt, in der fie fich auf der Beide oder in Fütterung befinden.

Staffel, 28. Oft. Gine nachahmenswerte Einrichtung haben bie "Buberus-Berle", Abteilung "Karlshütte" getroffen. Die Familien bon famtlichen gur Gabne eingezogenen Manufchaften erhalten bom Werfe Kartoffeln, Gemufe und Roblen.

Ems, 30. Dit. Dier wurde in zwei Gafthaufern eingebrochen, und zwar flieg ber Tieb burche Fenfter. Gelb fiel ihm nicht in die Sande, doch ließ er u. a. eine golbene Uhr mit Rette mitgeben.

## *<u>Uuszeichnungen</u>*

Mit bem Gifernen Rreuge murben ausgezeichnet: Beutnant b. R. Ernft Laut. Biesbaben (27er). — Leutnant b. R. Otto Laut - Wiesbaben (27er). - Unteroffizier b. R. hermann Baut - Biesbaben (27er). - Oberjager Rachtsheim -Bornhofen. - Unteroffizier Baul Bernreut ber . Biesbaben Dafd .-Bem.-Romp. b. Regts. 80). - 3afob Bellenger - Lord.

## Berluftlifte

Jofef Bingenber - Burges - tot. Georg Babnfiebler Biebrich - tot. Wefreiter Robert Schaab - Gulgbach (80er) - tot.

## Auszug aus der Berluftlifte

Gufflier-Regiment Rr. 80, Biesbaden u. Bad Somburg v. d. S. Berlufte infolge Rrantheit.

Rej. Madaner verftorben. - Behrmann Auguft Seinrich Belte verftorben.

Infanterie-Regiment Rr. 81, Frantjurt a. DR. Cernan-Nouvron am 26, 9, 14,

Berichtigung früherer Berluftliften. Refervift Rarl Sulpuich (Selters) bisher vermißt, ift ber-

munbet. - Unteroffisier d. Ref. Ferbinand Rorber (Camberg) bisber vermißt, ift verwundet. -- Refervift Bilbelm Longert (Camberg) bisber vermißt, ift verwundet. - Refervift Beinrich Megner (Grantfurt) bisher vermißt, ift bermundet. — Refervift 3of. Bfeiffer (Frantfurt) bisher vermißt, ift im Lazarett. — Mustetier Friedr. Uider (Frantfurt) bisber bermift, ift verwundet. - Mustetier Abam Beftenberger (Biesbaden) nicht tot, fonbern ber-Mustetier Martin Biemer (Granffurt) bisher bermift, ift verwundet. - Mustetier Georg Schloffer (Laisbach) nicht tot, fondern verwundet. - Refervift Bilbelm Daber (Grantfurt) bisher vermißt, ift im Lazarett. — Refervift Rarl Dichel (Granffurt) bisher vermißt, ift im Lagarett. - Ginj Greiw. Unteroffigier Sermann Muller (Granffurt) nicht tot, fonbern vermunbet. Ging. Freiw. Rarl Maffer (Frantfurt) micht tot, fonbern bermundet. - Mustetier Angust Seelbach (Schonborn) nicht tot, fonbern vermundet. - Befr. Jofef Sauer Ir (Frantfurt) bisher bermißt, ift bermunbet.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 81, Frantfurt a. IR. Berbaupaire am 25. 9., La Barrice am 2, und Bois be la Barb am 3, 10, 14,

Behrmann Rarl Josef Enfinger (Girfenroth) bermift, vermutlich auf Batrouille gefassen. — Wehrmann Ludwig Martin (Rieberursel) low. — Wehrmann Karl Friedrich (Frankfurt) low. Behrmann Bermann Stude (Neuroth) vermißt. - Behrmann Rarl Benber (Frantfurt) vermißt. — Wehrmann Konrab Reu-mann (Frantfurt) vermißt. — Tambour Karl Ded (Frantfurt) permint.

Berichtigung früherer Berluftliften Gefreiter Christian Sagel (Nasiatten) bisher bermißt, ift im Lazarett. — Wehrmann Rarl Segemer (Frantfurt) bisher bermißt,

Dragoner=Regiment Rr. 7, Saarbruden. Billancourt, Bunchn und Touches am 23., Chaulnes, Shencourt und Marchelepot am 25. und Gefechte vom 23. 9. bis 1. 10. 14, ohne Angabe ber Orte.

Leutnant August Oswalt (Frantfurt) fcwb. - Eini. Freiw, Unteroffizier Erwin Beit b. Speper (Franffurt) fdnververwundet, in Wefangenichaft.

## Sufaren=Regiment Rr. 7, Bonn.

Gefechte im Beften vom 24. 8. bis 28. 9. 14, Orte nicht angegeben. Sufar Thomas Saubrich (Marienrachborf) [vw.

Sufaren-Regiment Rr. 9, Strafburg i. E. Gefechte im Weften vom 14.—24. 9, 14, Orte nicht angegeben. Sufar Rari Ligins (Weben) vermigt.

## Aus Wiesbaden

Erhöhung ber Brotpreife Die Bader-Innung Biesbaben eirsucht uns um folgendes gur allgemeinen Renntnis zu bringen:

folgendes zur allgemeinen Kenntnis zu bringen:
"Durch die fortwährende enorme Steigerung des Mehltreises, von Anbeginn des Krieges dis hente um über 35 Prozent,
ist es den bieligen Bädermeistern und Brotsabrisanten nicht mehr möglich, ohne eine Erhöhung des Brotpreises auszukommen. Schon seit einigen Wochen ist direkt mit Verlust gearbeitet worden und wurde mit einer Brotpreiserhöhung bisher nur zurückgehalten, im Bertrauen auf eine von Seiten des Staates vorzunehmende Preissestseung sur Mehl. Da aber diese dis heute nicht ein getrossen ist und auch in aller ürze nicht zu erwarten ist, so musten die hiesigen Väcker und Brotsabrisanten worgedrungen zu einer Brotzerisserhöhung schreiten, um nur eintgebrungen zu einer Brotureiserhöhung ichreiten, um nur einigermaßen den erhöhten Mehlpreiser golpung jahretten, um nur eintgermagen der Ergoften Mehlpreisen sollen zu können. Die Höchstpreise für Gerreide, welche inzwischen seigesegt wurden, haben auf die Geftaltung des Mehlpreises keinen Einsluß, da dei dem seitgesetten Preise von etwa 250 Mart für Beizen, wobei Berlin als Basis angenommen ift, für Frankfurt i stieler 275: nur einer weiteren Steigerung des gegenwärtigen Mehlpreises Einhalt gedochen ist. Steigerung des gegenwartigen Mehlbreises Einhalt geboten ist, aber feinenfalls eine Berbilligung des Mehlbreises erwarten, überhaupt nicht zuläßt. Wenn man in Betracht zieht, daß dei einem um 35—40 Brozent höheren Mehlbreis, mit dem jedigen Mufschlag insgesamt nur eine Brotveiserhöhung von zirka 12 Brozent vorgenommen worden ift, so muß man sich von der Notwendigseit der Brotveiserhöhung überzeugen, um so mehr, als die wirtschaftliche Lage der Bäckermeister in den letzen Jahren durchaus feine günstige ist.
Gleichzeitig ersuchen wir das geehrte Bublikum um größt.

seine günstige ist.
Gleichzeitig ersuchen wir das geehrte Bublikum um größtmöglichte Nachsicht, wenn bei dem sich letzt immer mehr fühlbar mackenden Mangel an guten und eingearbeiteten Arbeitskrästen bei der jetzgien, ostmals nicht so guten Lualität des Rebles, verur-sucht durch das Ausbleiben der Auslandskrucht, das Aussehen und die Cnalität der Backvaren nicht immer den seither gewohnten Ansprüchen und Ansorderungen entspricht, da diesen trotz bestem Billen und dei aller Ausmerkanteit aus oben angesührten Grün-den nicht möglich ist. Jedensalls wird von Seiten der Bäcker meister alles nur mögliche getan um das geehrte Bublikum so weit wie nur irgend möglich zustreden zu steilen.

Ariegsabend
Im Mittelvunkt des nächten Abends, der Sonntag, 8 Uhr, im Saalban kattkindet, fieht eine Ansprache von Derrn Karrer Lie ber über "Die sittlichen Kräfte des Krieges". Die Umrahmung bilden Deklamationen von Krl. Friedlaender und das reist volle Mozartiche Trio in Es-dur für Bioline, Bratsche und Klavier, wober die belannte vortreisliche Geigerin Krl. Lam de und Herr Betsch, der sich auf dem lezien Kriegsabend durch sein schones Spiel auf der Bratsche betvortat, witworken werden. Die Leitung des Abends hat derr Cherdürgermeister a. D. Dr. v. Ibell über wommen. Der Borverkauf der Eintritsklarten wird wieder von 2 Uhr ab an der Kasse shartsinden. Ariegsabend

Rotes Arens Die Abteilung VI beabsichtigt, da das Obst allmäbsich zur Reige geht, nunmehr auch nahrbastes Gebäck und Weisnachtsgebäck untere tapieren Truppen berzustellen. In dem heutigen Unzeigenteil wendet sich die Abteilung VI an die Einwohner Wiesebadens mit der Bitte, um Liebesgaben zu biesem Zwecke. Wet verstand weisen auf ben Aufruf in bem Anzeigenteil unserer beutigen

Nusgabe.

Unsere Gewerbeschule
hat nunmehr auch in den dan und funkgewerdlichen Tagestursen ihren Unterrichtebetried wieder aufgenommen. In dem Baufurs wird unterrichtet: Freihandzeichnen und Stygieren, Wertplanzeichnen, innerer Ausdau, Bauaussührungslehre, Kohenderechnen, Baurechnen und Baumessen, Baumaterlalienlehre, Geschältslührung, Baumatchinen- und Berkzeuglunde, Statif, Schafterlosturftion, Beriveltive, Feldmellen, Agebra. Den Unterrichtertellen die Herren Direktor Beutinger, Avoitekt Kr. Berz, Waler, Göhl, die Gewerbesehrer Schiemann, Ungerer, Krehner, Kunftzeichnen und Praperiezeichnen, Bortait und Afzeichnen, Abbebgeichnen und Kleinarchitektur, Entwerfen und Afzeichnen, Abbebgeichnen und Kleinarchitektur, Entwerfen und Backeichnen alles Art, Stiffunde, Wodellieren, Pflanzenzeichnen und Stifferen.
Schaftensonkrustion und Beripeittbe, Darkeilungsübungen, Leichnen und Walen, Entwerfen ihr weibliche Handaufeiten, Wodeszeichnen, Batif und Kurbelsichen gelehrt. Es unterrichten in dieses Klassen direct Beutinger, Kr. Debwig Brugmann, Bildhauer Wisselmann, Neben diesen Kursen beiten weiter wich zeichnen und Wodellierschafte Fürschuse Fachtursus erfreut sich auch in diesem Winter wieder noch die Zeichen und Wodellierschafte für schuldslichtige Knaben und Mäden und Wodellierschafte für schuldslichtige Knaben und Währerenseinungen beitem Winter wieder einer zuten Beteiligung. In allen Abeilungen können seht moch Schiler und Schilerinnen aufgenommen werden. Das Belegen einzelner Stunden ift gestatiet. Unfere Gewerbeichule Stunben ift gestattet.

Mannergejangverein Biebbaden Männergejangverein Wiesbaden
Fin dem Konzert zum Beiten des Kreissomitees vom Moten
Kreuz, das der Wiesbadener Männergesangverein am Montag, den 2. November, abends 8 Uhr, unter Leitung seines Chormeisters, deren Prosessor Mannstaedt, in der Autherfirche deransaltet, werden außer dem Organisten Heiten Bris Zech die KolOpernsängerin Fel. Frid und der Kgl. Konzertmeister ProfBrüdner mitwirfen. Das Brogramm ist dem Ort der Zeit und
dem Zwed entsprechend, gehalten und wird durch einen Orgesvortrag eingeseitet. Kel. Frid hat sich "Agnus dei" aus der Krönungsmesse den Mozart und "höre Frael", Arie aus Mias
von E Wendelssohn zu ihrem Kortrag gewählt. Der Männer von F. Mendelssohn zu ihrem Bortrag gewählt. Der Männer gesangverein singt außer zwei kleinen lateinischen Ehören von Balestrina und Antonio Lotti, Gott meine Zuversicht (23. Pfalm) mit Orgel von F. Schubert, "Mimacht" von Lachner sowie Motette von Grell und Himne von Eluc. Das Niederländische Dankgebel mit Orgelbegleitung von Ed. Kremser bildet den Schluß des Pro-

,Noch heute", bat ihr Bruber und entfernte fich geräuschließ aus bem Bimmer. Rad einer Beile machte Baul wieberum eine Beweguns

Eva war fofort bereit, ihm wieber gu trinfen gu geben, mas ibm angenehm ju fein ichien. Gie wieberholte bas in mehreren, immel fürzeren Beitraumen. In fie biefe Somptome fannte, fonnten fie ihr neue Soffnund

boch nicht einflößen. Sie erinnerte fich ihres Beriprechens an Sans und nahm

fich bor, es gu erfüllen, fobalb fie bas geringfte Angeichen wieber' erwachten Bewuftfeine bei Baul gewahren wurbe. Rach mehreren Stunden griff ber Rrante bei feiner erneutell

Labung, die fie ihm reichte, nach ihrer Sand. Run mußte fie, daß er ihre Anwesenheit wenigftens wiebet gewahr geworben.

"Baul, verftehft bu, was ich fage? Ich mochte gern mil bir etwas beiprechen." Gin leichtes Ropfniden.

Eva fuhr fort: "Beißt bu, Baul, weshalb ich bierber de

Ter Rrante versuchte gu antworten. Es flang wie eint Grage: "Beil?"

Weiter fonnte er nicht.

"Beil ich bich liebe", prefite Toa beraus. Bie von unfichtbarer Rraft gehoben, fcnellte Baul empor Colche Bewegung hatte er feit Wochen nicht mehr machen tonner-Sein Kopf war weit vorgebeugt, auch feine zweite Sand fatte Evas Sandgelent umfaßt. Sie fühlte, bag ber Arud feiner Finges

verhältnismäßig fraftiger geworben. "Du liebst mich, Eva!" lallte er und fant bann ohnmachtig in die Riffen gurud. Er erholte fich aber febr raich, benn went er auch liegen blieb, nahmen feine Buge einen Ausbrud an ber Lebensluft, fast Willenstraft verriet.

Dieje gunftige Beranberung entging auch hand nicht, bei

den Freund am Abend wiederfah. "Dat haft gesprochen, Eva?" fragte er.

Gie nidte.

Run fannte Sans bas Lebenseligier fur ben armen Bet! lagerigen, und boch glaubte er noch nicht an bie Genefulb Aber biefe erfolgte. Langiam, langiam fteigerte fich be Bunfch nach Rahrung, wie bei einem bon Tophus Genesenber fpielten bann bie Dahlzeiten bie größte Rolle. Gie folgten it in lurgen Baufen und die Aufnahmefahigfeit erhöhte fich pot Tag au Tag.

(Fortfeining folgt.)

bas ihr bas Anifteben und Entfernen wehrte, mit Leichtigfeit tonnte fie ben Traftlofen Briff lofen, aber fie tat es nicht; fie verglich biefes forverliche Festhalten in feiner Ungulänglichfeit mit dem feelischen Bande, bas ber Rrante um fie geschlungen

Erft bei ber hellen Mittagesonne bes anberen Tages erwachte Baul wieber. Er fürchtete fich, bie Mugen aufguichlagen, weil er recincinte, geträumt zu haben und bas ihm im Traume erschienene berrliche Bild ber Beliebten am wachen Tage nicht mehr erbliden zu tonnen. Aber ba fag, wie er burch bie leicht geöffneten Wimbern gu entbeden vermeinte, am Fugende feines Lagere eine Gestalt, welche bem geliebten Madden vollig gu gleichen ichien. Die garten und boch vollen Formen, das berrlich idummernde blonde Saar, beute nicht angitlich verbedt burch bas baueliche blaue Ropftuck, die tiefen, blauen Augen, bas alles

war nur einem Madchen eigen - Eva "Eva", hauchten fautlos die blassen Lippen. Und noch ein-mal "Eva". Aber es war fein Laut, den die exformt. Und dach blidte jest Epa von ibrer Stidarbeit auf, ju ibm binaber; nein, bas war feine Täufdung mebr, benn Eva fprach ju ibm.

Bas fie fagte, tonnte er nicht verfteben, es fehlten ihm bie Brafte, aber er horte ibre Stimme, bas war ibm genug! Das war Glud und Freude! Das war Geligfeit! Run fort mit ben Grillen! Fort, ihr Tobesgebanten, fort aus biefem heimtildifchen Lande. Burfid in Die beutiche Beimat - ind Baterbaus? -

- Rein, an ben eigenen Berd mit Epa - Epa! Bieber fallten bie Lippen biefen Namen, wieber fchloffen fich ihm bie Augen! Er schlief, fcblief weiter. Und biefer tobesabnliche Schlaf umnebelte ihm bie Sinne, ermattete bie Glieber

und gab ihnen feine neue Eraft. Raufe Buftanh ifonte nun auch bem Arate große Beforg-

nis ein. Er mußte bie Möglichfeit gugeben, bag ber Rrante immer ichwacher und ichwacher wurde und in foldem Schlafe "ichmerglos jum ewigen Richterwachen" binüberichlummern tonne. Sans machte fich bie bitterften Bormurfe, fich bis jest in

ber Gicherheit gewiegt zu haben, bag bie Erflarungen bes Arstes gutreffend waren, es fei an eine Lebensgefahr nicht zu benten. Er feste fich mit einer mebiginischen Autorität in Bien in Berbinbung, und wenn ber gefeierte Brofeffor auch eine Gumme verlangte, Die für Sans ein fleines Bermogen bebeutete, fo opferte

er biejes willig. Berr Sofrat ericienen in Bhilippopel und erflarten nach wenigen Minuten bem verzweiselten Freunde, bag bier die menichliche Runft gu Enbe fei. Die Rrafte bes Rranten feien gu febr erichopft, um auf biefer Minimalbafis irgend etwas aufbauen gu tonnen; gwar fage bie Bragis, wo noch Atem fei, fei noch Soffmung, er aber, Sofrat X., bebauere, gu fpat gerufen worben

Damit entfernte fich ber große Mann.

Sans fannte ben Mut feiner Schwefter. Ungefdmintt wieberholte er ihr, was ber hojrat gefagt. Tas fonnte alles in Gegenwart bes Kranten geschehen, benn er lag icon feit mehreren Tagen völlig befinnungslos ba und die Rahrung wurde ihm fünftlich eingeflogt.

Eine ruhige, große Trane ftahl fich in Evas Ange. Gie briidte bem Bruber bie Sand; seine Berzweiflung war beut-licher zu erkennen als die ihre. Sie traten beibe an bas Lager bes Rranten und Eva bob feinen Ropf, um ihm einen fleinen Trunt ju geben.

Gie wollte bis jum lebten Augenblide getreulich ihre Pflicht erfüllt haben. Ihre Bewegungen atmeten fo viel heroifche Rube aus, fie ericbien bem Bruber wie eine Frembe, eine behre Lichtgestalt, ju ber er aufschauen muffe, nicht wie bas Mabchen, bas neben ibm in ber Biege geichlafen.

Und in bem Biberipruch bes Phantaftischen mit ber Birt-lichfeit, in welcher er biefes Mabchen am Sterbelager bes Freundes fah, ber ihr Gatte batte werben wollen, loften fich ihm bie Worte vom Munbe: "Eba, liebft bu Baul?"

Ohne aufzubliden, neigte fie ihren Ropf gur Bejahung

"So fage es ihm." An weißt —

Er fcwieg Ter Krante hatte wenige Tropfen getrunken und beränderte mit ichwader Bewegung bie Lage bes Ropies.

Man hatte benten fonnen, er laufche "3ch will", flufterte Eva.

## Beilage zur Rheinischen Volkszeitung

Miesbadener Bolksblatt.

Cametag, ben 31. Oftober

## Bermischtes

Machführung von Liebesgaben

wroßes Daubtquartier, 13. Dft. Die Teilnahme, Die bas beutiche Bolt feinen im Gelbe ftebenben Gohnen entgegenbringt, bat fich in ungabligen, oft rübrenden Menferungen werttatiger Liebe und Gurforge befundet. Angehörige affer Stanbe baben in eblem Betteifer ibre Arbeitetraft und ihre Mittel im ben Dienst ber guten Sache gestellt und Liebesgaben in großem Imfange und bon beträchtlichem Berte ben Truppen jugeführt. Much hierburch ift bas Gefühl ber Zusammengehörigkeit von Bolf und beer in glangender Beie jum Husbrud gefommen; es wird bom Seere mit berglichem Dante für alle gutigen Spenber etwibert, Beeresleitung und Beeresbermaltung mochten biefem Tante ichon jest öffentlich Ausbruck verleiben. Auch dafür befleht volles Berftändnis, daß viele den lebhaiten Bunich begen, die Ergebnisse ihrer Liebestätigseit gerade denen und womöglich berfönlich auguführen, die ihnen besonders nah stehen; eine Garni-sonstadt möchte durch ihre Liebesgaben ihr angestammtes Regiment erfreuen ober eine Broving fie bem beimatlichen Armeetorps überwiesen wiffen. Niemand wird fich aber ber Einficht ber Mileften tonnen, bag nen formierte Berbanbe ober folche and Etmeren, weit abgelegenen Beimatsbegirten auf biefe Beife emp lublich geichabigt und mit bem Gefühl einer gewiffen Burud Whung erfüllt werben tonnen.

Auch aus militärischen Gründen ist es nicht immer angängig, ben bei Svendung von Liebesgaben zum Ausdruck gebrachten Erwartungen voll gerecht zu werden. So sehr die Rommandound bie Etappenbehörden beftrebt find und beftrebt bleiben, bebechtigte Buniche gu erfüllen, bas Recht nuß ihnen gewahrt bleiben, nach Möglichkeit und Bifligfeit auszugleichen Breig find littunter bie Boraussehungen, unter benen bie Spender ober ihre Sebollmächtigten die oft weite Fahrt antreten, um im Araftwagen ihre Liebesgaben persönlich an die Front zu bringen. Siele legen lich das Abzeichen des Roten Areuzed zu, eigenmächtig oder von imer hierzu nicht bevollmächtigten Behörde unterfülzt, und meinen auf diese Weise Freipaß und persönliche Sicherheit für die Fahrt lar Front ju erlangen. Gie bebenfen nicht, wie fehr baburch bie Meberwachung bes Berfehrs im Ruden ber fechtenben Truppen Bidneert, feindlicher Spionage Borichub geleiftet, Die Gefahr unhebsamer Zwischenfalle bervorgerufen wirb. Sie wiften nicht, in welche Gesahr sie sich versonlich begeben, benn jeder Mis-brauch bes Abzeichens bes Roten Arenges ift strafbar und ruft ben Berbacht ber Spionage hervor. Die berechtigte Führung bes Abten Kreuzes verbürgt leiber in diesem Kriege feine Sicherheit gegen Anschläge einer seinbseligen und hinterliftigen Bevölferung. Cie wagen nicht ab, ob Menge und Wert ihrer Grenbe im richtigen

Berhaltnis fieht zu bem Berbrauch an Bengin artifel im Operationsgebiet - und ju ben Muben, Die ein Autounfall verursachen fann. Bei biefer Sachlage wird es ficherlich verstanden und gewürdigt werden, wenn Seeresleitung und Seeresverwaltung bie opierwilligen Spender von Liebesgaben auf bie Organisation verweifen, Die bagu ins Leben gerufen und bagu ausgestaltet ift, bas Los ber im Relbe ftebenben Colme bes beutiden Bolfes - unverwundeter wie verwundeter - gu erleichtern, die fich in fruberen Rriegen erprobt und in forgfamer Friedensorbeit auf ihre Aufgaben vorbereitet bat, die dem militärischen Organismus eingefügt ift, und Sand in Sand mit ben Kommanbobeborben arbeitet: Die Organisation ber freiwifligen Rranfenpilege (Rotes Rreus, Ritterorben ufm.). Wer ihr feine Liebesgaben jur Bermittlung, fei es an bie Truppen im Gelbe, fei es fur die Bermundeten in der Beimal, andertraut, barf bie volle Zuversicht begen, daß feine oble Absicht am ichneilften, am ficherfien, am gerechteften verwirklicht wird. Am besten erfolgt die Uebergabe vorbehaltlos, boch foll jeder vom Spender geaußerte Bunid) nad Möglichteit und Billigfeit Berudfidtigung finden.

Ter Rriegeminifter Beg.: v. Galtenbann, Generalfentnant. Der Generalquartiermeifter, A. m. B. b .: 6:3.: b. Boigte - Rbet, Generalmajor.

Der Raifert, Rommiffar und Militar-Jujo, b. Freiwilligen, Bur bas 18. Armeeforps ift, wie befannt, die Abnahme-ftelle Rr. 1 Frankfurt a. M., Sotel Fürftenhof, Bahnbofsplatz Rr. 18, Abnahmestelle Rr. 2 Intendanturgebande in Frankfurt a. M., Dedberichftrage bil.

Arantenvillege: geg. Gurft gu Colme. Baruth.

Bie frangofifche "Damen" benifche Gejangene behandeln

Wie frauzösische "Damen" dentsche Gesangene behandeln Wie unfre in Gesangenschaft geratenen Soldaten in Frankreich den den "Damen" behandelt werden, berichtet ein aus der Gesangenschaft zurüchgekehrter Samitäter dem "Best. Merkur". Im Gesangenenlager erhielten sie eines Tages den Beinch mehrerer tranzösischer Offiziere mit ibren Damen; die lepteren wollten isch anichenend einmal zum Zeitbertrieb die verdakten Teutschen ansiehen. Die Soldaten mußten vortreten in Reih und Glied, die Damen musteren sie und dechenten ist nicht etwa mit Blumen oder Schofolabe, sondern sie wurden der Reihe nach angespuck. Das schien den Gesangenen wahrlicheinlich die allerneueste "Mode" der vornehmen Damen zu sein. Der Zanitäter figt beitzu, sie bätten sich sielbst wundern müssen, daß sie bei solch etelhatem Austreten des "Ichönen Geschiechte" faltes Blut dewahrt hätten. — Deutsche Tamen, werft euch das!

Die Reife des Baren an die Front

Eine Melbung ber "Subflawischen Korrespondens" aus sburg befagt: "Der Bar ift von seiner Reise zur Front früher,

als es uriprünglich bieß, jurudgefehrt. Es Regen Anhalispunfte bafür bor, bag bie Besuchereise nicht gang in ber Beise ausgefallen ift, wie man es in ber Umgebung bes Jaren erwartet hatte, Die Reise war von Boriichtsmagregeln begleitet, die selbst über gefallen ist, wie man es in der Umgebung des Zaren erwartet hatte. Die Reise war von Borsichtsmahregeln begleitet, die selbst über das Maß der jonkt is großen Sicherheitsvorsehrungen zum Schub der taiserlichen Berion binausgingen. Aus den Berichten der offiziellen Berichterstatter, die sich im Wesolge befanden, warschoo zu erkennen, daß der Zar auf seiner Reise zur Armee kaum in direste Berührung mit den Soldaten kam. Es wurden nur gewisse Regimenter besocht, deren Stimmung vorber durch in Uniform gesteckte Geheinvolizisten, die die ständige leberwachung des Zaren besorgen, sichergestellt worden war. Bor diesen Regimentern bielt der Zar verichiedene Ansprachen und sieß an die Soldaten Tausende von Heitigenbildern verteilen. Die Rücklehr ersolgte in alser Stille. Ueber die Stimmung in Betersburg äußert sich der Berickterstatter dahin, die Bewölferung werde noch immer im Glanden erhalten, daß die russlische und französische Armee an allen Bunkten siegreich sämpse. Der Nückzug in Galizien wird durch die Petersdurger Telegraubenagentur als ein frategischer Schachzug und als von der Armeeleitung andesolien hingestellt. Erk mit wochenlanger Telegraubenagentur als ein frategischer Schachzug und als von der Armeeleitung andesolien hingestellt. Erk mit wochenlanger Berivätung und auf Uniwegen sei in den Kreisen der Intelligenz die Zatiache der russlischen Riederlage in Oktorenken in ihrem wahren Umjange besannt geworden und habe inesen Eindrung gemacht. Die Zenfur arbeite mit drassonischer Steingung großer Geldstrasen von Koderfen nicht einmal Keldungen über den Kasdruch der Ebolera in der Armee verössentschicht werden. In Verlagen sieden fürde und dehe rücksichtslos mit Einstellung von Blättern und Keldungen über den Kasdruch der Ebolera in der Armee verössentschied werden fürder Edizienschieden den dehe Kasdruch der Ebolera in der Armee verössentschieden der kasdruch der Ebolera in der Armee verössentschieden der kasdruch der Ebolera in der Armee verössentschieden.

Bas Baedeter meinte. In Bacdefers "Belgien und Solland" wird der Jestung Antwerpen in folgendem Bassus gedacht: "Antwerpen, der Hauptwaffenplat Belgiens, ift feit 1859 durch General Brialmont und andere gu einer der ftarfften Geftungen Europas ausgebaut worben. Eine große Bahl vorgeschobener Forte fowie ein ftarfer Sauptwall von 18 Ailometer Länge verieidigen die Stadt und die Schelde. Ein Teil der Umgebung kann unter Basser gesetzt werden. Antwerpen hat die Bestimmung, dem belgischen Heere als Etübpunkt zu dienen, wenn dieses dem Gegner zu welchen gezwungen wäre. Man berechnet die Stärke der zur Durchsuhrungen wäre. einer Belagerung notwendigen Deeresmacht auf 260 000 Mann und die gur Aushungerung des Blaves notwendige Zeit auf mindestens ein Jahr." — Man sieht: auch Baedefer har in diejem Kriege umlernen muffen.

Bestellungen auf die Rheinische Bolkszeitung

## Deutsche Bank

Wiesbaden

W Ibelmitraße Dr. 22 Ferniprecher: Dr. 223, 226 und 6416

beforgt .. alle bankmäßigen Geschäfte

übernimmt Vermögens- und Nachlaßverwaltung

vermietet. Stablkammer-Schrankfächer

verwahrt. Effekten und verschlossene Depots

das beste sanitäre Erfrischungs- und Stärkungs-Getrank

Genuss- und Nährmittel

kalt Warm warm

Fluade, hergestellt von den Chemischen Werken Wüstenbrand i. S., enthält nur die reinen Nährbestandteile des besten Kakaos, Zucker und hohen Prozentsatz Nährsalze. Fluade, von ärztlichen Autoritäten empfohlen, vereint

Jolgende Vorzüge:

Augenblickliche Zubereitung in kaltem Wasser segut wie in warmem Wasser oder in Milch. Genußreiche, wohlbekömmliche Durstlösschung. Sofortige Anregung. Durchgreifende Ernährung. Auch pur, also unsufgelöst, vortreffliches Stärkungsmittel. Vollkommene lolgende Vorzüge:

Haltbarkeit. Billigster Preis. 

+ Ein Tell des Gewinnes fließt an das Rote Kreuz. +

Generalvertrieb: W. Nicodemus, Schiersteiner-Strasse 17 Verkaufsstellen:

Verkaufsstellen:

Priedr. Groll, Delikat., Goethestr. 13, Joh. Haub, Delikat., Mühlgasse 17, P. Hut. Delikat., Kais. Friedr. Ring 14, Art. Jünke, Drog., Kais. Friedr. Ring 14, Art. Jünke, Drog., Kais. Friedr. Ring 14, Art. Jünke, Drog., Kais. Friedr. Bedaupl. 1. O. Lille, Drog. Moritzstr. 12, Wilh. Mehl, Albr-cht-Drog., Albrechtstr. 16, Karl Portzehl, Germania Drog., Rasiastr. 37, R. Sauter., Oranian-Drog., Oranianstr. 50, Otto Siebert, Drog., Murkistr. 9, Philliphich, Delikat., Taunusstr. 50, Carl Werner, Delikat., Bismarckring 2 Olirich, Delikat., Taunusstr. 50, Carl Werner, Delikat., Bismarckring 2

Un:, Ab- und Un

Bahnhofstraße 6 - WIESBADEN -- Telefon 59 u. 6223.

Internationale Spedition.

Möbeltransporte von und nech allen Plätzen

Moderne Möbellagerhäuse:

im Südbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen der Königl. Preuß. Staatsbahn

Spedition von Gutern aller Art

Ferniprecher 917 u. 1964

Fernfprecher 917 u. 1964



## Werschiffungen

ber neutrale Häfen

Rotterdam: Vere igte Statten, Sadamirika, Niedert. ab Amsterdam; Spanien Portuga', Zentr. u. Sid merika, Niel. Indien, ab Kopenhagen. Getnenburg, Christiania; Ver-inigie Staaten. ab Venedig u. Genua: Morelmor, Levante. Bergavien v. Rus änlen.
Auskindte inter Verladean 1 enhaiten finer Frachten, sowie Betorgun von Transport, und K. ingsrisikovers therung e-tellt

L. RETTERMAYER, Rgl. Hotspediteur, Wiesbuden, Hikoloseir, 5.

## Mobilien-Deriteigerung

wegen Auflösung eines herrschaftlichen Saushaltes.

Dienstag, ben 3. Rovember cr., bormittage 10 Uhr und nache mittage 3 Uhr anfangend, verfteigere ich im Auftrage folgende Mobilien öffentlich meiftbietend gegen Bargablung in meinem Beniteigerungelotal

7 Moritstraße 7, dahier

als: 1 fchwarzes Bianino (Bluthner), Caffafchrant, 1 hochfeines ein-gelegtes Billard mit Zubehor, 1 eichene Speifegimmereinrichtung, 1 bito Berrengimmer, 1 bochelegantes mabag. Schlafzimmer beftebend aus: 3tur. Spiegelichrant, 2tur. Baicheichrant, BBaichtoilette, Frifiertoilette, 2 Dachtrifche, 2 Stuble, 2 Betten mit Botentrabmen und prima haarmatragen, 1 mahag. Gefretar, nußbaum und mahag. Rleiberichrante, Berren- und Damenichreib. tijde, Chaifelongue, Bajdfomober, Rachttifde, Confolen, mahag. eiferne und 1 Rinberbett, 1 eichene Blurtoilette, Giofchrant, Stebleiter, emailierte Bademanne, elegante Ripptifche, Rah. Bier. u. Bauerntifde, Garten und Baltonmobel, Band, und Apotheterfchrantden, Regulateure, Binoleum, Teppiche, Borhange, Felle, Baufer, Borlagen, febr dione Bortieren, Stores, 1 Bartie Enfter und Bandarme, eleter. Stehlampen und Bendel, febr gute Diab. mafchine, Wafdemangel, 1 Brodbaus Ronfervatione. Legiton, berich, andere Bucher, Gartenlanbe ufm., 1 Bimmer und 1 Reifehundhatte, 13ft. Gaoberd mit Bratofen, Regulier-Gad. und Betroleumo; n. 1 Babymage, Schirmftanber, 1 elettr. Chriftbaum. beleuchtung, febr fdone Weihnachtefrippe und Baumfdmnd, 1 elegantes Riffer- und Terfervies, 1 große Bartie Borgeflan, Blas, Alichengeichier, 1 Briftalbowle, Chriftofle-Meffer, Boffel und Gabeln, vollftandige Tonnengarnitur mit Brett, I febr gut gearbeitete Bitiche Qucheneinrichtung mit Delfteinlagen verichiedene Bilber, jowie viele bier nicht gennunte Wegenfianbe.

Befichtigung nur vor Beginn ber Auftion.

Auktionator und Tagator Gefchaftsiekal: Morigfrage 7. - Telefon 1847.

## Die Einquartierung

Bon M. b. Befer.

Frau bon Bettnow raumt eifrig mit ihren bes Arbeitens unge-Abten Sanben in Ruche und Rantmer auf.

"Ein Offizier, fagst bu, Bapa? Und heute abend icon? Gott im Simmel! Das ift ja schrecklich! Die Röchin fort, Babette fort, alle Mägbe fort ins Felb . . . Und Lotti mit Hilbe zum Roten Kreuz . . . . "

Es war ein wenig voreilig, alle beibe fortgugeben . . . Sagte ich es nicht gleich, Mutting?

"Boreilig, wenn es fich ums Baterland, wenn es fich um unfere tapferen Arleger hanbelt! Wem ba bas berg nicht mit bem Berftand burchgeht! Wenn ich bente, unfer Junge wurde verwundet und wurde nicht recht verpflegt

Ma, berubige bich! Dein Junge ift wohlbehalten bei feinem Begirts-Rommando angefommen, febr erfreut, bie alten Rameraben gu

"Beift ich, Bavachen! Du haft mir ja felbst bie Karte gebracht: Stopf bod! alte Mutt!" . Aber er wird boch nicht bableiben; und mir bangt fo für feinen tollfühnen Wagemut."

"Satteft bu lieber einen, ber fich hinter beiner Schurge verfriechen will, wenn eine Rugel geflogen fommt .

"Wewiß nicht; aber weil ich mir jagen muß, bag er beständig in Wefahr fein wird, tann ich mich in die Geele anderer Mutter verfegen,

bie meine gitternbe Mutterforge teilen . "Schon, Altchen! Und da haft but gleich beine beiben Tochter ins Bagareft geschieft und mußt nun selbst in ber Ruche fieben, um für beine Einquartierung zu fochen. Schon, Schon! Aber ber Derr Diffizier ift boch ein Solbat und wird gang anbers porlieb nehmen muffen, als mit falter Ruche, Benn ich in beine Speifefammer ichaue und all die Burfte, Schinfen und Spedfeiten febr, fo bente ich, man tonnte es bier gang gut aushalten. Wenn bie Rot an ben Mann fommt, wirb er auch troden Brot

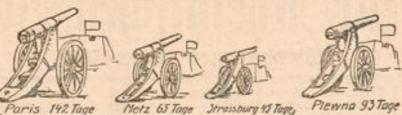
"Beif ich, Bapachen. Aber meine Sansfrauenehre buibet es boch nicht, bag ein Gaft fagen foll, er fei auf Riein-Betinow nicht gut bewirtet worben. Fitt bente abend ift es mir nicht bange; da febe ich ibm Schinken mit Rührei und Galat mit Rartoffeln por; aber für morgen mittag bin ich in Sorge mit meinen Sausfrauenfünften .

"Gehr unnötig; benn ich weiß noch, wie gut mir bie Dablgeiten gemundet haben, die meine fleine Tgan por 30 Jahren felbft bereitet bat." Und Berr bon Bettnow füßte feiner errotenben Gemablin ebenfo galant und verliebt bie Sand wie bor brei Tegennien.

"Ja, bor 30 Jahren", feufste fie geschmeichelt. "Aber feit ber Beit baft bu mich febr verwöhnt, und es wird mir etwas ichwer fallen, mich wieber einzugewöhnen. Nicht, als ob ich mich beklagte; aber ich habe ein wenig Angit, mich zu blamieren . . . Borsichtshalber werbe ich bas Rochbuch noch einmal burchstubieren."

Frau bon Bettnow vertieite fich eingebend in die Geheimniffe ber Benriette Tavibis. Subnerfrifasse und Bilbidweinfulge waren vor Zeiten abre befonbere Starte gewesen; aber bas eine war nicht geeignet, ben Dunger eines vielleicht ftundenlang gereiften Mannes zu ftillen; für bas andere war es feine Jahreszeit. Do jie Kalbaruden nabm ober Moan-beef? Der Schlächter ichidte immer fo frifches Gleifch. Dann lieber Lenbenbraten, ber gelang immer .

"Ba, es mußte Lenbenbraten fein mit Rompott und Galat



Deutsch-Französischer Krieg 70/m.







Honostir Ib Tage Salam 125 Tage Rarianopel 137 Tage

Die Belagerungen und Ihre Dauer seit 1870.

herr von Betimow war felbft gur Babnftation gefahren, um ben Gaft phyuholen. Am liebsten batte fie ihn begleitet und bann gleich einen Abstedier nach ber Refibens gemacht, wo die Rameraden ibres Jungen beute vielleicht noch weilten, um Rachrichten von ihm zu hören. Wie mochte es ibm in biefen Wochen ergangen fein? Datte er ihr nicht gefchrieben : "Bielleicht feben wir und nicht wieber. Dier im Grengfande muffen wir darauf gefaßt fein, jeben Augenblid mit bem Feind gufammengutreffen. Sollte ich fallen, fo bente ftets baran, bağ es für mich bas größte Blud bebeutet, mein Leben fur bas geliebte Baterland bingugeben .

Rein! Gie war feine fpartanische Mutter. Gie batte ihren einsigen Gobn für bie große Gache aufgeopfert - mit blutenbem Bergen. Und wenn fie daran bachte, bag er ihr genommen werben fonnte, fühlte fie ein fiebenfaches Schwert in ihrem Bergen,

Gie wollte fich ihren Befürchtungen aber nicht bingeben; "Ropf boch, alte Mutt.

Mit sitternben Sanben ichaltete fie in ber Speifefammer, bis ihre Gebanten von ihrer Arbeit abgefentt wurden. Es war eine aufregenbe Sache, bies Rochen auf Gas, bas bie Reumobifden fo lobten, fur eine altmodische alte Frau. Aber schließlich gelang es doch, und es blieb ibr noch Beit, nach dem Tisch zu sehen, ben fie zierlich gebeckt und mit Kriftall und Blumen geschmildt hatte. Ginen Augenblid fowantte fie, ob fie bem Gafte einen Borbeerzweig auf feinen Blat legen follte, von ben eigenen blübenben Lorbeerbaumen bes Gartens, mit beren Silfe fie bas Drei-Raiferbilb im herrenzimmer befranst hatte; aber nein, eine folde Ehrung gebuhrte boch nur bem beimfehrenben Sieger. Diefer bier zog erft aus, fich seinen Lorbeer zu verbienen. Wie ihr Junge! Einen Augenblid wollte bie Angft und Corge ihr weiches Berg wieder übermannen; aber fie gwang fich, ftart ju fein. Und faltete bie Sande und fandte ein Stofgebet jum Simmel fur

Sorte fie ba nicht etwas wie ferne Militarmufit? Rlang nicht

bas Rollen eines Wagens burch die ftille Racht? In einer Minute muß et hier fein. Frau von Bettnow gupfte an Schurze und Saubchen, bam fie die Gutsberrin von Afein-Bettnow auch wurdig reprafentiere, und to bann in ihrer ftoly-verbindlichen Saltung gur Freitreppe, ben Frembi

Bon ber helligkeit der Innenraume etwas gebienbet, bermochte ib Blid nur ichwer bas Dunkel zu durchbringen. Aber ba war ja Bapa; e trat auf fie zu und fußte fie: "Franchen! Die uns zugedachte Einquer tierung bat Berr von Dewit übernommen; aber ich bringe bir einen Wel ber bir nicht weniger willfommen fein wird . . . . ab; "es ift . . . . fennft bu ibn nicht, Franchen ?"

Gie ftrich fich über bie Angen. Ber mochte bie fdmantenbe @ ftalt fein, Die unter Bapas Silfe nus bem Wagen ftieg? Das gitternbe Bif ließ fie eine Binbe um Ropf und Sand erfennen und . . . einen ichle berabhangenben Urm. Gin fahles, bageres Geficht, es tonnte boch nicht D Gott! es war Erwin, ibr Junge . . . .

Da war er auch fdjon, bon Baba geftutt, bie Treppe binauf, lag bi ibren Armen, an ibrer Bruft, von ihren Tranen überftromt. "Du bift", mein Liebling, mein Rind! Und fo . . ., fo . . .

"Ropf hoch! alte Mutt; es ift alles nur balb fo fchlimm, als ausfieht." Der Berfuch, mit fraftiger Stimme gu ichergen, miglingt; ab bas ichabet nichts; innerlich ift er boch ber frifche frobe Erwin gebliebes Das ift nun bie Berelichteit Menich! Gin Difichen Bunbfieber bringt ein fo berunter; aber es wird icon wieber werben, Mutting, mun gang bal wieder werden, benn ich muß wieder fort, ju den Rumeraben .

Und bann fist er an dem runben Tifch, in ber Behaglichteit bes all eichenen Efizimmers, die einem Fremben gugebacht war und bem Got bes Saufes nun fo gut tut, fo gut! Und er muß ergablen, ergablen . .

"Alles nicht fo ichlimm, die ponr Schrammen; nur angerlie Mutting! Auch ber Arm. Er ift noch ba, nur die Gehnen find gerschoffe Macht nichts, ichiegen fann ich auch obne feine Bilfe, es ift ber linte . Aber 100 ich das gefriegt habe; das war meines Lebens schönfte Stund 3hr Altden! Gine gebnfache llebermacht, unfere Fahne umgingelt # ber Trager niebergeichwijen, unjere Leute gurudgebrangt . ich mit meinem Unteroffizier wie ber Deuwel hervor und die Fabt beransgebauen. Und die Leute mir nach, trop der Uebermacht; ich frürs voran und bekomme ein paar Dubend Schäffe auf Rock und Mantel un Belm, auch ins Gleifch, wie ibr febt. Aber immer voran . einmal fann ich nicht mehr, ber Blutberluft . . . . Rit ber Linfen bal ich bie Fabne, mit ber Rechten wehre ich mich verzweifelt. Da bachte in es mare meine lepte Stunde, und bachte an euch und bag ihr euch eur Sohnes nicht ju ichamen hattet . . Aber die Leute! Wie Wilbe ginor fie bor mit aufgespreigtem Bajonett und hurra, bag ber Feind lief, is trop ber lebermacht . . Und wir hatten die Hobe und fonnten fie halter bis ber Entfat fam . . .

Bild reibt fich an Bilb, Ergablung an Ergablung. Die Schred bes Schlachtfelbes, Die Greuel bes firieges, Die Bunber ber Tapferfeit, Große ftiffen Selbentums, bie Ramerabentreue - alles bas gieht an alten Eftern vorbei, in ber Darftellung bes Sohnes, ber in fieben Ge fedften gefampft und gur fiegreichen Enticheibung bes achten beigetrage bat, eine Selbentat, für bie ibnt bas ichlichte und jo ehrenvolle Areificher ift. Tranen ber Ergriffenbeit, bes Schmerzes, gerührter Bemut berung verlen aus ben Augen ber Mutter, bis ber Bater gemabnt, b es fur heute genng fei fur den Jungen. Da fußt fie den Liebling us fegnet ihn. Und bricht einen Zweig von dem Kniferbild, ihn dem jungs Selben gu reichen: Der Borbeer blubt . . . .

Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten.

## das selbsttätige Waschmittel

Bleicht und desinfiziert. Garantiert unschädlich.

## Warme und wasserdichte Kleidung für unsere Krieger



Radium-Kriegs-Weste D. R. G. M., Garantie für absolute 8 .-Regenschutzhülle D. R. G. M., Ersatz für wasserdichte Militär- 4.50

Westen aus bester Regenschirmseide

Qualitat I Mk. 25.- . . . . . . . . . . . Qualitat II Mk. 17. Regenschutzhüllen mit vollem Aermel mit reinwollenem

haar- und Pelzfutter. Eine hervorragend praktische Form, für jede Figur passend, D. R. G. M., Doutsch Reichspatent angemeldet, verschiedene Preislagen je nach Futter

Sämisch-Leder-Westen — Lederwesten gefüttert — Pelzwesten — Wadenstrümpfe

## einrich W

Wiesbaden :: E. V.

Dienstag, den 3. November 1914, abends 8 Uhr, im Saale des Zivilkasinos, Friedrichstrasse 22:

Zweites Konzert für 1914|15.

von Herrn Paul Bender, Kgl. Bayrischer Kammersänger aus München-Am Klavier: Herr Professor Franz Mannstaedt.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder:

Nichtnumerierter Platz . , . . . . . . . . . . . . . . . 2.50 m Alles Nähere siehe Plakate an den Anschlagsäulen.

Der Reinertrag unserer Veranstaltungen wird dem Roten Kreuz abgeliefert werden.

Der Vorstand.

## Durch den Krieg

ftoctt die herrentonfeltionsbranche. Beil ich Gelb brauche, verlaufe ich jeht von meinem Riefenlager ca. 500 herren. und Anabenanguge, hodimoberne Ulfter und Baletote, Joppen, Sofen, Rapes, Bogener Dantel, barunter febr viele einzelne Gachen, welche von berichiedenen Gelegenheiteläufen herrühren, weit unter regularem Breis. 218 gang befonderen Gelegenheitelauf empfehle ich einen Boften herren= und Friedrichstrusse 39, 1. Stock Rnabenpaletore, beren friiherer Ladenpreis De. 10 .- , 15 .- , 20 .und höher war, jest ju DRf. 5 .- , 8 .- , 10 .- . Gin Boften Gummis mantel für herren und Damen, folange Borrat, ftaunend billig. Es lohnt fich für ben Weitentfernteften mein Weichaft aufzusuchen, weil ich auch in Schuhwaren ein großes Lager habe. Ich verkause mehrere sowie alle Zutaten.

1000 paar Stiefeln, sür Herren, Damen und Kinder, darunter Goodpear welt und Handarbeit, deren früherer Preis bis Mt. 10 50 war, jeht zum Berlustpreise von Mt. 4.50. Lugusstiefeln, Kamelhaar, Trauer-Crepes und Schleier, darungstiefeln, Kamelhaar, Berbit. und Binterichuhwaren in nur guten Qualitaten, ebenfalle fehr billig. J. Dradmann

Wiesbaden, Neugasse 22. parterre u

Beber Runbe, der biefe Unnonce mitbringt, erhalt beim Gut uf von Mt 10 .- eine fall ie & Diof fe q nis

Straussfedern-Manufaktur

Wiesbaden

Hutformen in Filz und Samt,

ausserst billige Preise. Beste Bezugsquelle.

Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung. -----

Ranenthalerftrafe 9, Sinterhaus 23immermobnung arbermieten Materia Porterhait L Stod.



freffen alle Hunde gern - 5

Sie beltehen aus garantie reinem Fleisch und Weizenms nicht aus gewürzten Abfäll vie die nur scheinbar billige Futtermittel.

Man verlange Itets Spra Hundekuchen, Gefügel -Kückenfutter bel:

A. Mollath, Samenhandlund Wiesbaden nur Michelshergh Telephon 2531.

Rollfuhrwerk zu verge

Bare Bucheinvanbe beforgt pre

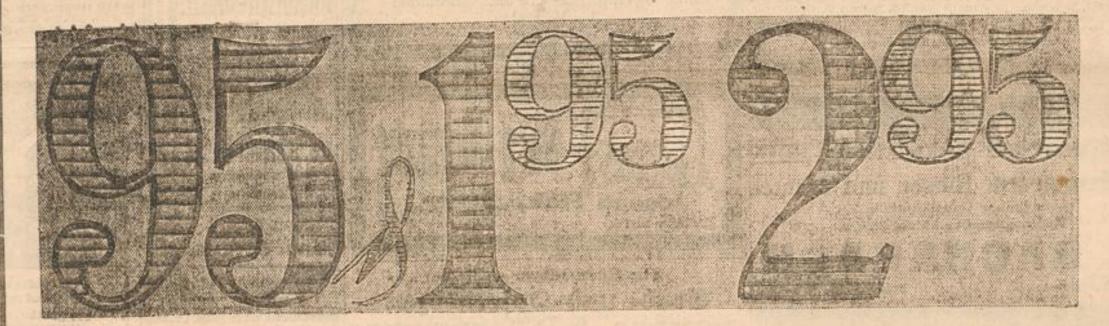
Meine seit Jahren mit großem Erfolge in immer umfangreicherer Beise durchgeführte große Berkaufs:Beranstaltung

## M. Schneider's November=Messe

überragt ähnliche Berkäuse von Textilwaren aller Art

## infolge der enormen Warenmassen

bei gleichmäßiger auffallender Billigkeit der einzelnen Artikel in den Preislagen



Unter den tausenden Artikeln, die ohne jede Kaufbelästigung zur freien Besichtigung ausgelegt sind, finden Sie vieles von besonderem Interesse

Beginn Montag, 2. November 🖜

## M. Schneider

Kirchgasse 35-37 Manufaktur= und Modehaus Wiesbadens Kirchgasse 85-37

## Vereinsbank



Wiesbaden.

Gegründet 1865.

Gegründet 1865.

## Vormals: Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M. Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstr. 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978. Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als: Sparkasse-Einlagen von Mk. 5. - an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Heimspar-

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300,-, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempelfreier Platzanweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Konto-, Scheck- und Platzanweisungshefte werden kostenfrei abgegeben.

Mitgliedern der Vereinsbank werden: Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine, Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt,

alles ohne Serechnung von Gebühren. Ferner werden besorgt: Einzug von Wochseln. An- und Verkauf von Wertpapieren r werden besergt: Einzug von Wechseln. An- und Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen zum Teil gebührenfrei. Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Zimscheinen leittere schon 3 Wochen vor Verfall. Auszahlungen im In- auch Auslande Ausstellung von Schecks und Reisekreditbriefen. Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Stahlfächern (Safes) in 5 verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mister in unserar absolut feuer- und diebessieheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. - Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

## Ernste Reden in schwerer Zeit

Gin Buffus von bier Bortragen, veranftaltet vom Kaufmännifden Derein, Wiesbaden ED.

gum Beften ber

## "Ariegsfürforge"

3. Vortrag: Mittwoch, den 4. November punttlich abends 8.30 Uhr, im Feftfaal ber "Turngefellichaft", Schwalbacher Grage 8

Frau Lilly Braun, Berlin

b) Saal und Galerie . . . 1 MR.

Karten find im Bordertauf zu haben bei den Herren Walther Seidel, Wilhelmftrage 56, Eduard Moeck: I, Langgaffe 24, Ernst Kuhlmann, Wilhelmftraße 34, H. Schellenberg'iche Buchhol., Kuchgasse 1, sowie abends an der Rasse. Bordehaltene Plage nur bei herrn Balther Seibel, Bilhelmftrage 56.

Schwarze Jackenkleider

Schwarze Blusen und Mäntel

- in grosser Auswahl vorrätig. -

Maasanfertigung zu kleinen Preisen.

BACHARACH

Fernsprecher 6318-20.

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden

Telephon 66 u. 6604

Günstige Verzinsung von Bar-Einlagen

Vermögens-Verwaltungen

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.



Für Allerheiligen empfehle:

Brab= und Opferkerzen

C. Tetsch

## Rheinisch-Westf Handels- und Schreib-Lehranstalt Damen Ede Morinftrage. Befonbere Damenabteilnugen. Inhaber und Leiter:

Emil Straus Profpette frei.

Danehalterin mit pr. Beugn. f. b. beich

## Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn.

Kassenstunden: 10-1 und 3-4 Uhr. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. REICHSBANK-GIRO-KONTO

Postscheck-Konto Nr. 171 bei dem Postscheckamt in Frankfurt a. M. Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesonder. An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, auch Annahme geschlossener Depots Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschranksächern (Safes)
unter eigenem Verschluss der Miefer. — Vorschüsse auf Wertpapiere —
Kuponseinlösung, auch vor Verfall. — Kuponsbogenbesorgung. — Versicherung von Wertpapieren gegen Auslosungsverlust. — An- und Verkauf ausländischer Banknoten und Geldsorten.— Einzug von Wechseln. — Leibrenten. — Mündelslehere 4% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig, die wir zu den amtlich notierten Tageskursen courtagefrei und provisionsfrei abgeben.

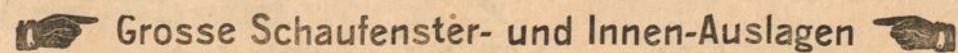


11 Preislagen grob und fein Ueberall geführt, weil am

## Bormass 35-Fig.-Ia beginnen Samstag, den 31. Oktober

Tausende praktischer Gebrauchsartikel und schöner Geschenkgegenstände, welche fast durchweg einen bedeutend höheren Wert haben, kommen in fast sämtlichen Abteilungen zum Einheitspreise von 95 Pfg. zur Auslage.

Infolge der jetzigen schweren Zeit dürften daher unsere aussergewöhnlichen billigen Angebote Veranlassung geben, schon jetzt seinen Bedarf für später zu decken.





Warenhaus Julius Bormaß 6.11. Wiesbaden

## Stadtverordnetensigung

Biesbaben, 30. Oftober 1914.

Amwesend 25 Mitglieber des Kollegiums. Ten Borsit führt Juffgrat Dr. Albert i. Bor Cintritt in die Tagesordnung wid-met ber Borsihende dem verstorbenen Mitgliede Gustab Schupb einen warmen Rachruf, rubmt ihn als eifrigen, arbeitfamen Kollegen und lieben Freund. Die Berfammlung ehrt bas Anbenten burch Erheben bon ben Gigen. - Beigeordneter Baurat Betri gibt Kenninis bon ber Beseitigung bon neun Blatenen auf ber Oftfeite ber Raiferftrage bor bem Mufeumsneubau. Die Baume, bie gwölfjabrig find, werben an einer anderen Stelle angebilangt werben. Bei bem Kollegium ift wieberum ein bon 11 Mitgliebern unterzeichneter Untrag auf Gemahrung bon

Freifarten.

ber "Eleftrifden" fur bie Stabtverorbneten eingelaufen. Gin An-trag Baumbach auf Berhanblung in beutiger Sigung fanb nicht bie notwendige Unterftupung. Man wird fich alfo in nachfter Sigung wieder mit ber icon einmal abgelehnten Gorbefung ber Freifarten beichäftigen muffen. -Sobann gibt ber Borfigenbe Renninis von ber genehmigten Abanderung ber Babl ber Magiftratsmitglieber bon 10 auf 12, und ftellt anheim, bie Brage gu erörtern: wann bie Bahl ber zwei neuen Mitglieber borgunehmen fei. Stadtverorbn. b. Drebfing ift ber Meinung, bağ man während bes Krieges feine Beranderung in ber Bahl ber Magistratemitglieber vornehmen burje. - Puntt 1 ber Lageborbnung betr. ben Antrag auf Menberung ber

Unterftütungefate

ur Kriegsteilnehmer. Der von Beigeorbn. Och ulte ausgearbet lete und bom Magiftrat eingereichte und Finangausichuß unterftapte Antrag lautet:

antrag betreffenb Menberung ber Unterftubungs. late für Rriegsteilnehmer und Richtfriegsteil. nehmer.

Die Beschluffe bes Magiftrate, welche burch bie Stadtveroroneten-Situngen vom 7. und 28. August b. 3. genehmigt wurden, waren getragen bon ber Abficht, möglichft fcmell gu beifen. Aus biefem Grunde murbe für bie Bilfeleiftungen fowohl für die Rriegsteilnehmer als auch für bie Richttiegsteilnehmer nach einer möglichst einfachen Formel gesucht und Diefe barin gefunden, bag ben Rriegsteilnehmern 100 Brogent Buidlag gu ben Reichafaben und ben Richtfriegeteilnehmern bie um 10 Brogent erhöhten Armenfabe gemabrt wurden. Man mar fich bierbei wohl bewußt, bag bie o genahrten Gape fur bie Rriegsteilnehmer und bie fur bie Richtfriegeellnehmer an fich nicht befonders gut übereinstimmten und bag ferner bei beiben bie Familien mit wenigen Kinbern verhaltnismäßig ichlecht ind bie mit vielen Rinbern berhaltnismäßig gut gestellt wurben. Diefe Rangel follten und tonnten aber bei ber Behandlung bes einzelnen Galles durch swedentiprechenbe Magnabmen möglichft ausgeglichen werben.

Da nach ben reichsgeseslichen Bestimmungen mit bem 1. Rovember 9. bobere Cape in Rraft treten, erichien biefer Termin befonbers gefignet, bie bisber gemahrten Unterftigungefage einer Revifton gu unterbieben und bierbei gleichzeitig bie feither gemachten Erfahrungen mit bu berudlichtigen. 3m wefentlichen fommt es barauf an, bie Betrage für Die Familien mit wenigen Kindern zu erhöhen, um fo vor allem auch bie Bablung ber Mieten gu erleichtern. Gine Erhöhung ber Betrage für Samilien mit vielen Kindern ericeint bagegen nicht notwendig, ba nicht nur bon ben Kommiffionen, sonbern auch aus anberen Rreifen ber Ueberbengung Ansbrud gegeben worben ift, bag bie Unterftuhungen in ein-

beinen Fallen su boch gewesen feien.

Muf Grund borftebenber Erwägungen follen nicht mehr 100 Bros. Buidlag gu ben Reichefagen gewährt, fonbern bie Unterftilbung nach bem Crunbian :34 M. fur bie Frau und 9 M. fur jedes Kind bemeffen Bu ber nachstebenben Tabelle, welche bie Unterftußungsfäße vor dem 1. Rovember und nach dem 1. Rovember gegenüberstellt, sei noch be-

londers bemerft, baf von 5 Rinbern aufwarts bie bisberigen Sage bestehen

## Gute Photographien

von interessanten und merkwürdigen Begebenheiten, Perzönlich-keiten, Landschaften, Gebäuden, Gegenständen aus Nassau werden angekauft von der

Redaktion der Rheinischen Volkszeitung.

bleiben follen, bamit ein heruntergeben ber Unterftugungen nach bem 1. Robember unter bie gurgeit bestehenben Gabe vermieben wirb.

		(ctnl	dl. Reideguiduto r ben Commer	(einicht. Reichs gubchub) für ben Wanter Kart	Bem 1. Nov. ab Tehlhwag Mart
Gran	allein		18	34	16
Fran	mit 1	Rind	30	43	13
Fran	mit 2	Kinbern	42	52	10
Fran	mit 3	Rinbern	54	61	7
Frau	mit 4	Rinbern	66	20	4
Fran	mit 5	Rinbern	78	79	1
Frau	mit 6	Rinbern	90	90	-
Fran	mit 7	Rinbern	102	102	-
Frau	mit 8	Rinbern	114	114	

Für bie mittelbar burch ben Krieg Geschäbigten, für welche bis jest Die um 10 Brogent erhöhten Armenfage gelten, wird eine ben neuen Gagen fer bie Priegsteilnehmer entsprechende Regelung beantragt nach bem Grundian: 30 M. für bie Frau und 9 M. für jedes Kind. DieUnterftutungen liegen also burchweg 4 M. pro Monat niedriger als für die Rriegsteilnehmer. Die Gabe felbft werben, ba fie nicht halbmonatlich, fonbern wochenweise gezahlt werben, entsprechend umgerechnet und berüchsichtigen außerbem, bag bei ben Richtfriegsteilnehmern ber Mann ebenfalls mit unterftust werben muß. Auf biefe Berechnungen im einzelnen einzugeben, erabrigt fich.

Um gu vermeiben, bag bie Unterftugungen gu boch werben im Berhaltnis zu bem fruberen Berbienfte ber Familien, wird fowohl fur bie Namilien ber Rriegsteilnehmer als auch fur bie ber Richtfriegsteilnehmer eine Beschränfung ber Unterftutung auf maximal 75 Brog, bes Eintommens por bem Rriege erforberlich.

Die fruber beichloffene Dagnabme, bag bei ber Berechnung ber Unterftugungen fur Kriegeteilnehmer Rebenverbienfte bis gu 25 M. nicht in Aniah gebracht werben follen, ift swedmäßigerweise auch auf die Richtfriegsteilnehmer auszubehnen, um ber Gefahr zu begegnen, bag bie Unterftüttene nicht mehr rege nach Arbeit fuchen, eine gefundene Arbeit fogar

unter Umftanben aufgeben. Der frubere Befchlug ber Stadtverordneten-Berfammlung, bei ben Richtfriegsteilnehmern nur bis jur Salfte bes Gefamtbetrages in bar gu gewähren, bat in befonderen Gallen infofern Abweichungen erfahren muffen, ale bis gu 100 Brogent von ber Roufmiffion in bar gegeben worden find, wenn bie Benugung ber Suppenanstalten nicht möglich ober nicht angezeigt ericbien. Die Rommiffion fur bie Rriegefürforge ift baber noch burch Stadtverorbneten Beichluß zu Magnahmen für Ausnahmefälle su ermächtigen. Ebenso ift auch die Kommission für die Kriegounterftühungen zu Maßnahmen in Ausnahmefällen zu ermächtigen, insbesondere binfichtlich ber Falle, in benen ber Einberufene Bitwer ift ober ale Richtverheirateter feine Eltern unterhalten bat.

Die vorgefchlagenen Menberungen bewirten nur fur bie Rriegsteilnehmer eine wesentliche, fur die Richtfriegsteilnehmer bagegen nur eine unmefentliche Erhöhung ber insgesamt zu gewährenden Unterftubung und zwar von vielleicht 25-30 000 M, pro Monat, alfo bis jum 31. Marz n. 38. gerechnet, von girla 150 000 MR. Gine lleberichreitung ber früher genannten Gefamt-Rriegsbilfe in Sobe von 2 Millionen Mart wird bierburch, foweit bis jest beurteilt werben tann, nicht gu erwarten fein

Der bon Stabtverorbn. Schweißguth begrunbete Antrag seifigt nur eine furge Tebatte, nachbem Oberburgermeifter Blaffing um en bloc-Annahme gebeten batte. Der Derr Oberburgermeifter fuhrte babei aus, bag bie Ctabt Biesbaben im Monat November 170 000 Mart aus eigener Tafche plus 90 000 Mart für Borlagen ftaatlicher Unterftutungen auszugahlen habe. Der Antrag fand einstimmige Annahme. - Stabtverorbn. Baumbach tommt auf bie

Lebensmittelfteigerung

gut fprechen. In ber Stadt bestehe große Ungufriedenheit über die ungerechtfertigte Preissteigerung ber Lebensmittel und über bie Ausbeutung ber Arbeitsfraft vieler Arbeiter und Angeftellten burd größere Gefchafte und Gabriten, barunter folche, die feitens ber Stadtverwaltung große Unterftugung fonben. Die Angeftellten wirben voll, b. b. ben gangen Tag beichäftigt, aber nur halb begahlt, ba man bas Gehalt gefürzt habe unter Berufung auf ben Krieg. Er febe beute ab von ber Rennung der Geschäfte, die auf biefe Beife ihre Angestellten icabigten, er muffe fich aber borbehalten, bies nachzutragen, fofern man fich nicht bagu verftebe, jest wieber bie fruberen Gehaltsfate auszugahlen. Was nube bann bie Rriegofürforge, wenn man auf anderer Geite ein fünft liches Broletariat icaffe. - Glaffing führt bann folgenbes aus: - Berr Dberburgermeifter

"Mit bem Ausbruch bes Rrieges feste in Biesbaben, wie in an-bern Stabten auch, eine gang unnatürliche Steigerung ber Breife fur bie

wicheigsten Lebensmittel wie Debl. Galg, Rolonialwaren ein. Diefelbe mar baburch bedingt, bag bie Bevolferung in großen Mengen auf Borrat biefe Lebensmittel einfaufte und ein austrichenbes Sager nicht vorhanden war. Um weitere Breissteigerungen zu verhaten und um auch ben nötigen Bebari nach Bicsbaben bereingubringen, hat die Stadt Biesbaben Mehl für 150 000 M., Sals für 10 000 M., Sulfenfrüchte und Reis für 4000 M. gefauft, welche fie an Bader und Wieberverläufer abgab unter ber Bebingung, bag bie Bieberverfaufer bie von ber Stadt feftgefesten Breife fur ben Rleinvertauf einhielten. Diefe Magnahme bat augerft fegenoreich gewirft und bat vor allen Dingen verhindert, bag ein fühlbarer Mangel an biefen Lebensmitteln mabrend ber Beit ber Mobilmachung, mo die Bufuhr infolge ber Inanspruchnahme aller Transportmittel burch die Militärbehörbe völlig ausgeschloffen mar, eintrat. Auch bat biefe Magnahme auf die Breisbildung forrigierend gewirft. Der Gouverneur ber Beftung Mains hat noch mabrent ber Mobilmachungstage Dochftpreife für Mehl, Galg und Brot festgefest, fowohl für ben Großbanbel, wie fur ben Meinhandel, mußte biefe Breisfestiegung aber bereits Enbe August wieber aufheben, weil ingwijden burch bas Gefes über bie Geftfepung von Sochipreifen feitgelegt war, bag in Breugen bie Großhanbelspreise durch die Landes-Bentralbehorde und die Rleinhandelspreise burch bie Gemeinden festzuseben find. Run bat die Bentralbeborbe erft in ben legten Tagen bie Breisfestsegung fur ben Großbanbel fur Roggen unb Beigen vorgenommen, mabrend für Kartoffeln, die in ber 3mifchengeit auch in Biesbaben eine erhebliche Breisfteigerung erfahren haben, Großhanbelspreise noch nicht festgefest find. Die Stadt bat fich baber an bie Rgl. Regierung gewandt mit bem Antrage, auch fur bie Martoffeln Grobbanbelspreife festgufegen, bamit in wirffamer Beife ber Breistreiberei entgegengearbeitet werben fann. Gleichzeitig bat bie Stadt Biesbaben in Berbinbung mit den Städten Franffurt und Caffel ben Auftrag gegeben, Bulfenfrüchte, Schmals und Reis, Lebensmittel, Die aus bem Muslande bezogen werben muffen, in bem Auslande aufgutaufen. Sierfur find 75 000 M. vorgesehen. Wenn es gelingt, bieje Lebensmittel bereinzubefommen, follen Diefelben an die Grofibandler abgegeben werben mit ber Berpflichtung, fie gu von ber Stadt feftgefesten Breifen gu verfaufen. Die Lebensmittels preife find nun, abgefeben von Sulfenfruchten, bie um etwa 100 Brogent gestiegen find, in Biesbaden nicht unangemeffen, nur Die Rartoffelpreife fangen an, in unnatürlicher Beife gu freigen. Die Magnahmen, bie bie Stadt ju ergreifen bat, fonnen fich baber junachft nur barauf erftreden, eine normale Breisbilbung fur bie Martoffeln berbeiguführen. Da nun boraudlichtlich die Geftiegung ber Großbanbelspreife fur Rartoffeln feitens ber Lanbesgentralbeborbe noch einige Beit wird auf fich warten laffen wenigstene geht bies aus offiziofen Darftellungen ber "Rordd, Allgem. Beitung" hervor - ift bie Gtabt Biesbaben mit ben Stabten Franffurt, Soder, Mains, Biebrich, Limburg und bem Lanbfreis Wiesbaben in Berbinbung getreten, um eine möglichft einbeitliche Geftfegung bon Reinbanbelspreifen fur Rartoffeln in biefem Begirt, ber als eine großere wirtichaftliche Einheit anzuschen ift, berbeiguführen, benn nur burch bie Geftiegung von Sodaftpreifen fur einen großeren Begirf fann ber Rartoffelbanbel wirffam beeinfluft werben. Burbe nur eine einzelne Stabt mit Beftiehung von Sochftpreifen vorgeben, ober wurden verfchiedene Stabte veridiebene Sodnitpreife feftfegen, fo murde bie Folge eintreten, bag bie Breibfeftiegung volltommen wirfungolos bleiben mußte, weil bie Broongenten immer an bie Stabte verfaufen murben, wo fie bie bochften Breife erhielten. Selbftverftanblich wird auch Diefe Magnahme ben gewünschten Erfolg nicht unbedingt ficher fellen tonnen. Gine wirtiame Beeinfluffung bes Kartoffelhandels ift erft bann gu erwarten, wenn die Lanbesgentralbeborbe für gang Breugen ober für Deutschland einheitlich bie Aurtoffelpreife für ben Brobugenten und fur ben Großbandler feftfest. Dann ift es für die Gemeinden ein leichtes, von der ihnen allein gegebenen Befugnis, Die Aleinhanbelsbreife festgufeben, in fegensreicher Beife Webrauch machen ju tonnen. Bir hoffen, baft ber Bunbesrat nicht mehr lange mit biefer Magregel gogern wirb, wie wir einer offigiofen Darftellung entnehmen, hegt man die Soffnung, bag nach Befferung ber Transportmöglichfeiten bie Kartoffelpreife fallen; follte bas nicht ber Gall fein, bann wird ber Bunbedrat eingreifen. Gine berartige abwartenbe Stellung fann febr gefährliche Golgen haben. Die fpefulative Tatigfeit bes Grogbanbels fann bie Breife bis babin fo in bie Sobe getrieben haben, bag ber Bunbesrat mit einer wefentlichen Ermäßigung ber Breife, mit ber allein ben Folgen gebient ift, erhebliche Berlufte bes Bwifchen- und Großhanbels, ber bis babin gu teueren Breifen eingefauft bat, berbeiführt und baft er fich mit Rudficht auf biefe Berlufte icheut, mit ber Sochitpreisfeftfegung fo weit herunter gu geben, mie es im Intereffe ber Konfumenten notig ericeint. Die etwas verspatete Festfepung ber Sochftpreife fur Roggen und Weigen bat bereits abnliche Folgen gehabt. Der Borftanb bes Breufifden Stabtetages bat fich in Erfenntnis biefer Wefahr bereits an ben Bunbesrat mit ber Bitte nm ichleunigfte Feststellung von bocht-preisen für Kartoffeln gewandt; boffen wir, baf fein Gefuch Erfolg bat; bis babin muffen Gie fich mit ben 3wifdenmagregeln, die ber Magiftrat actroffen hat, begnugen."

## Mit dem heutigen Tage beginne

ich mit einer Reihe fortlaufender Sonderangebote in Damenkonfektion.

Der Krieg hat auch hier andere Verhältnisse geschaffen.

Im Gerensatz zu den sog. "Gelegenheitskäufen" ist in Wirklichkeit — durch Beschäftigung fast sämtlicher Wollstoff-Fabriken für Kriegszwecke - in richtiger solider Winterware eine Warenknappheit eingetreten. Nur die langjä rigen Verbindungen mit den besten deutschen Fabrikanten sicherten unseren gemeinsamen Geschäften noch rechtzeitig grössere Mengen Waren spez. Mäntel zu gehabten Preisen. Meine Preise bleiben daher auch in diesem Winter billig, die Auswahl wie immer gross.

Aus meinen grossen Vorräten von allein über

## Eintausend Mäntel und Jackets

biete ich zu vorteilhaften Preisen an:

Ein Posten Mäntel in ruhigen einfarbigen Stoffen, 115 bis 135 cm lang . . . . . Ein Posten Mäntel vornehme Karos mit losem Rücken 120 cm lang

Ein Posten Mäntel in dunkelen bräunlichen Farben 135 cm lang . . . . . .

16.50

Langgasse 1/3

10 Geschäfte

## Königliche Schauspiele Biesbaben.

Samstag, ben 31. Oftober 1914. 231. Borftellung.

7. Berftellung. Abonnement C.

## Der Trompeter bon Gaffingen.

Oper in 3 Aften nebft einem Borfpte. Mit autorifierter teilmeiler Benuhung ber 3bee umb einiger Original-Lieber aus 3. B. Scheffel's Dichtung von Rubolf Bunge.

Dufit bon Bitter G. Reffler. Rach bem 1. Alt tritt eine langere, nach bem 2. Aft eine fürgere Baufe ein. Anfang 7 Uhr. Enbe nach 9.45 Uhr.

## Residenz . Theater

Camstag, ben 31. Oftober unb Conntag, ben 1. Rovember 1914. Dupent. und Gunfsigerfarten gultig) Reu einftubiert!

## Dr. Mlaus.

Luftfplel in 5 Aften von Abolph L'Arrong Spielleitung: Hinbolf Bartof. Anfang 7 Uhr. Enbe nach 9.30 Uhr.

## Klavierstimmer (blind)

Josef Rees, Wiesbaden Dotheimerftraße 28. Telephon 5965 Gebt auch nach auswarte.

. per Stück 10.75 Dochte Inlinder, Basglühhörper Dochte und Butinber für Beigofen,

## 15.50 M. Roffi, Wiesbaden

Aber 100 moberne, echte Belvets, Camt-Blufch- und Filghitte, Wert bis 20 Mit igt Mt. 6.—, 4.—, 2.— und —,55, ein-iche Fenuers und Schullpfte 20 Bfg. Samt und Seide spotibillig. Dandgestrickte Soden, Etrimpfe, Tücker und Handichube, fowie gute Strickwolle, Lot 4, 5, 6 und 8 Pfg. Wamsärmel in allen Harben.

## gran Renmann Wwe. Buifenftr. 44 (neben Refibengibenter).

Witwe, unabb., 40 Jahre, im Raffen, Bilden u. allen Sausard, bewandert, fucht Beidaftigung, gleich welcher Scharfes Eck Gefdaftsitelle birfer Beitung.

12:

berr Bürgermeifter Travers ichilbert bie Beftrebungen ber Stabtverwaltung gur Erreichung ber Bestseinung von Sochitpreisen für bie notwendigften Lebensmittel. In Breugen ginge bies nicht fo leicht wie in Seffen, woselbit nach biefer Richtung man ben einzelnen Stabten ein größeres Betatigungsfelb eingeräumt habe. Danfbar muffe er bie Bestrebungen bes (ober ber) Ronfumbereins anerfennen, bie bei ber letten Rriegshauffe bie Breisfagb nicht mitgemacht, fonbern gu alten Ginfaufspreifen ihre Waren abgegeben hatten. Stabtverorbneter Brade ift beforgt um bie Rohlen - unb Rartoffelverforgung ber Stabtbewohner. Rachdem noch Beigeordneter Rorner nachgewiesen hat, bag fich bie v. Trebfing'ichen Buniche auf Bestellung famtlicher Brachfelber nicht fo ohne weiteres erfüllen laffe, wird ein Antrag angenommen, ber babin lautet: ben Magiftrat gu erfuden, balbigit Sochitbreife für Rartoffeln einsuffibren und in biefem Ginne auch bei bem Bunbestat borftellig gu werben. - Bugunften ber

gewerblichen Fortbilbungeichule

werben 2000 Mart bewilligt. Stabtverorbn. Raltwaffer hatte um Mudberweifung an ben Finangansidug reip. um Erhöhung auf 2600 Mart gebeten. Referent mar Stabto. D ch s. ben Austaufch von Gelanbe an ber Connenberger Strage war nichte einzuwenden. (Referent: Stabtverorbn. Reich wein.) Stabtverorbn. Baumbach macht auf vorgefommene Ungehörigfeiten bei Rriegsbegrabniffen aufmertfam, bie vom Magiftrato. tifche aus Beftätigung und scharfe Berurteilung finben. Dier hilft nur ein Mittel: Abweisung ber neugierigen Grauen am Friedhofenortal für bie Tauer ber Trauerfeierlichfeiten. Es ift traurig, bag man in einer Beltfurftabt gu einem folden bratonifden Mittel greifen muß, um bie Burbe bes Friebhofes gu mahren! Es folgt geheime Cipung.

## Aufruf!

## Der Bolfsverein für bas fatholifche Dentichland in ber Ariegogeit

Bei ber Lofung ber neuen Aufgaben, welche bie gegenwärtige fcmere Kriegezeit und ftellt, tann ber Bolfsverein und wertvolle Tienfle leiften; barum muß er auch jest lebenbig und wirkfam bleiben. Rach beenbigtem Rriege treten bie alten Beburfniffe wieber an und beran. Biele neue werben bingufommen. Salten wir jest bie Organisation aufrecht, bann fann nach bem Kriege die Arbeit fraftvoll weitergeben.

Aic Aufgaben bes Bolfsvereins für bas fatholifche Teutschland mahrend bes Rrieges find vielgestaltig: Rechts. beratung, Bolfsaufflarung in wirtichafte- und weltpolitifchen Fragen, Forberung ber gemeinnutigen Bohlfabrispflege. Der Bolfsverein ift hierin jur Mitwirfung berufen und geeignet. Da aber tonfessionelle Organisationen als folde hinter ben neutralen Beranftaltungen für Unterftühungezwede zurücktreten, follen bie Gefchaftsführer und Bertrauensmanner energifch mitwirfen bei biefen neutralen Ginrichtungen.

Berfammlungen werben jest febr zwedbienlich fein. Dabei barf nicht überfeben werben, bag ber Rriegeguftanb bie Genehmigung (nicht blog Anmelbung) aller Berfammlungen forbert, bie nicht bloß gefelliger ober firchlicher Ratur find. Das Berfammlungsprogramm muß natürlich fo beichaffen fein, bag bie gange Beranftaltung eine Forberung unferer baterlanbischen Intereffen in ber Rriegszeit bebeutet. Go forbert es ja ohnehin bie Beit. Sicherlich ift ber Bollsverein, entweber affein ober in Berbinbung mit anberen Bereinen, ein geeigneter Boben, auf bem unferem Bolle erhebenbe Einbrude und Anregungen vermittelt werben tonnen. Baterlanbische Bolfsabenbe auf bem Boben bes Bolfsvereins, ber ja ber Berein ber Bereine ift, forbern bie patriotifche Erhebung.

Ums Baterland geht's. Da ift auch ber Bolfeberein auf bem Blan, Bur Beiprechung ber burch ben Krieg geschaffenen Aufgaben finbet Montag, ben 9. Robember, nachmittags 3 Uhr, im Sotel Reifenbach gu Eltville eine Ronfereng ber Beichaftsführer und Bertrauenemanner für bie Defanate Eltville, Rübebheim, Wiedbaben und Langenichwalbach ftatt, auf melder amei Referate vorgefeben finb: "Unfere Organifationen und ber Rrieg" (Rreisgeschäftsführer Bfarrer Dr. Sufner - Wiesbaben) und "Rriegogesehe und -verordnungen" Lanbesfefretar Gottharbt-Franffurt a. M.). Es ift febr wunichenswert, bag bie Ronfereng von allen im Bereindleben tätigen Weiftlichen und gaten gablretd) befucht werbe

## Bottesdienst-Ordnung

22. Sonntag nach Bfingften. - 1. Dovember 1914 Aller beiligen - Beft.

Muf Merbeifigen, mittags von 12 Uhr an, und am gangen Miler-Gelentage fann ber Armenfeelenablaß gewonnen werben.

Die Rollefte auf Allerheiligen ift fur ben Raffauifchen Gefangnis-Berein beftimmt.

## Stadt Wiesbaden Pfarrhirche jum bl. Bonlfatius

Dl. Meisen: 6, 7 Uhr (bl. Kommunion des Männerapostolates). Militärgottesdienst (bl. Meise mit Bredigt, bl. Kommunion der Erst-fommunisanten-Anaden): 8 Uhr. Kindergottesdienst (Amt): 9 Uhr. Feier-liches Hochamt mit Bredigt: 10 Uhr. Lepte dl. Weise: 11.30 Uhr.

Rachm. 2.15 Uhr: feierliche Allerheiligen-, barauf Allerfeelenbeiber; banach findet die Brogeffion nach bem alten Friedhof in bertommlicher Beife ftatt. Abends 8 Uhr, ift Anbacht für bie gefallenen Krieger und jugleich Bittanbacht.

Montag, 2. November: Allerfeelen, St. Meffen: 6 und 7 Mbr. Seelenamter um 8 Uhr (für die Schüler der höheren Lehr-anstalten), um 8.45 Uhr (für die Bolfs- u. Mittelschulen) u. um 9.30 Uhr.

Das Seelenamt um 8 Uhr ift fur alle im Rriege gefallenen Golbaten; bas Mmt um 8.45 Uhr fur ben fel. Beren Bralaten und Stadtpfarrer Dr. Weller; abends 6 Uhr, ift Allerfeelenprebigt mit Anbacht. Mn ben Wochentagen find die bl. Meifen um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr find Schulmeffen. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6 Uhr, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ift ge-

ftiftete Milerfeelenanbacht und Bittanbacht um einen gludlichen Ansgang Beichtgelegen beit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Conntagnachmittag bon 5-7 und nach 8 Uhr, Donnerstagnachm. 5-7 Uhr; Samstagnachmittag ben 4-7 und nach 8 Uhr und an Werfragen morgens nach ber erften bi. Meffe, für Kriegsteilnehmer und Ber-

wundete gu jeber gewünschten Beit. Ergbrubericaft bes allerheiligften Altarsfalramentes. Freitag, 6. Rovember, öffentliche Anbetung bes allerheiligften Saframentes. Erdifnung: morgens 6 Ubr. Schlufanbacht abends 6 Ubr.

Stiftungen. Memter. Dienstag, 7.15 Uhr für Mathias von Gig und bessen Mara. Mittwoch, 7.15 Uhr für Elisabeth von Bourcourd. Donnerstag, 7.15 Uhr für Johann Oftermann, bessen Ehefrau Abelhaid und beider verstorbene Berwandte. Freitag, 7.15 Uhr für die Stifter und Bobltäter bes Muttergottesaltars. Samstag, 7,15 Uhr fur die Berfferbenen ber Familie Rufus Balther und Mam Dielis. Dl. Mejie. Mittwoch, 6.45 Uhr für bie Berftorbenen ber Familie Großmann. Donnerstag, 6.45 Uhr für bie Berftorbenen ber Familie Lorenz Benber. Freitag, 6.45 Uhr für Katharine Serber, geb. Rein. Samstag, 7 Uhr für bie Berftorbenen ber Familie Boulet.

## Maria Silf-Pfarrhirche.

Conntag, Geft Allerheiligen: St. Meffen um 61/2 unb 8 Uhr (gemeinf, Kommunion bes Marienbundes und ber Erftfommunifantinnen). Rinbergottesbienft (Amt mit Gegen) : 9 Uhr. Beierliches Doch-

amt mit Brebigt: 10 Ubr. - Rachen. 2,15 Uhr: feierliche Miferheiligen-Beiper, banach Totenvefper, Beteiligung an ber von St. Bonifatius beginnenben Brogeffion auf ben alten Friebhof. Abends 6 Ubr: Anbacht für bie Berftorbenen mit Bredigt.

Montag, Webachtnis Allerfeelen: St. Meffe um 61/2 und 7.15 Uhr. Feierliches Seelenamt, jugleich Rinbergottesbieint: 9 Uhr. Babrend ber Allerfeelenoftav ift abends 8 Uhr, gestiftete Anbeit für bie Berftorbenen. Un ben Bochentagen find bie bl. Deffen um 61/2, 71/4 unb 91/4 Uhr. Am Freitag beginnt bie Schulmeffe um 7 Uhr, banach ift furge Ders Jefu-Unbacht,

Beichtgelegenbeit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Conntagnachmittag von 5 Uhr an, Donnerstag von 5-6 und nach 8 Uhr und

Samstag von 4-7 Uhr und nach 8 Uhr.

Stiftungen: Montag, 6,30 Uhr fur bie armen Scelen in ber Meinung ber Stifterin; 7.15 Uhr fur bie † Greifrau Rofalie von Baben, geb. Weibenbach. Dienstag, 9.15 Uhr für bie Berftorbenen ber Familie Joseph Dolgmann und Margarethe, geb. Rilp. Donnerstag, 7.15 Uhr für ben + Rurl Braun und beifen Angehörige, 9.15 Uhr für bie Matharina Edharbt, geb. Duber. Samdtag, 7.15 Uhr ffir bie Maric Soblweg.

## Dreifaltigkeitspfarrkirche

Aller beiligen. 6 Uhr: Frühmteffe. 8 Uhr: sweite bl. Meffe (gemeinschaftliche hl. Kommunion des encharist. Männerapostolats, sowie der Erstsommunisanten mit Ansprache). 9 Uhr: Kindergottesbienst (Amt): 10 Uhr. Feierliches hochamt mit Bredigt und Segen. - 2.15 Uhr: Anbacht gu Ebren ber Beiligen. Abenbs 8 Uhr: Allerfeelenprebigt mit Anbacht. 3 Uhr: Beteiligung an ber bon St. Bonifatius ausgehenben Prozeifion auf ben alten Friedho

Allericelen: 6,30 und 7,15 Uhr: hf. Meffen. 8.45 Uhr: feierliches Amt, jugleich Kindergottesbienft. Abends 8 Uhr: Allerfeelenandacht. Un ben Bochentagen find bie bl. Meffen um 6.30, 7.15 unb 9 Uhr. Mittwoch und Samstag, 7 Uhr: Schulmeffe. Jeben Abend 8 Uhr, ift Anbacht für bie armen Geelen (verbunden mit Kriegsfürbitte). Freitag, 6. Rovember (berg Jein-Freitag) ift nach ber erften

M. Messe Andsehung des Allerheiligsten, Litanei und Segen.
Beichtgelegen beit: Allerheiligen, früh 5,45—8 Uhr, nach-mittags 5—7 Uhr und nach 8 Uhr: Allerseilen von 6 Uhr an, Donnerstag-

nachmittag 6-7 Ubr, Samstag 5-7 und nach 8 Uhr. Stiftung: Dienstag, 9 Uhr, ift eine gestiftete hi. Meffe für bie verftorbenen Cheleute Beinrich Stahl und helene, geb. Efchenauer, fowie fitt ben verftorbenen Johann 20 w.

## Rapelle ber barmbergigen Brilber Schulberg 7

Sonntag (Allerheiligen). Morgens 6,30 Uhr: bl. Deffe. 8 Uhr: Gegensamt mit Brebigt. - Montag (Allerfeelen). 6.30 Ubr; bl. Deffe. 8 Ufr: Merfeelen-Amt. An ben übrigen Tagen 6.30 Uhr: bl. Meffe und Dienstags und Freitage 7,15 Uhr: Schulmeffe.

## St. Joseph-Hospital

Sonntag, 1. Rov. 8.30 Uhr: Amt mit Gegen und Brebigt. Rachm. 2 Uhr: Anbacht mit Segen. Moutag und Freitag, nachm. 4.30 Uhr: Allerseelenantbacht mit Gegen. Die hl. Meffe an ben Wochentagen ift um 6.15 llhr.

## St. Killansgemeinde Waldftrage

Beft Allerheiligen. 7.15 Uhr: Fruhmeffe mit gemeinfamer M. Rommunion bes Jungfrauen-Bereins. 10 Uhr: Feierliches hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr: Segensandacht jur Erffehung eines glucklichen Ausganges bes Arieges. Dl. Beichte: Samstag 5 Uhr. Conntagmorgen 6.30 Uhr und Sonntagnachmittag nach ber Milerjeelen-Anbacht.

Um Allerfeelentag ift morgens um 8 Uhr bas Geelenamt für alle Berftorbenen. Alle Schulfinder nehmen an biefem Gottesbienft teil. Mm Montag ift abende um 7.30 Uhr gestiftete Andacht jum Trofte ber armen Seelen, ebenfo am Donnerstagabend um 7,30 Uhr. An Wochentagen ift bie bl. Meffe um 7.10 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag ift Schulgottesbienft. Am Sonntag nach bem Sochamt ift Borromaus-Berein.

## St. Marien-Pfarrkirche Biebrich

Beft Aller beiligen. Bormittags 6.30 Uhr: Beichtgelegenbeit. 7 Uhr: Fruhmeise mit gemeinsamer bi. Kommunion bes Muttervereins, Marienvereins und ber Erftfommunifanten. 8.30 Ubr: Rinbermeife mit Bredigt. 9.45 Uhr: feierliches Levitenamt mit Bredigt. 11.15 Ubr: Militargottesbienft mit Brebigt. Rachmittags 1.30 Uhr: Rofenfranganbacht. 3 Uhr: feierl. Totenanbacht mit Bredigt und Ginfegnung ber Graber in ber Leichenhalle bes Friedbofes. 8 Ubr: Junglingsverein.

Allerfeclen, Borm. 6.30 Uhr: bl. Reife, 8 Uhr: feierl. Leustentotenamt. Demfelben wohnen famtliche fath. Schulfinder bei. Bahrend ber Ofian von Allerseefen ift taglich abenos 8 Ubr: Allerseefenanbacht. Taglich vormittags 6 Ubr; bl. Meffe im Marienhaus, 6.30 und 7.15 Uhr: bl. Meffe in ber Bfarrfirche. Samstagnachm. 4.30 Uhr: Beicht-

## Berg Jeju-Pfarrkirche Biebrich

Geft MIlerbeiligen. Bormittags 6.30 Uhr: Gelegenheit gur bl. Beichte. 7.30 Ubr: Frühmeffe mit gemeinschaftl. bl. Kommunion bes Marienvereine. 10 Uhr: feierliches Sochamt mit Brebigt. Rachmittags 5 Uhr: feierliche Totenanbacht; banach und abends von 8 Uhr ab ift Gelegenheit jur bl. Beichte. - Allerfeelen. Bormittags 6.30 Uhr: Gelegenheit jur bl. Beichte. 7 Uhr und bor bem Amte Austeilung ber Rommunion. 8 Uhr: feierliches Totenamt. Dienstag: Geelenamt für unsere im Nampfe für bas Baterland gesallenen Arieger. Abends 8.30 Uhr: Männerverein. Mittwoch: M. Meffe für einen + Bater. Donnerstag: Engelaunt. Freitag: Segensmesse su Ehren bes heiligsten Derzens Jein. Abends 7.30 Uhr: Allerjeelen-Andacht. Samstag: bl. Messe su Ehren ber Mutter Gottes. Nachmittags von 5 Uhr und abends von 8 Uhr ab ift Gelegenheit zur hl. Beichte

## Erbenhelm

## Am 10 Uhr ift Dochamt mit Bre ::

## Sonnenbarg

Sonn- und Feiertags: Fruhmeise mit Bredigt, 7.30 Uhr. Soch-amt mit Bredigt: 10 Uhr. Berftags: bi. Meije, 6.15 Uhr. - Beichtgelegenheit: An ben Bornbenben ber Gonn- und Feiertage um & Uhr. St. Meffe an Werftagen um 7 Uhr.

## Bierftabt

Sonntag. Um 8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache, 9.30 Uhr: Sochamt mit Bredigt. Rachm. 2 Uhr: Anbacht (Christenlehre). An Mochentagen ift bie bl. Messe un 7.15 Uhr. Gelegenheit jur bl. Beichte ift Camstagenadmittage von 4 Uhr au und Conntage vor ber Fruhmeffe.

## Eltville

Sonntag, 1. Nov. Mierheiligen. 6.45, 7.45, 8.45 Uhr: bl. Meifen. 10 Uhr: Sochamt (Rullefte für ben Raff. Gefängnisberein). 2 Uhr: Beiber, Totenbeiper und Befuch ber Kirchhöfe. Rach ber Rudlehr: Beidtftubl. Mende 8 Uhr: Colun ber Rofenfranganbachten. feelen : Um 6 und 7 Uhr : bi. Meifen. 8 Uhr : Totenamt. Abende Subr : Bredigt und Andacht. Täglich Armenfeelenandacht abends 8 Uhr. Tonnerstagnachmittag um 4.50 Uhr: Beichtftubl.

## Johannisberg i. Rh.

Conntag. 7.30 Uhr: Fruhmeife. 9.30 Uhr: Amt mit Bredigt. 2 Uhr: Rachmittagsanbacht. Un Bochentagen find bl. Meifen um 6.20 und 8 Uhr. Beichtgelegenheit an Samstagen und Tagen bor Feiertagen pou 5 Uhr ab und Conntagmorgens von 6.30 Uhr an.

## Aus dem Bereinsleben

\* Altarverein. Montag, 26. Oft., Arbeitsftunde (St. B.), vormittags von 10-121/2 und nachmittags von 31/2-6 Uhr.

\* Rath. Dannerverein. Am nachften Conntag, 1. Rovember, ift nachm. 2.15 Uhr feierliche Befper zu allen Beiligen, banach Totenvesper-Im Anschluß baran findet die von St. Bonifatius ausgebende Brozeffion nach bem alten Friedhof ftatt. Wir bitten unsere Mitglieber, fich recht sahlreich zu beteiligen. Unfer Berein versammelt fich am Quifenplay.

Die Berfammlung fallt abenbe aus, # Rath. Gefellenberein. Sonntag, 1. Rob., nachm. im Aniding an bie Andacht in ber St. Bonifatinefirche: Brogeffion nach bem ulten Friedboi. Die Mitglieber werben gebeten, fich vollabblig baran gu beteiligen. Abende gemutliches Bujammenfein im Bereinshaufe.

\* Rath. Arbeiterberein. Die Mitglieber werben gebeten, fich an ber am Sonntagnachmittag gegen 3 Uhr von ber Bonifatiusfirche ausgehenden Broseffion nach bem Friedhof ju beteiligen. - Die nachfte Berfammlung ift Conntag, 8. November.

" Rath. Ifinglingsverein St. Bonifatius. Conntel Allerbeiligen), nachmittags Teilnahme an ber Allerfeelen-Brogeffin (Siehe Gottesbienfborbnung).

\* Rath Junglingsverein Maria bilf. Sonntag, bo 1. Robember, abends 8 Uhr: Berjammlung mit Bortrag.

\* Boltsbibliothel St. Bonifatius. Mulleiheftundt. Sonntag von 11-12 Uhr und Freitag von 4-51/2 Uhr im Bfarrband anbau (linter Gingang).

\* Bollsbibliothef Maria Silf (Borromans-Berein). Mus leihe ber Bilder: Sonntag, 11-12 Uhr, Freitag: 5-6 Uhr.

" Jugenbabteilung bes fath. Frauenbundes. Mon tag bon 1/24-6 Uhr: Rabitunbe im Brodenheim, Belimunbftr. 2.

\* Marienbund St. Bonifatius. Sonntag, 1. Rov. il feine Berfammlung. Die Mitglieber beteiligen fich an ber Allerfeeless prozession. Dienstag- und Freitagnachm, von 8-7 Uhr: Rabftunbe.

## Brieffaften

Abonnent Biesbaben. Der Bertrag ift nicht geloft ber Bringipal bat aber bie 3 Marf nachgugablen.

## Optisch-mech. Eichhorn \_ Institut \_ Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstrasse



Bewölkung zeitweise abnehmend, meist wolkig, vereinzelt leichte Niederschläge, zeitweise auffrischende westliche Winde, kälter.

> Hachater Thermometer-Stand 15.1 Grad C. Micdrigater Thormometer-Stead b,5 Grad C

## Amtliche Wasserstands-Rachrichten bom Freitag, 30. Ditober, vormittage 11 libr

Stehl .

Magan .

Main Rhein Waldshut . . . Wingburg . . . Midjaffenburg . . 1.25 1.26 2,49 2.49 Groß-Steinheim . Offenbach . . . EBormé. . . 0 05 0.07 Mains . 0.44 Roftheim Rediar 1.36 1.37

Samstag, 31. Oftober. & Uhr: Abonnements-Ronges Beitung: Berm. Irmer. 1. Mit Bomben und Granaten, Marich Bilfe). 2. Duverture ju "Die Muinen von Athen" L. to Beethoven). 3. Menuett und ungarische Bonde (Jos. Dabbn). 4. Bird aus ber Oper "Gurbanthe" (C. M. D. Beber). 5. Bring Deinrich-Mari (R. Eilenberg). 6. Duverture gu "Frang Schubert" (F. D. Suppee). Sumoreste ju "Drobens" (3. Offenbach). 8. Bom Borther See, Mer (F. Schilb). & 8 Uhr: Abonnemente Rongert, Leitung: G. Schnricht, Stadt, Mufilbireftor. & Sonntag, 1. Dov., 4 Ub Mb onnements-Ronzert. Leitung: D. Jemer. 1. Gar-Grenadier-Marich (neu) (Joachim Albrecht, Brinz von Breugen). Ouvertüre zur Over "Fibelio" (L. v. Besthoven). B. Introduction be Gebet and der Oper "Kibelio" (R. Bagner). 4. Berpetnum mobile (B. Ries). 5. Ouvertüre zur Oper "Die luftigen Beider" (D. Rifole 6. Kriegelied der Deutschen "Der Gott der Gijen wachsen ließt". 7. Be tajie aus der Oper "Robert der Tenfel" (G. Meyerbeer). 8. Unsere Deb aut See (neu) (D. Doler). 26 8. Uhr. Sumphhamistansert. Leitung sur See (nen) (D. Sofer). A 8 Ubr: Som bhoniefongert. Deiner Carl Schuricht. 1. Ouverture zu "Der fliegende Hollander" (R. Bagel 2. Boripiel gur "Lorelep" (M. Bruch). 3. Symphonie Rr. 5 in Comell of the Comello of t v. Brethoven). a) Mlegro con brio, b) Andante con moto, c) Mes

## Upothekerdienst.

Am Sonntag, den 1. Rovember, find von 11/2 Uhr mittel ab nur folgende Biesbadener Apothefen geöffnet: Bismar Apothefe, Sirsch-Apothefe, Tannus-Apothefe, Wishelms-Apothefe, Bictoria-Apothefe. Diese Apothefen versehen auch in Rachtdienst vom 1. 11. bis einschließlich 7. 11., von abends bis morgens 8 Uhr.

## Oeffentliche Verdingung.

Los 1. Anfertigung, Anlieferung und Aufftellung von 6 eifernen Aberbauten — Blechträgern von je 13 m Sin weite — für die Straßenunierführung auf Bahuhof Babe haufen. Gesamtgewicht 165 Tonnen Flußeisen und 5,3 Tonnen Flußeisen und 5,3 Tonnen Flußeisen und 5,3 Tonnen Flußeisen und Buschlaßen gertigtellung 30 Wochen nach Zuschlaßen erteilung.

Los 2. Aufertigung, Anlieferung und Aufstellung eisernen überbaues für die Unterführung der Strede Darftadt-Aichafsenburg in Km 1,22 des Gütergleises (Reutsterele) Darmstadt-Ost-Aranichstein. Fachwerfträger 35 m Stützele und rechtediger Grundrifgestaltung. Gefant gewicht 86,6 Tonnen Flußeisen und 3,6 Tonnen Flußstable Fertigstellung 18 Wochen nach Zuschlagserieilung.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf Zinter 101 unferes Verwaltungsgebäudes, Mainz, Ababanusfrakt 3. Stod, von 9—12 Uhr, vormittags, zur Einsicht auf und nen auch, folange der Borrat reicht, durch unfer Zentralben 2,50 .M für die Bedingungen und 3 .M für die Zeichnungen 2,50 .M für die Bedingungen und 3 .M für die Zeichnungen u

Die Angebote find verichloffen und mit der Auffid! Kranichftein" bis jum Eroffnungstermin: Dienstag, ben 1.
3ember 1914, pormittags 11 Uhr, postfrei einzusenden. Efferne Aberbanten für Babenhaufen und für das Gitel

Die Berhandlung findet auf Zimmer 72 unfered ge-waltungsgebändes ftatt. Ende der Zuschlagsfrift: 30.

Mains, im November 1914.

Rönigl. Preng. und Großherzogl. Seffifche Gifenbahnbireftif

## Zujammenftellung

## Abfahrts n. Ankunftszeiten

einiger Saupt - Gijenbahu - Stationen nach dem Fahrplan vom 2. November 1914

## Ohne Gewähr!

Bon Biesbaden nach Maing:

\$21, 5.30 (\(\Delta\).3.), 6.08, 6.24, 6.41, 7.20, 7.44, 7.57, 8.31, 9.09, 9.52, 10.07, 10.14, 11.23, 12.18 (\(\Delta\).3.), 12.24, 12.36, 12.48, 1.25 (\(\Delta\).3.), 1.31, 1.53, 2.42, 3.03, 3.32 (\(\Delta\).3.), 3.45, 4.17, 4.47, 5.36, 6.11, 6.30, 6.45, 7.12, 7.25, 7.46 (\(\Delta\).3.), 7.48, 8.24, 8.40, 9.06, 9.36, 9.50, 10.10, 10.33, 10.54, 11.07 (\(\Delta\).3.), 11.20, 12.25.

Bon Mains nach Biesbaden:

12.33, 5.00, 5.21, 6.33, 6.41, 7.14, 7.43, 8.32, 9.05, 9.17 (D.3.), 9.25, 9.57, 10.12, 10.87 (£.3.), 10.48, 11.18, 12.21, 12.40, 12.51, 12.58 (£.3.), 1.06, 1.25, 2.05, 2.89, 2.48 (£.3.), 3.15, 3.87 (£.3.), 4.13, 4.24, 4.54, 5.07, 6.03, 6.42, 6.55, 7.20, 7.87, 8.08, 8.15, 8.80, 9.06, 9.52 (£.3.), 10.00, 10.31, 10.38, 11.07, 11.96, 11.50 11.26, 11.50.

Frantfurt-Biesbaden-Riederlahnftein.

Tanffurt ab: 5.22, 6.17, 7.12, 8.00, 8.21, 10.00 (D.3.), 11.51, 12.30 (D.3.), 12.50, 12.54, 2.28, 2.51 (D.3.), 3.10, 4.11, 4.20, 5.16, 6.37, 7.30, 7.36, 8.19, 9.43, 10.16, 11.26.

Siesbaden an: 6.41, 7.39, 8.04, 8.48, 9.33, 10.45 (D.S.), 1.02, 1.18 (D.S.), 1.40, 2.12, 3.21, 3.34 (D.S.), 4.22, 5.05, 5.30, 6.33, 7.50, 8.20, 8.54, 9.37, 10.57, 11.08, 12.45.

Вієв в а в е н аб: 4.59, 5.26, 6.54, 7.44, 8.56, 9.38, 10.50 (Д.З.), 11.43, 1.17 (Д.З.), 1.27, 8.05, 8.48 (Д.З.), 4.35, 5.35, 6.47, 7.24, 8.00, 8.26, 9.00, 9.52, 11.10, 12.59.

Rūbesheim ab: 4.03, 5.29, 7.05, 8.43, 9.36, 10.36, 11.24 (D.3.), 12.42, 2.24, 1.51, 4.13 (D.3.), 4.20, 6.41, 9.16, 9.05, 1213, nach St. Goarshaufen 2.03 nach 8. (D.3.), 4.20, 4.18 (D.3.), 6.41, 9.16, 9.05, 12.13, nach St.

Goarsbaufen 2.08 nachts. Miederlabnitein an: 5.83, 7.81, 8.30, 10.11, 10.87, 12.07, 12.17, 2.12, 8.48, 2.44 (D.B.), 5.48, 5.07 (D.B.), 8.13, 10.43, 10.06, 3.88.

Triebmagen ab Biesbaben nach Eliville: £10, 10.20, 12.20, 1.50, 8.00, 5.16, 8.84.

Rieberlahnftein-Biesbaden-Frantfurt.

Rieberlandstein ab: 2.41, 5.52, 7.23, 7.42, 9.05, 10.05, 11.18, 11.53 (D.3.), 12.43, 2.07, 3.55, 5.33 (D.3.), 5.58, 8.24 (D.3), 8.40, 10.45.

Ni de d h e i m ab: 4.07, 5.00, 5.39, 6.53, 7.05 (nach Mains), 7.26, 8.25, 9.13, 10.34, 11.01, 1.03, 12.47 (D.B.), 12.55, 2.16, 3.41, 5.02, 5.35, 6.00 (nach Mains), 6.28 (D.B.), 7.31, 8.16, 9.26 (D.S.), 10.15, 9.42, 12.16.

Sies baden an: 5.00, 6.00, 6.35, 7.48, 8.23, 9.04, 10.10, 11.32, 11.41, 2.00, 1.19 (D.3), 3.14, 4.42, 6.00, 6.40, 7.05 (D.3.), 8.29, 9.20, 10.05 (D.3.), 10.45, 11.14, 1.13.

Biesbaden ab: 4.28, 5.23, 6.10, 6.56, 8.28, 8.35, 9.16, 10.23, 12.08, 11.47, 1.35, 1.26 (D.3.), 2.08, 3.20, 4.21, 4.55, 6.18, 7.11 (D.3.), 7.17, 8.25, 9.31, 10.10 (D.3.), 10.50.

Frankfurt an: 5.42, 6.33, 7.28, 7.48, 9.18, 9.46, 10.03, 11.40, 12.84, 1.21, 2.11 (D.B.), 2.50, 2.57, 4.81, 5.83, 5.45, 7.40, 8.27, 7.56 (D.B.), 9.24, 10.47, 10.54 (D.B.), 11.59. — Triebwagen find nicht aufgeführt.

Triebmagen von Eltville nach Biesbaden: 7.03, 12.06, 1.21, 2.24, 3.45, 6.00, 10.02.

1. Frantfurt Sochft Riedernhaufen-Limburg.

Frankfurt ab: 5.06, 7.09 (bis Miedernhausen), 7.51, 8.06, 12.18, 8.08 (bis Miedernhausen), 4.30, 5.28, 6.28 (bis Miedernhausen), 8.30, 11.10 (bis Miedernhausen).

Đồ ch ft ab: 5.26, 7.19, 8.01, 8.25, 12.87, 3.27, 4.49, 5.38, 6.47, 8.49, 11.29.

Diedernhaufen ab: 4.40 (nur Montage), 5.28, 6.20, 7.12, 6.10, 7.82, 9.84, 12.14.

Riedernhaufen ab: 6.19, 8.35, 9.16, 1.28, 5.40, 6.12, 9.40. Limburg an: 6.37 (Lofalgug aus Camberg), 7.22, 9.17, 10.19, 2.81, 6.42, 6.50, 10.42.

2. Limburg-Riedernhaufen-bocht-Frantfurt.

Limburg ab: 5.16, 7.49, 9.00, 12.10, 4.30, 5.25, 7.22, 8.10 (nur

Riedernhaufen an: 6.29, 8.84, 10.12, 1.21, 5.40, 6.14, 8.34. Riedernhaufen ab: 4.33, 5.34 (Lofalzinge), 6.35, 8.36, 10.18, 11.25, 1.27, 4.54 (Pofalang), 5.44, 6.16, 8.40.

Soch ft ab: 5.13, 6.13 (Lotalauge aus Riedernhaufen), 9.00, 10.58, 12.04, 2.06, 5.31 (nur aus Miedernhaufen), 6.23, 6.44, 9.24 (außerdem mehrere Lotalguge Bodit-Grantfurt). Frantfurt an: 5.32, 6.32 (and Riedernhaufen), 9.11, 11.17,

12.28, 2.25, 5.58, 6.42, 6.55, 9.43.

3. Biesbaden-Riedernhaufen. 28 te 8 baden ab: 5.19, 6.00, 8.00, 8.17, 9.21, 12.35, 2.35, 4.32, 5.84, 6.50, 7.50, 8.47.

Miedernhaufen an: 6.03, 6.43, 8.30, 9.13, 10.06, 1.20, 3.37, 5.18, 6.05, 7.34, 8.33, 9.30.

4. Niedernhaufen-Biesbaden.

Riedernhaufen ab: 4.40 (nur Berfings), 5.23, 6.20, 7.12, 8.38, 10.20, 1.30, 4.20, 5.45, 6.20, 6.50, 8.49. Sbiesbaden an: 5.17, 5.58, 6.56, 7.45, 9.04, 10.53, 2.03, 4.54, 6.20, 6.46, 7.28, 9.24.

5. Wiesbaden - Lg. Schwalbach.

28 te 8 baben ab: 7.08, 9.15, 11.12, 1.19, 2.34, 4.05, 6.28, 8.01. Eg. & diwalbach an: 8.05, 10.22, 12.20, 2.24, 3.87, 5.08, 7.25, 9.04.

6. Lg.:Schwalbach - Bicobaden.

Bg. = Schwalbach ab: 5,33, 6.35, 9.14, 11.29, 2.02, 3.38,

Biesbaden an: 6.40, 7.39, 10.17, 12.36, 3.10, 4.41, 7.54, 9.45.

7. Lg. Schwalbach - Limburg.

2g. - Schwalbach ab: 8.10, 10.25, 12.26, 5.13, 9,09, Limburg an: 6.31, 7.32 (Lofalafiae nur ab Michelbach), 9.31, 11.47, 1.50, 6.89, 10.28.

8. Limburg-Lg.-Schwalbach.

Limburg ab: 5.00, 5.26 (nur bis Michlebach), 7.45, 12.10, 2.15, 7.16, 10.48 (nur bis Michelbach). 2g. = Schwalbach an: 6.27, 9.09, 1.49, 8.81, 8.84.

9. Frantfurt Sochft Coden.

Frantfurt ab: 5.08, 5.22, 7.00, 8.45, 12.54, 1.40, 3.08, 5.16,

6.28, 7.86, 8.80, 11.10. 5 5 di ft ab: 5.28, 6.19, 7.22, 9.85, 12.08, 1.14, 2.15, 3.30, 5.40, 7.00, 8.00, 9.26, 11.32.

Soben an: 5.45, 6.35, 7.38, 9.51, 12.24, 1.29, 2.31, 3.46, 5.56, 7.16, 8.16, 9.42, 11.48.

10. Coden-Bodft-Frantfurt.

Soden ab: 4.52, 6.47 (nur bis Söchft), 7.51, 11.00, 12.42, 1.44, 3.00, 3.56, 6.04, 7.24, 8.26, 10.04.

Söch ft ab: 5.13, 6.13 (aus Soffenheim), 8.13, 11.21, 1.15, 2.06, 6.23, 10.28.

Frantjurt an: 5.32, 6.32, 8.32, 11.40, 1.34 2.25, 6.42, 10.47. 10. Frantfurt-Somburg.

Frantfurt ab: 5.50, 7.04, 8.00, 10.40, 12.18, 12.80, 1.20, 3.08, 4.20, 6.10, 6.22, 7.25, 8.30, 10.30, 11.08, \$0 m b urg an: 6.29, 7.45, 8.39, 11.19, 12.45, 1.09, 4.59, 7.04, 8.07, 9.09, 11.09, 11.48.

11. Somburg Frantfurt.

Somburg ab: 4.58, 5.57, 6.55, 7.19, 9.08, 10.38, 11.59, 1.35,

1.42, 4.04, 6.00, 6.54, 7.22. Frantfurt an: 5.35, 6.33, 7.86, 7.45, 9.45, 11.15, 12.35, 2.01, 2.18, 4.40, 6.36, 7.20, 7.58.

12. Frantfurt- Eronberg.

Frantiurt ab: 6.09, 7.45, 9.20, 12.23, 6.10, 7.50, 9.30. Eronberg an: 6.44, 8.21, 9.55, 12.58, 6.45, 8.25, 10.05. 18. Cronberg Frankfurt. Cronberg ab: 5.04, 6.53, 8.31, 11.24, 1.47, 4.09, 6,56, 8.35, Frankfurt an: 5.41, 7.30, 9.07, 12.00, 2.23, 4.45, 7.32, 9.12.

14. Limburg Sierohahn Altenfirden-Mu.

2 im b и rg ab: 5.58, 9.89 (?), 2.42, 5.19, 7.26. Жоптабант ab: 6.57, 10.29, 3.40, 6.14, 8.27. Стетвраби ab: 5.52, 10.57, 4.06, 8.51. Итептифен ab: 5.29 (?), 8.10, 9.51, 12.48, 2.49, 5.38,

H n nn: 6.08, 8.37, 10.18, 1.10, 3.25, 6.05, 7.14, 9.01

An an: 6.08 (and Ober-Erbach), 8.37, 10.18, 1.10, 3.25, 6.05, 7.14, 9.01. 15. Mu Mitenfirden Gierehahn Limburg.

Mn ab: 5.24, 7.21, 10.25, 1.17, 5.05, 7.21, 9.17. Altenfirden ab: 4.22 (?), 9.03, 2.35, 7.14, 9.54 (nur 2Berf-

tags vor Sonn- und Reiertagen). Siersbahn ab: 5.55, 7.24, 10.36, 4.01, 8.51. Montabaur ab: 6.17, 7.45, 10.58, 4.20, 9.13. Limburg an: 7.14, 8.40, 11.54, 5.13, 10.07.

16. Limburg-Wefterburg-Altenfirchen. Limburg ab: 5.13, 9.36 (?), 2.35, 6.04, 8.30. Sabamar ab: 5.39, 10.01, 3.01, 6.33, 8.56. Beiterburg ab: 6.30, 10.40, 3.46, 7.17. Altenfirmen ab: 7.48, 11.54, 5.01, 8.31.

17. Altenfirden - Westerburg - Limburg. Altenfirchen ab: 5.13, 9.22, 1.47, 5.40. Sachenburg ab: 5.44, 9.53, 2.20, 6.13. 28 efterburg ab: 5.32, 6.38, 10.39, 3.06, 7.02. Sabamar ab: 6.17, 7.13, 11.16, 3.50, 7.40. seimburg an: 6.41, 7.36, 11.40, 4.16, 8.05.

18. Weiterburg - Montabaur. Befterburg ab: 5.18 (bis Ballmerod), 6.81, 9.08, 3.50, 7.78. Montabanr an: 7.42, 10.22, 5.08, 8.24.

19. Montabaur - Wefterburg.

Montabaur ab: 6.59, 4.22, 7.28. Befterburg an: 6.26 (aus Ballmerod), 8.12, 5.35, 8.41.

20. Rieberlahuftein-Limburg-Giegen,

Riederlahnstein ab: 6.00, 8.38, 11.05, 12.42, 2.28, 4.17, 5.53, 8.44. Limburg ab: 4.19, 7.42, 10.08, 12.04 (D.3.), 2.21, 5.19, 7.15

Lotalguge nicht berücksichtigt. Gießen an: 6.18, 7.58 (aus Beilburg), 9.40, 11.58, 1.18

(D.B.), 4.15, 6.25 (aus Beilburg), 6.30, 9.08.

21. Gießen-Limburg-Riederlahnftein. Giegen ab: 4.58, 8.12, 10.12, 12.16, 5.04, 5.57, 6.14 (bis Beil-

burg), 8.26. Limburg ab: 6.00, 6.52, 9.31 (?), 12.04, 2.35, 4.25, 7.02, 7.10, 10.28.

Rieder - 2 ahnstein an: 7.35, 8.16, 10.31 (?), 1.22, 8.51 (?), 5.50 (?), 8.35, 8.12, 11.59.



Wiesbaden: Marktstrasse 10, am Schlossplatz, Telefon 359.

## Bekanntmachung.

Infolge der fortwährend steigenden Mehlpreise sehen wir uns genötigt mit dem heutigen Tage eine

Erhöhung des Brotpreises um 4 Pfg.

für den Laib Brot vorzunehmen,

Bäcker-Innung Wiesbaden Bockenheimer Brotfabrik (Ferd. Reissig) A. Westenberger Nachflg. H. Werner, Kupfermühle Wiesbadener Brotfabrik (C. Rückrich)

Ein zeitgemäßes Angebot, gute und für die jegige Beit richtige Baren gu

außergewöhnlich billigen, teils tief herabgesetzten Preisen einzukaufen!

Da weitere große Preisaufichläge für alle Waren bevorfteben, empfiehlt es fich dringend, diefes Angebot für fpateren Bedarf, auch icon für Beihnachten, gründlich auszunugen.

## Ungebote von außergewöhnlicher Bedeutung:

Unterzeuge						
1 Serrennormaljade						
1 Lungenfchüher 0.95						
1 Glaneff-Leibbinbe, reine Wolle 0.95						
1 Bant Bulemarmer 55, 75, 0.95						
2 Boat wollene Ohrenichliger 0.95						
1 Ropffdifter, felbgrau 0.95						
1 geftridte Berrenunterhale 0.95						
1 Damenblrectoirehofe, futtertrifot ober rippengeftridt 0.95						
2 geftridte Untertaillen 0.95						
1 Blufenfchoner, reine Bolle 0.95						
7 ober 5 Rorfettifconer 0.95						
1 woll. Untertaille, geftridt 0.95						
1 Leibe und Scelhoschen, bis 13 Jahre 0.95						
3 wollene Mufflers						
I Damenhembhofe 0.95						
1 Hutertaille, Rormaltrifet 0.95						
1 feibener Rragenfchoner, (fonft bis 2.75) 0.95						
3 ober 2 Rragenichoner, regul. Breis bas boppelte 0.95						
1 Derrenbiebeihemb, gute Qualitat 1.95						
1 fdmere Reitunterhofe 1.95						
1 Paar Aniemarmer, reine Wolle 1.95						
1 geftridte Beibbinbe, reine Bolle 1.95						
1 mollene Schnechanbe 1.45						
1 Bosten Trifothemben, Rormal und Mato. 1.95 teils mit farbigen Ginschen Stud 1.95						
1 gute Unterjade 1.95						
1 Poften Damentrifethemben u. Dofen Gtild 1.95						
1 schweres Trifothemb 2.95						
1 famete Trifotherrenhofe 2.95						
1 gutes Biberhemb 2.95						
Reftposten Anabes iweaters, fonst bis 4.75, jeht 2.95, 1.95, 0.95						
Taschentücher						

12 Batifttafdentilder, mit Sohlfaum . . . 0.95

6 Geibenbatiftificher, mit Sohlfaum und 0.95 12 Rinbertafchentlicher . . . . . . . . . 0.95 6 ober 4 Derrenbatiftinger, mit Sohlfaum 0.95 5 farbige Militarrafchentucher . . . . 0.95

6 Damentafdentader mit hanbgeftidt. 0.95

3 Rartons Rinbertucher, gujammen . . . . 0.95 3 reinlein. Batifttucher, mit Gdenftiderei . . 0.95

6 reinleinene Derrentficher . . . . . . . 1.95

6 gebrauchsfertige Berrentiicher . . .

Assemble to me and				
5 Baar Bufflappen				
1 Paar grauwollene Militar Coden. 0.95				
the same of the sa				
Boar Willitar-Schweififoden 0.95 2 Baar Schweififoden 0.95				
Broge Poften reimpollene Berrenfoden, ichmars 0.95 ober mit Getbenftiderei ober naturfarftig . 0.95				
Tron ber Preissteigerung! 2 Baar reinwollene Tamenstrümpfe 0.95				
1 Baar reinwollene Camenftrampfe, ge- ftridt ober gewebt, mit Stiderei 0.95				
ber 3 Baur Damenftrfimple 0.95				
2 Baar reinwollene Rinberftrumpfe, bis 4 Jahr 0.95				
3 Baar wollplatt. Rinberftriimpfe 0.95				
Poor Damengamafden 0.95				
Reftpoften feibene Tamenftrfimpfe 0.95				
2 Paar wollene Rinbergamafchen, eiwas be- 0.95				
Damen-Wäsche				
i bubice Untertaille 0.95				
weiße Bardentunditjade 0.95				
Hnftanborod 0.95				
l Anstanderod 0.95   Dreftforfett mit Strumpffalter 0.95				
l elegantes Fantafichemb 1.95				
1 Damenhemb m. echter Mabeirapaffe 1.95				
Damenbiberhemb, weiß ober farbig . 1.95				
1 Anichofe, elegant garniert 1.95 1 weige Barchenthofe 1.95				
Etidereined 1.95				
farbige Rachtjade 1.95				
1 Directoireforfett mit Strumpfbalter 1.93				
1 elegantes Damenhemb				
I garn, Rachthemb 295				
1 moberner Et derei-Rod 2.95 1 elegante Anichofe (fonft bis 6.50) 2.95				
l elegante Aniehofe (fenft bis 6.50) 2.95 i meifes Damenbarcheut-Rachthemb 2.95				
Directeireforjett mit Dalter 2.95				
Kleiderstosse				
1 Boften Rleiberftoffe, Diagonal, reinm, O OC				
Bifchgrat, Rares und				
Sinfenftoffe, jeber Meter U.30				
Unterrodbolant 0.95				
1 Krimmerstola				
1 Meter Rieiberjamt, Ba. Röpermare 1.95				
1 Trifotunterrod 1.95				
1 Meter Golienne 2.95				

Refte Berrenangugftoffe,

regulär bis 9.-, jest Meter 2.95

1 Trifotunterrod mit Geibenvolant . . . . 2.95

Strumpfwaren

1	
١	Weißwaren
Ì	3 Babehanbtilder
	1 Babehanbtud, 65/125 cm 0.95 1 Rinberbabeiuch, 100/100 0.95
ì	12 Bafchanbichube
į	4 reinleinene Blafertiicher 0.95
ı	1 Biberbettuch 0.95
	1 Boften gute Riffenbeglige jum Musjuden, Gt. 0.95
	0.05
	12 Bol'erificher
	4º Comeiger Stiderei 0.95
	1 Staffeebede
	1 Bilgelbede
	1 Arctonnebettud 1.95
1	1 großes Babetud 2.95, 1.95
	1 großer Bojten eleganter Riffenbeguge jum 1.95
	I elegantee Oberbeituch 2.95
Ì	1 Damaft Bettbejug, 2.95
	Rejipoften Barabeliffen (fonft bis 5.75) 2.95
	6 reinleinene Drefihanbrilder 2.95
	Herren=Wasche
i	
j	3 Paar Manfchetten
	3 Rragen, Leinen, 4 fad 0.95 2 Rragen, Amerit. u. Rlappdenform 0.95
	2 gue Dofenträger 0.95
0	2 ober 1 eleg. Celbftbinber 0.95
į	Modewaren
3	
1000	12 Stern Rähfeibe 0.95
ì	24 Dup. Drudfnöpfe 0.95 1 moberner Cammigariel 0.95
	48 Aragenftabe, feibenum fpommen 0.95
	2 f' all weffen 0.85
	2 Br. Damenhanbidube, reine Bolle geftridt 0 95
	2 Br. Damenhanbichube, gefüttert, Tritot . 0.95
	2 Paar Damenhandichuhe, imit. Beber 0.95
	1 Baat Damenhandichnhe, reinwoll. Trifot . 0.95 2 Baar Rinberhandichuhe, reine Wolle 0.95
	2 Par Berrenhanbidube, Trifet 0.95
	1 paar reinwollene Derrenhandichnhe, geftridt 0.95
	1 farbige Teefchilitge 0.95
	1 meiße Stiderereiterfdirge 0.95
	1 Ciamot. Rinberichurge, bis gu Gr. 80: 0.95
	1 Ricidericurae mit Mermel 1.95
	1 attorigates in the transfer of the 1200
7	

Kinder-Wäsche
Bifeeleibrodigen 0.95
Erftlingehemben 0.95
6 geftridte Geftlinge-Jaduca 0.95
Reinwoll. Jädden 0.95
gestridte Sooden 0.95
geftridte Binbelhoschen 0.95
Mullwindeln 9.95
geftridte Bidelbanber 0.95
6 Ralmutbedchen 0.95
Mabelbindchen
Ginfalagbeden 0.95
Einfchlagbede, etwas trübe, fouft bis 1.45, 0.95
2 ober 6 Länchen 0.95
Boar Erftlingeftrampiden, reine Wolle . 0.95
Rinderhodden, weiß Barchent 0.95
Rinderhemben, weiß Bardent 0.95 geftridte Rinderfleiben 0.95
eleg. Golffädden 0.95
reinwollene Robelmunen 0.95
Summiminbelhöschen 0.95
ober 1 eleg. Erftlingehaubchen 0.95
Lammfell-Rape 1,95
<b>Handarbeiten</b>
Bafchebeutel 0.95
Riffenplatten, porges
Riffenplatte mit handgefnüpften Frangen . 0.95
Boften Barabehaubtucher, Bafchtifd. garnituren, Laufer, Mittenbeden, 1
einfagen, jedes Stild
Barabehanbiumer
Chabrate 0.95
Schoner, vorges, fertig 0.95 28afcbifcbede mit Streifen 0.95
Mittenbede, rein Leinen 0.95
Schoner mit Aloppeleinfagen 0.95
Poften Panfer und Mittenbeden, jeht 1.95
Gardinen und Deden
m Gardinenftoff 0.95
Betiperlage
gute Rofoematten 0.95
1 halbwollene Schlafbecte 1.95
Spachtelrolo 1.95
Paar Tiffgarbinen, 2.95, 1.95
gute Schlafbede 2.95
Branch D. Printer

# gegenüber dem Maurifiusplafz

## Taschentücher aus Papiertuch

Willkommene Gabe für unfere Soldaten

1000 Stad I. Qual. Rt. 7, 11. Qual. Rt. 6, 100 Stad 85 und 75 Pfg-Alojetpapiere aller Urt, auch Zajdenformat.

Uns Bapiertuch: Sandtilder, Servietten, Tifctlicher, Bettücher, Windeln, bigienifch vorzüglich für unfere Rleinften. — Rein Bundwerben, große Bafcheerfparnis.

Pavierwarenfabrik Wiesbaden Friedrichftrage 10 - Fernfprecher 256.

F.J. Petrn, Dentift, Bingen a. Rh.

Maingerftrage 5%.
Runftliche gabne, Bahnfrouen aller Chieme. — Bahngichen faft ichmerglos mit u. ohne Martofe, Bahnreinigen. — Sprechftund. Werftrags vorm. 9-1 Uhr, nachm. b. 2-5 u. Sonntags v. 10-2 Uhr.

Bebetszettel (Erinnerungszettel)

für gefallene Krieger

für handidriftliche Eintragung und mit Ramen gedruckt, empfiehlt in einfacher und = feinfter Ausführung ==

Hermann Rauch, Wiesbaden

welcher fich burch vorzuglichen Boblgeichmod und großt Breiswurdigfeit auszeichnet. — Erhaltlich in 1/2- und 1/4' Pfund-Baleten mit Schummarte in den meiften Rolonials warenhandlungen.

Ber Rheumatismus Jidias ichmerz uim bat, berl. gratis Proben v. Zemerbefchulgebaute Erbffnund neuen Aurfus fcub, Gelent, Gefichts Genicks:

Stenographie=Schule

(Stolje Schren)